GESCHÄFTSBERICHT 2024

2024

Daldrup & Söhne AG

Bohrtechnik

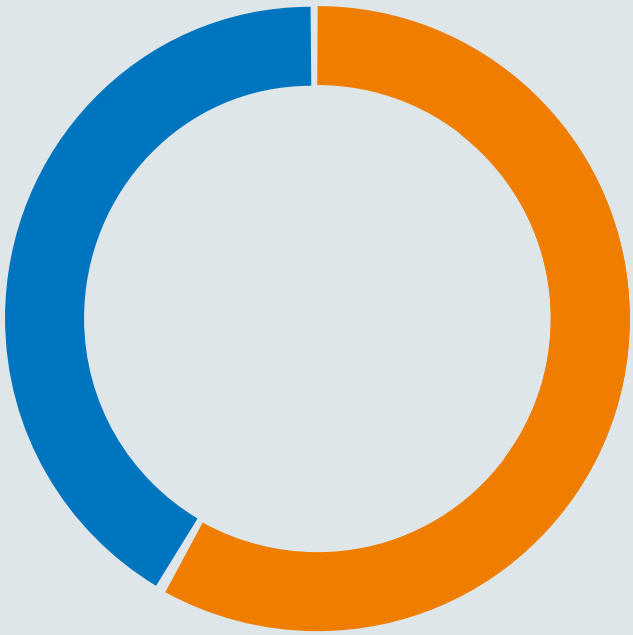
AKTIENDATEN

ISIN: DE0007830572
WKN: 783057
Börsensegment: Open Market, Scale der Frankfurter Wertpapierbörse
Indices: Scale All Share, DAXsector All Industrial, DAXsubsector All Renewable Energies
Auswahlindex: Scale30
Anzahl Aktien: 5.989.500
Börsenkürzel: 4DS
Ende des Geschäftsjahres: 31. Dezember

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 23. AUGUST 2024

FAMILIE DALDRUP: 58,36 %

FREE FLOAT: 41,64 %



DALDRUP-KONZERN IM ÜBERBLICK IN TEUR	2024	2023	STEIGERUNG IN %
Gesamtleistung	54.592	48.407	12,8 %
EBITDA	8.524	4.939	72,6 %
EBIT	6.937	2.586	268,3 %
Konzernjahresüberschuss	2.487	890	179,4 %
Bilanzsumme	34.213	42.257	- 19,0 %
Konzern-Eigenkapitalquote	68,8 %	49,7 %	38,2 %
Mitarbeitende	152	139	9,4 %
Auftragsbestand in Mio. €	31,0 Mio. € (März 2025)	38,5 (März 2024)	
Relevantes Marktvolumen in Mio. €	405,0 Mio. € (März 2025)	263,0 (März 2024)	

04 Vorwort des Vorstands
06 Bericht des Aufsichtsrats zum Geschäftsjahr 2024
10 Daldrup & Söhne AG-Aktie 2024

KONZERNLAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2024

16 A. Daldrup-Konzern – Geschäftstätigkeit, Markt, Marktposition und Rahmenbedingungen
38 B. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
46 C. Risiko- und Chancenbericht
56 D. Prognosebericht
61 E. Angaben zu eigenen Anteilen gem. § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG

KONZERNABSCHLUSS für das Geschäftsjahr 2024

66 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
68 Konzernbilanz
70 Konzerneigenkapitalspiegel
72 Konzern-Kapitalflussrechnung
74 Konzern-Anhang

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

99 Finanzkalender
Investor Relations Kontakt
Impressum

Wir weisen darauf hin, dass bei Verwendung gerundeter Beträge oder Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Rundungsdifferenzen auftreten können.

VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2024 war in mehrfacher Hinsicht ein sehr erfolgreiches Jahr für unser Unternehmen. Trotz anhaltender gesamtwirtschaftlicher Unsicherheiten ist es uns gelungen, unsere Marktposition weiter zu stärken und ein signifikantes Wachstum zu realisieren.

Wir erwirtschafteten im Konzern eine Gesamtleistung von 54,6 Mio. € – fast 13 % über dem Resultat des Vorjahres. Besonders hervorzuheben ist unser operatives Ergebnis: Das EBIT konnten wir im Vergleich zum Vorjahr um das 2,7-Fache auf 6,9 Mio. € steigern. Die EBIT-Marge, bezogen auf die Gesamtleistung, liegt somit bei 12,7 %. Damit weisen wir sowohl für die Gesamtleistung als auch für die EBIT-Marge Ergebnisse deutlich über der im Sommer 2024 bereits angehobenen Prognose (50 Mio. € Gesamtleistung, EBIT-Marge zwischen 7 % bis 9 %) aus. Dieses Wachstum unterstreicht eindrucksvoll die Wirksamkeit unserer unternehmerischen Maßnahmen sowie die konsequente Umsetzung unserer strategischen Agenda.

Basis dieses Erfolgs ist neben der engagierten Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unser gut diversifiziertes und gleichzeitig auf das operative Bohrgeschäft fokussierte Geschäftsmodell mit einer klaren Ausrichtung auf Effizienz.

Hochwertige Bohrdienstleistungen für die Rohstofferkundung und -erschließung im Rahmen von Forschungsvorhaben, für die flache und tiefe Geothermie, für die Endlagersuche und für die Wassergewinnung sowie im Rahmen von Infrastrukturprojekten stoßen in der DACH-Region und den Benelux-Staaten auf eine rege und wachsende Nachfrage. Der Daldrup-Konzern besetzt damit zentrale Geschäftsfelder, die für die Sicherung grundlegender Lebensbedürfnisse, die öffentliche Daseinsvorsorge sowie für nachfolgende Generationen von hoher Relevanz sind. Zudem weist unser Leistungsangebot eine vergleichsweise geringe Abhängigkeit von konjunkturellen Schwankungen auf und bietet damit eine hohe strategische Stabilität.

Ein weiterer Treiber für unser Geschäft ist durch die anhaltenden geopolitischen Erschütterungen klar sichtbar geworden: eine weitgehend dekarbonisierte und autonome Energieversorgung in Europa hat entscheidende Vorteile in puncto Wirtschaftlichkeit und Sicherheit. Die Argumente für Investitionen in Klimatechnologien waren noch nie so stark wie heute. Und Erdwärme ist die einzige grundlastfähige erneuerbare Wärmequelle, die wir haben.

Die Jahresergebnisse beruhten auf einer in allen Geschäftsbereichen guten Auslastung unserer Bohrmannschaften und unseres Geräteparks. Im Berichtszeitraum haben wir in der Schweiz die Erkundungsbohrungen für die Schweizer Salinen AG – einen Auftrag zur Niederbringung von Punktbohrungen zur Salzgewinnung – fortgesetzt. In Deutschland ist der Auftrag MTU Aero Engines AG am Standort München ebenso erfolgreich abgeschlossen worden wie Bohrungen für die Stadtwerke Neuruppin. Für die Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH (BGE) wurde ein komplexer High-Tech-Bohrauftrag zur Erstellung einer Schachtvorbohrung auf der Asse ausgeführt. Außerdem hat uns die RAG Aktiengesellschaft mit einigen aufwendigen Bohrprojekten zur Errichtung von Fangbrunnen und Pegelbohrungen im Zuge der Bergbaunachsorge beauftragt, die wir erfolgreich durchgeführt haben. In der flachen Geothermie kamen die Umsatzbeiträge zunehmend aus der Errichtung von Sondenfeldern für Erdwärmepumpen im gewerblichen Neubau.

Im Berichtsjahr haben wir konsequent unseren Ansatz fortgesetzt, das Kerngeschäft durch technische Erneuerungen und gezielte Investitionen in den Gerätepark zu stärken. Die latente Personalknappheit in Deutschland hat sich etwas entspannt, bleibt jedoch ein zentrales Handlungsfeld. Vor diesem Hintergrund setzen wir weiterhin konsequent auf den Ausbau eigener Ausbildungskapazitäten sowie auf gezielte Rekrutierung qualifizierter Fachkräfte – insbesondere aus den europäischen Nachbarländern –, um unseren Facharbeiterstamm zu sichern und sukzessive zu erweitern. Mit weiteren Investitionen wollen wir die Effizienz und Verfügbarkeit von Kapazitäten in all unseren Geschäftsbereiche stärken und am strukturellen Wachstum der Geothermie überproportional partizipieren, um das Ertragsniveau des Konzerns bei 10 % plus x zu etablieren.

Mit unserem breiten Leistungsspektrum, unserem fundiertem Bohr- und Geothermie-Know-how und über zahlreiche Referenzprojekte sind wir im Markt gut positioniert. Die EU-Kommission hat Ende Februar dieses Jahres den sogenannten Green Industrial Deal mit einem 100-Milliarden-Euro-Förderpaket und Bürokratieabbau ausgerufen. Ziel ist es, die klimafreundliche EU-Industrie zu fördern, die Dekarbonisierung, die Resilienz der Energieversorgung und die signifikante Reduzierung der Abhängigkeit von fossiler Primärenergie weiter voranzutreiben. Dazu sind im Net-Zero Industry Act (NZIA) Schlüsselindustrien definiert, zu denen die Geothermie entlang der gesamten Wertschöpfungskette zählt.

Die deutliche Stärkung der strategischen Autonomie ist zugleich ein zentrales Ziel der seit Mai 2025 amtierenden neuen Bundesregierung. In diesem Zusammenhang wurden umfangreiche Sondervermögen in Höhe von mehreren Hundert Milliarden Euro für Investitionen in Infrastruktur und Erneuerbare Energien aufgelegt. Daldrup bietet sich dadurch die Chance, in mehrfacher Hinsicht zu profitieren: einerseits durch den weiteren Ausbau der Geothermie, andererseits durch zusätzliche Aufträge im Bereich von Spezial- und Erkundungsbohrungen – etwa im Vorfeld von Bau- und Sanierungsmaßnahmen sowie im Zuge von Nachhol- und Ersatzinvestitionen in den Bereichen Schiene, Straße, Tunnel und Brücken. In Deutschland allein müssen über 4.000 Brücken dringend saniert werden. Ebenso steht in Aussicht, dass sich der ordnungsrechtliche Rahmen weiter verbessert. Wesentliche Meilensteine wären die Etablierung einer Fündigkeitsabsicherung und das Inkrafttreten eines Geothermiebeschleunigungsgesetzes. Das bedeutet sowohl für Bohrunternehmen als auch für die Heiz- und Kraftwerks- sowie Wärmenetzbetreiber attraktivere Erschließungs-, Investitions- und Betriebsbedingungen. Und vor allem bedeutet es Planungssicherheit und kürzere Genehmigungsprozesse. Wir sind überzeugt, dass mit substanziellen Fortschritten in diesen Bereichen der Markt noch einmal deutlich anziehen wird.

Die positiven Markterwartungen spiegeln sich bereits in der anhaltend hohen Nachfrage potenzieller Neukunden aus der Privatwirtschaft sowie dem kommunalen Sektor wider. Der sogenannte „relevante Markt" – als Indikator für das perspektivische Auftragsvolumen – beläuft sich zum Stichtag 31. März 2025 auf rund 405 Mio. € und verdeutlicht eindrucksvoll das breite Interesse an unserem Leistungsportfolio.

Zum gleichen Stichtag verzeichnete der Konzern einen Auftragsbestand von rund 31 Mio. €. Dieser umfasst unter anderem Geothermieprojekte in der Schweiz sowie in Norddeutschland. Auch die Geschäftsbereiche Rohstoffe & Exploration sind mit vollen Auftragsbüchern gut ausgelastet. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen rechnet der Vorstand der Daldrup & Söhne AG bei planmäßigem Geschäftsverlauf für das laufende Geschäftsjahr 2025 mit einer Konzern-Gesamtleistung von rund 52 Mio. € und einer operativen EBIT-Marge im Korridor von 9 % bis 12 %.

Unser besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit großem Engagement zur erfolgreichen Entwicklung des Unternehmens beigetragen haben. Ebenso danken wir unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Geschäftspartnerinnen und -partnern für ihr Vertrauen und die langjährige Zusammenarbeit. Unser Dank gilt darüber hinaus unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihre wachsende Aufmerksamkeit und die kontinuierliche Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen & Glück Auf!

Oberhaching, im Mai 2025

Daldrup & Söhne AG
Der Vorstand

Andreas Tönies
(Vorstandssprecher)

Bernd Daldrup
(Vorstand)

Karl Daldrup
(Vorstand)

GESCHÄFTSBERICHT 2024 – BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der Daldrup & Söhne AG hat im Geschäftsjahr 2024 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung und strategischen Ausrichtung der Gesellschaft und des Daldrup-Konzerns beratend unterstützt und diesen bei der Führung der ihm obliegenden Geschäfte auf Basis aller bereitgestellten Informationen überwacht sowie die Unternehmensentwicklung und bedeutende Einzelmaßnahmen begleitet.

Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand dazu regelmäßig und zeitnah über den Geschäftsgang in den vier Geschäftsbereichen, zur wirtschaftlichen und regulatorischen Lage und insbesondere zur Entwicklung der Finanz- und Liquiditätssituation und zur Risikolage der Daldrup & Söhne AG, des Konzerns und der Tochtergesellschaften sowie zu aktuellen Markt- und Unternehmensthemen unterrichtet worden.

Dies erfolgte innerhalb und außerhalb der Aufsichtsratssitzungen durch schriftliche oder mündliche Berichte, im Rahmen von persönlichen Gesprächen im Unternehmen, Videokonferenzen oder auch durch Telefonate. Der Aufsichtsrat erhielt zu diesem Zweck entsprechend den gesetzlichen Vorgaben vom Vorstand regelmäßig umfangreiche Informationen oder Unterlagen, insbesondere über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über die Auftragssituation und Bohrprojekte, wesentliche strategische und unternehmerische Entscheidungen und erwartete Entwicklungen. Der Vorstand ist dabei seinen Informationspflichten vollumfänglich nachgekommen. Planungen sowie Abweichungen von den aufgestellten Plänen wurden im Aufsichtsrat und mit dem Vorstand intensiv diskutiert.

Chancen und Risiken der Geschäftsentwicklung waren regelmäßig Thema in den Beratungen des Aufsichtsrates. Gemäß den Geschäftsordnungen von Vorstand und Aufsichtsrat war der Aufsichtsrat in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden und konnte den Vorstand in seiner Arbeit unterstützen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Sitzungen in Kontakt mit dem Vorstand und hat sich in persönlichen Gesprächen regelmäßig über wesentliche Entwicklungen, die für die Beurteilung der Lage sowie für die operative sowie strategische Leitung des Unternehmens und des Konzerns von Bedeutung waren, informiert.

Die Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat in allen Sitzungen des Berichtszeitraums waren unter anderem gemäß § 90 Abs. 1 Nr. 1 bis 4 Aktiengesetz: die operative Geschäftsentwicklung, die finanzielle Lage der Gesellschaft, insbesondere die jeweils aktuelle Liquiditätssituation, die Organisations- und Personalstrukturen der Daldrup-Gruppe sowie Perspektiven für die Weiterentwicklung des Daldrup-Geschäftsmodells. Ein Reporting und weitere Informationen, insbesondere zur aktuellen Unternehmensentwicklung und über die planerische Entwicklung der Liquidität, hat der Aufsichtsrat regelmäßig erhalten. Auch hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig zu der Entwicklung der Auftragslage in den einzelnen Geschäftsbereichen, zu den Details und den Projektfortschritten in den wesentlichen Tiefengeothermie- und Spezialbohrprojekten sowie zu den internen Projekten in Kenntnis setzen lassen und diese untereinander und mit dem Vorstand erörtert.

SITZUNGEN UND THEMENSCHWERPUNKTE

Im Geschäftsjahr 2024 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen am 15. Januar, 24. Mai, 1. Juli sowie am 19. November statt. Neben den Aufsichtsratssitzungen erfolgten ebenfalls persönliche oder telefonische Informationsaustausche. Bis auf die Aufsichtsratssitzung am 15. Januar haben stets alle Aufsichtsratsmitglieder persönlich an den Sitzungen teilgenommen. An der Januar-Sitzung hat Herr Wolfgang Bosbach nicht teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat die Geschäfte, die nach Gesetz und Satzung seiner Zustimmung bedurften, mit dem Vorstand erörtert, geprüft und hat diese stets einstimmig genehmigt.

In der Aufsichtsratssitzung am 15. Januar beriet der Aufsichtsrat zu Personal- und Vorstandsangelegenheiten.

Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzung am 24. Mai war die Vorstellung und Erörterung zu den Jahresabschlüssen des Geschäftsjahres 2023. Der Vorstand gab dem Aufsichtsrat einen Statusbericht über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2023 sowie zum Abhängigkeitsbericht anhand der zuvor übersandten Unterlagen. An dieser Sitzung nahmen neben dem Vorstand die Abschlussprüfer teil. Sie erläuterten unter anderem die wesentlichen Inhalte der Prüfung zum Jahres- und Konzernabschluss und der Lageberichte zum 31. Dezember 2023 sowie die vorläufigen Prüfungshandlungen. Fragen von Aufsichtsratsmitgliedern zum Prüfungsstatus und einzelnen Sachverhalte wurden detailliert diskutiert. Der Aufsichtsrat nahm den aktuellen Stand der Jahresabschlussprüfung sowie die Prüfungsresultate zur Kenntnis.

Anschließend diskutierten Aufsichtsrat und Vorstand die Wettbewerbssituation auf dem deutschen und europäischen Markt sowie einzelne Ausschreibungen und Bohrprojekte. Der Aufsichtsrat stimmte dem Vorschlag des Vorstands zu, die ordentliche Hauptversammlung in virtueller Form auszurichten.

Mit Beschluss im Umlaufverfahren vom 29. Mai 2024 hat der Aufsichtsrat zum endgültigen Ergebnis der Abschlussprüfung der Jahresabschlüsse und Lageberichte der Daldrup & Söhne AG sowie des Abhängigkeitsberichts des Vorstands zum 31. Dezember 2023 nach eingehender eigener pflichtgemäßer Prüfung der ihm vorgelegten vorbezeichneten Unterlagen festgestellt, dass Einwendungen zu den Abschlüssen und Lageberichten nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat billigte einstimmig die vom Vorstand für die Gesellschaft und den Konzern vorgelegten Jahresabschlüsse und Lageberichte für das Geschäftsjahr 2023 sowie den Abhängigkeitsbericht des Vorstands. Der Jahresabschluss der Gesellschaft war damit festgestellt (§ 172 AktG).

In der dritten Aufsichtsratssitzung am 1. Juli beriet der Aufsichtsrat mit dem Vorstand über die Tagesordnungspunkte und den Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung. Das Gremium diskutierte eingehend das aktuelle und mittelfristig zu erwartende Geschäftsverhältnis zu Banken und Finanzierern sowie diesbezügliche strategische Optionen. Anschließend stellte der Vorstand die Liquiditätslage und einzelne Bohrprojekte und Akquisetätigkeiten in den Geschäftsfeldern Geothermie und Rohstoffe & Exploration vor.

In der vierten Aufsichtsratssitzung am 19. November erläuterte der Vorstand die Auftragslage und einzelne Beteiligungen an Ausschreibungen großer Geothermieprojekte in Deutschland, der Schweiz und den Niederlanden. Das Gremium diskutierte ebenfalls die weitere strategische Ausrichtung und eine Anpassung der Fokussierung der Geschäftstätigkeiten der Daldrup & Söhne AG. Anschließend berieten Aufsichtsrat und Vorstand über eine mögliche Unternehmensübernahme. Weitere Themen auf der Tagesordnung waren die Liquiditätssituation der Gruppe sowie ein Ausblick auf die für das Geschäftsjahr abgegebene Prognose. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat zudem über die Zusammenarbeit mit Banken und Finanzierern sowie zu einem Darlehen an die IKAV aus dem Verkauf der Geysir-Europe-Gruppe im Jahr 2019.

ORGANISATION DES AUFSICHTSRATS

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr - unverändert zum Vorjahr – folgende vier Mitglieder an: Josef Daldrup (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Wolfgang Bosbach (stellv. Vorsitzender), Dr. Michaela Daldrup-Arnold und Heinz Goßheger. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats sind bis zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2027 zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt.

Ausschüsse wurden seitens des Aufsichtsrats aus Effizienzgründen nicht gebildet. Dies gilt auch für einen Prüfungsausschuss, dessen Aufgaben unverändert vom Gesamtaufsichtsrat wahrgenommen werden. Interessenkonflikte traten bei Mitgliedern des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum nicht auf.

VERÄNDERUNG IM VORSTAND

Der Vertrag mit Finanzvorstand Stephan Temming endete Ende Juli 2024. Der Aufsichtsrat dankt Stephan Temming für sein Engagement. Kommissarisch hat CEO Andreas Tönies die Ressorts übernommen.

PRÜFUNG DES JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSES FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

Der Vorstand hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 der Daldrup & Söhne AG nach den Regeln des Handelsgesetzbuches unter Going Concern-Prämisse aufgestellt. Die von der ordentlichen Hauptversammlung am 29. August 2024 zum Abschlussprüfer gewählte Grant Thornton AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 der Daldrup & Söhne AG unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 12. Mai 2025 berichtete der Abschlussprüfer über die vorläufigen Prüfungshandlungen und über die wesentlichen, bisher vorliegenden Ergebnisse der Prüfung. Diese hat er dem Aufsichtsrat erläutert und stand für Auskünfte und Detailinformationen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den aktuellen Stand der Jahresabschlussprüfung und das vorläufige Ergebnis der Prüfungsberichte zur Kenntnis genommen.

Die Prüfungsschwerpunkte der Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2024 lagen bei der Existenz und Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Existenz und Bewertung der unfertigen Leistungen, dem Eintritt und der Genauigkeit der Umsatzerlöse, der Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, der Vollständigkeit und Richtigkeit der vorgenommenen Konsolidierungsbuchungen. Weiteres Augenmerk wurde auf die Ordnungsmäßigkeit der Einzelabschlüsse der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen sowie der Übernahme der Einzelabschlüsse in den Konzernabschluss, der Vollständigkeit der Angaben im Konzernanhang sowie Darstellung der Geschäftsentwicklung und prognostizierten Angaben im Konzernlagebericht gelegt.

Der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss nebst jeweiligen Lageberichten zum abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Die abschließenden Prüfungsberichte und -ergebnisse hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Mit Umlaufbeschluss vom 23. Mai 2025 schloss sich der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen, pflichtgemäßen Prüfung dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und erklärte, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Daldrup & Söhne AG damit gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt und den Konzernabschluss zum 31.12.2024 einstimmig gebilligt. Zur Verwendung des Bilanzgewinns wird der Vorstand dem Aufsichtsrat, unter Berücksichtigung des erforderlichen Investitionsbudgets, einen Vorschlag vorlegen.

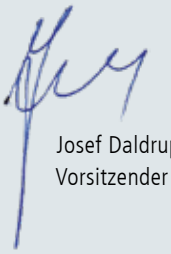
ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der vom Vorstand erstellte Abhängigkeitsbericht zum 31.12.2024 enthält gemäß der Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die vorgeschriebenen Angaben nach § 312 Abs. 1 AktG und kommt zu dem Ergebnis, dass die Daldrup & Söhne AG bei den dargestellten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht benachteiligt wurde und eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.

Die Abschlussprüfer haben dazu den folgenden, uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind, 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen." Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat durchgeführten eigenen Prüfung des Abhängigkeitsberichts sind keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht zu erheben.

Wir danken dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Daldrup & Söhne AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen für ihr Engagement und das erfolgreiche Geschäftsjahr 2024.

Oberhaching, 23. Mai 2025



Josef Daldrup
Vorsitzender des Aufsichtsrats

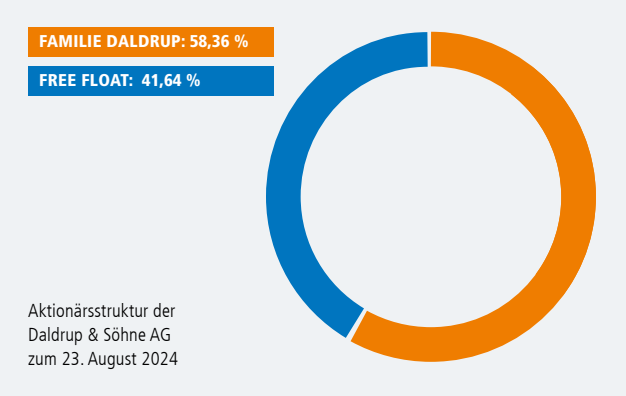
DALDRUP AKTIE 2024 IN VOLATILEM BÖRSENUMFELD STABIL

Das Börsenjahr 2024 war ein turbulentes, aber erfolgreiches, so resümierten die Medien das Marktgeschehen. Treiber waren vor allem die positive konjunkturelle Entwicklung in den USA, die Themen künstliche Intelligenz und Technologie sowie eine weniger restriktive Geldpolitik. Davon profitierten aber vor allem die hochkapitalisierten Werte. In den USA verzeichneten die bekannten Indices deutliche Kurssteigerungen, zusätzlich zu den Rekordniveaus des Vorjahres. Der deutsche Leitindex DAX konnte ebenfalls eine satte Wertsteigerung ausweisen. Ähnlich wie in den beiden Vorjahren blieben allerdings kleinere Gesellschaften und die korrespondierenden Nebenwerte-Indices relativ zu den Großen in ihrer Entwicklung abgeschlagen. So legte der Nasdaq 100 um 24,9 % (Vorjahr: + 53,8 %) zu und der MSCI World Index kletterte um 17,0 % (Vorjahr: + 21,8 %) nach oben. In Deutschland stieg der DAX40 um 18,8 % (Vorjahr: + 20,3 %), wohingegen der SDAX 1,8 % (Vorjahr: + 15,5 %) nachgab. Der Scale30, dem die Daldrup & Söhne AG angehört, trat im Berichtsjahr mit einer leicht negativen Entwicklung von 1,1 % (Vorjahr: - 15,7 %) auf der Stelle. Der für Daldrup sektorspezifische Index DAXsector All Industrial stieg um 23,2 % (Vorjahr: 21,1 %), der DAXsubsector All Renewable Energies hingegen verlor mit einem Rückgang um 35,4 % (Vorjahr: - 26,1 %) erneut deutlich an Boden.

Die Aktie der Daldrup & Söhne AG stemmte sich im Berichtsjahr erfolgreich gegen das schlechtere Abschneiden der Nebenwerte und erreichte – auf XETRA-Schlusskursbasis – immerhin ein minimales Kursplus von 0,2 % (Vorjahr: 23,5 %). Die Aktie startete mit einer ersten Notierung von 9,34 € ins Jahr 2024 und stieg bis Ende Januar sogleich auf ihren Höchstkurs von 10,25 €. Es folgten zwei Kurstiefs Mitte März und Mitte August, letzterer mit 6,90 € gleichzeitig der Jahrestiefstkurs. Anschließend machte die Aktie bis zum Jahresende wieder Boden gut und kletterte in mehreren Stufen auf das gleiche Niveau wie zu Jahresbeginn. Der Jahresschlusskurs kam bei 9,16 € zu liegen. Damit schnitt das Daldrup-Papier etwas besser ab als die relevanten Vergleichsindices. Der erfreuliche Kurstrend der Aktie setzte sich in den ersten beiden Quartalen des laufenden Jahres bis Mitte Mai auf über 11,00 € fort.

Unterstützt haben die ausgeglichene Aktienkurs-Entwicklung Unternehmensmeldungen der Daldrup & Söhne AG zu akquirierten Aufträgen in den Geschäftsbereichen Geothermie und Rohstoffe & Exploration in Deutschland sowie der Schweiz. Kursunterstützend wirkte sich ebenfalls die erfreuliche Margenentwicklung aus. Die Aktienbewertung profitierte zudem wohl auch von der in Politik und Bevölkerung gewachsenen Erkenntnis, die Energieversorgung unabhängiger von einzelnen Lieferländern und Energiearten aufzustellen und neben der Stromversorgung ebenfalls die Wärmeversorgung zügig zu dekarbonisieren. Und Erdwärme ist die einzige erneuerbare Wärmequelle, die wir in Mitteleuropa haben.

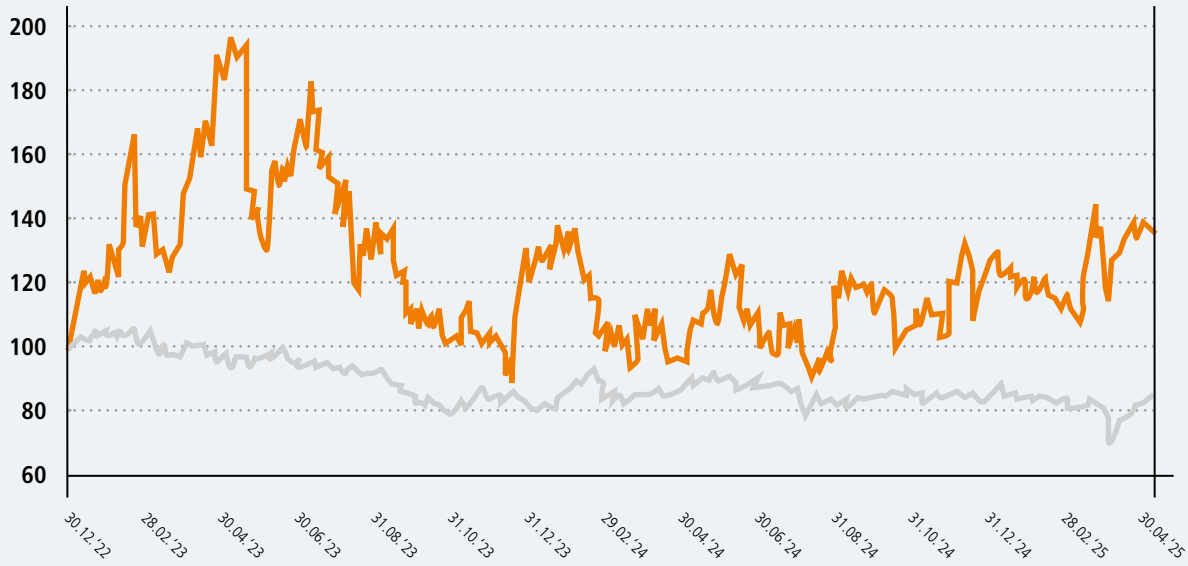
Die Umsätze in der Daldrup-Aktie auf den Handelsplattformen XETRA und tradegate sowie den Regionalbörsen lagen im Berichtszeitraum durchschnittlich täglich bei rund 6.100 Stück (2022: rund 10.600 Stück). Bei einem unveränderten Grundkapital von 5.989.500,00 € blieb die Marktkapitalisierung des Unternehmens zum Jahresende 2024 mit rund 54,9 Mio. € (Vorjahr: 54,7 Mio. €) nahezu unverändert. Kapitalmaßnahmen hat die Daldrup & Söhne AG im Berichtsjahr nicht vorgenommen. Die Aktionärsstruktur der Daldrup & Söhne AG blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.



Aktionärsstruktur der Daldrup & Söhne AG zum 23. August 2024

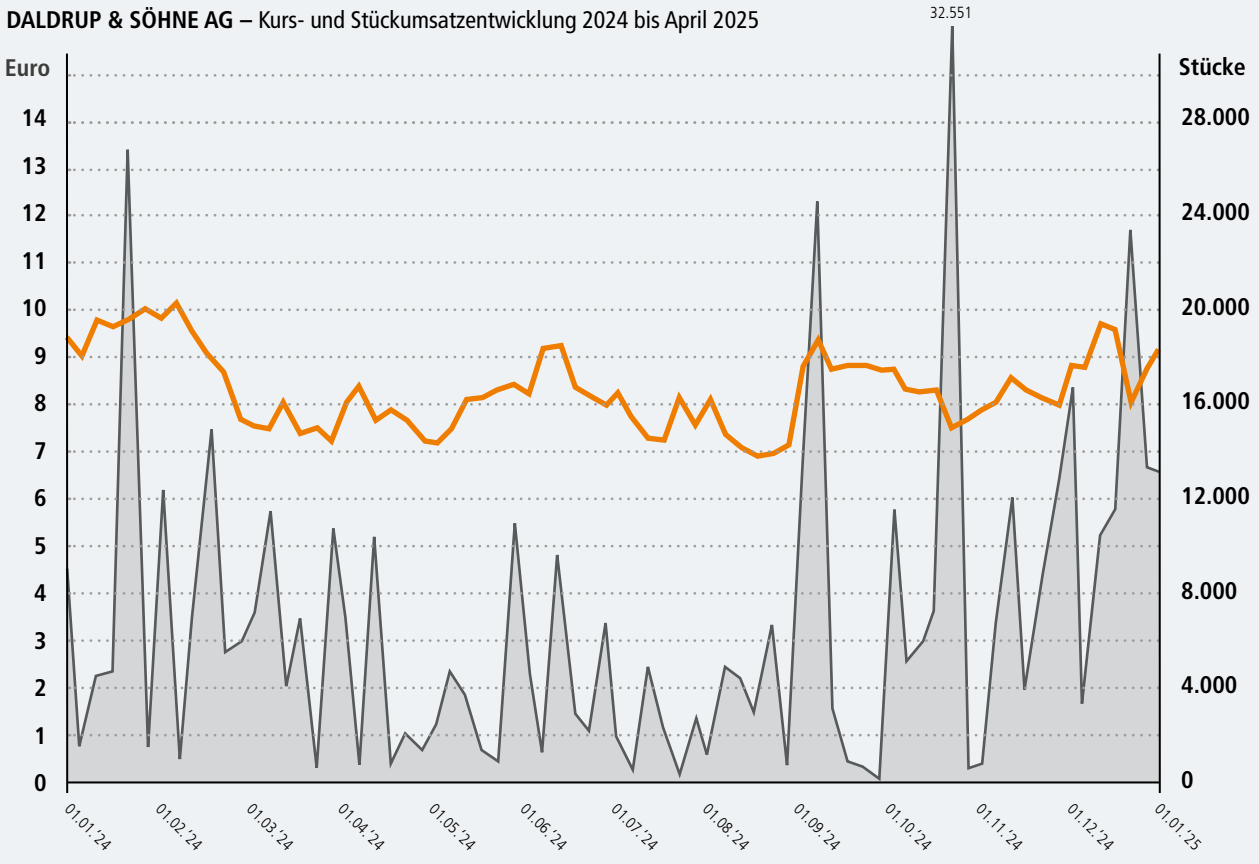
Die Bewertungen und Kursziele der Analystenhäuser Quirin Bank und SMC Research lagen nach Bekanntgabe des vorläufigen Konzernjahresergebnisses Ende März 2025 bei 14,00 € respektive 14,60 €. Die Analysten stuften die Aktie jeweils mit „Kaufen" ein. Zu den Schwerpunkten der Investor-Relations-Arbeit zählten im Berichtsjahr insbesondere Gespräche mit Investoren und Analysten zum Geschäftsgang und zur Profitabilität, zur Entwicklung des Geothermiemarktes in Deutschland und Europa sowie der Technologie zur Erschließung geothermischer Energie. Der Vorstand der Daldrup & Söhne AG nahm unter anderem an der Herbstkonferenz und am Eigenkapital Forum der Deutsche Börse AG in Frankfurt teil.

DALDRUP & SÖHNE AG – Indexierte Kursentwicklung Daldrup-Aktie, Scale30



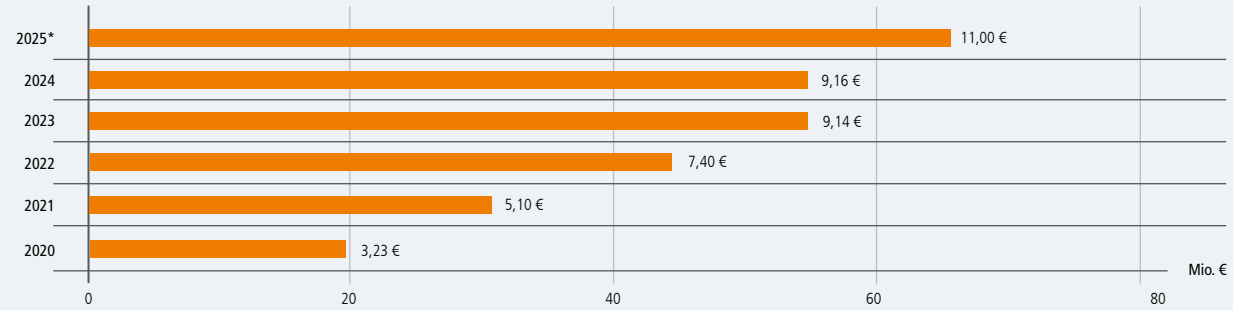
Daldrup & Söhne AG indexiert Scale30 indexiert

DALDRUP & SÖHNE AG – Kurs- und Stückumsatzentwicklung 2024 bis April 2025



Aktienkurs der Daldrup & Söhne AG Stückumsätze aller deutschen Regionalbörsen und Handelsplattformen

MARKTKAPITLISIERUNG 2020-2025*



Entwicklung der Marktkapitalisierung der Aktie der Daldrup & Söhne AG jeweils zum XETRA-Schlusskurs;
2025*: XETRA-Schlusskurs zum 5. Mai 2025

PERFORMANCE DATEN AKTIE 2020-2024	2024	2023	2022	2021	2020
Kurs* zum 30.12. in Euro	9,16	9,14	7,40	5,10	3,23
Anzahl der Aktien	5.989.500	5.989.500	5.989.500	5.989.500	5.989.500
Marktkapitalisierung in Euro zum 30.12.	54.863.820	54.744.030	44.322.300	30.546.450	19.346.085
Höchstkurs in Euro	10,25	14,55	8,64	5,92	3,80
Tiefstkurs in Euro	6,90	6,72	4,32	3,29	1,95
Spread-Höchst- vs. Tiefstkurs in %	48,6 %	116,5 %	100,00 %	79,9 %	94,9 %
Jahresdurchschnittskurs**	8,33	10,00	6,60	4,54	2,50
durchschnittl. Stückumsatz XETRA / Handelstag (gerundet)	6.100	10.600	8.000	13.900	11.700
durchschnittl. Umsatz pro Handelstag in EUR auf XETRA**	19.836	37.652	21.202	28.779	14.103
Gewinnn pro Aktie (EPS) in Euro	0,42	0,15	0,13	- 0,87	- 2,06
Kurs-Gewinn-Verhältnis* (KGV)	21,8	60,9	56,9	-	-
Kurs-Cashflow-Verhältnis* (KCV)	4,5	15,8	10,1	- 73,8	12,0

*bezogen auf XETRA-Schlusskursbasis zum 30.12.
**Quelle: Bloomberg, Pareto Securities AS



KONZERNLAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2024

16 A. DALDRUP-KONZERN – GESCHÄFTSTÄTIGKEIT, MARKT, MARKTPOSITION UND RAHMENBEDINGUNGEN

16 1. Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit
22 2. Markt, Wettbewerb und Kundenverbindungen
31 3. Strategie, Ziele und Unternehmens-Steuerung
32 4. Beteiligungen
32 5. Forschung und Entwicklung
33 6. Überblick über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den Geschäftsverlauf

38 B. ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

38 1. Ertragslage
40 2. Vermögenslage
43 3. Finanzlage
44 4. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

46 C. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

46 1. Strategische Risiken
46 2. Operative Risiken
50 3. Allgemeine wirtschaftliche Risiken
51 4. Technologische Risiken
52 5. Rechtliche Risiken
52 6. Regulatorische und politische Risiken
53 7. Prognoserisiken
53 8. Finanzierungsrisiken/Bestandsgefährdende Risiken
54 9. Chancen
55 10. Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation

56 D. PROGNOSEBERICHT

56 1. Künftige Unternehmensausrichtung
57 2. Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen
60 3. Erwartete Ertrags- und Finanzlage

61 E. ANGABEN ZU EIGENEN ANTEILEN GEM. § 160 ABS. 1 NR. 2 AKTG



KONZERNLAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024
DER DALDRUP & SÖHNE AG, OBERHACHING

A. DALDRUP-KONZERN – GESCHÄFTSTÄTIGKEIT, MARKT, MARKTPOSITION UND RAHMENBEDINGUNGEN

1. KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Daldrup & Söhne AG ist in Mitteleuropa ein gefragter und führender Anbieter von Bohrdienstleistungen. Die Muttergesellschaft des Daldrup-Konzerns trägt rund 96 % zur Gesamtleistung der Gruppe bei. Der Konzern ist in den Geschäftsfeldern Erneuerbare Energien, Trinkwasser, Rohstoffe und Exploration tätig. Damit besetzt der Daldrup-Konzern Geschäftsfelder, die für die vorherrschenden Lebensgrundlagen und nachfolgende Generationen von hoher Relevanz sind.

Das Geschäftsmodell des Konzerns findet im Rahmen der Energiewende und der Versorgungssicherheit positive Unterstützung durch konkrete Vorgaben der EU und der nationalen Regierungen zur Reduktion der Treibhausgas-Emissionen und der Erschließung regionaler Ressourcen. Der Ersatz fossiler Primärenergieträger bekommt zudem durch geopolitische Entwicklungen und ihre Auswirkungen eine zusätzliche Dringlichkeit insbesondere für nicht-fossile Alternativen für die Wärmeerzeugung. Auch unsere Bohrexpertise der Geschäftsfelder Rohstoffe & Exploration und EDS (Environment, Development, Service) ist unter anderem über die Altbergbaunachsorge, die Rohstofferkundung und für Infrastrukturprojekte durch einen steigenden Bedarf von öffentlicher wie privater Hand charakterisiert. Zudem entwickelt sich die staatlich getriebene Suche nach geeigneten Endlagern zur Deponierung der atomaren Hinterlassenschaften zu einem interessanten Geschäftszweig. Die Daldrup & Söhne hat für solche Anwendungsfälle bereits umfangreiche Erfahrungen und namhafte Referenzen u. a. in der Schweiz und Deutschland gesammelt.

Die Marktposition der Daldrup & Söhne AG als Bohrdienstleistungsunternehmen und Geothermiespezialist ist in allen Geschäftsbereichen in den adressierten Märkten gefestigt. Der Daldrup-Konzern bewegt sich unverändert in einem insgesamt attraktiven, durch ein hohes Nachfrageniveau gekennzeichneten Umfeld. Im Rahmen geothermischer Projekte bietet das Unternehmen mit seinen Bohrgeräten, den Bohrmannschaften, dem bohrtechnischen Know-how und dem Projektmanagement elementare Leistungsbestandteile für die Nutzbarmachung geothermischer Energie in Wärme- und Stromprojekten. Das gilt ebenso für unsere Bohrexpertise in den Geschäftsfelder Rohstoffe & Exploration, EDS und Wassergewinnung. Beteiligungen an Geothermie-Heizwerken oder an Kraftwerken werden über Minderheitsbeteiligungen nur in Einzelfällen angestrebt, sofern sie der mittelständischen Ausrichtung und Größenordnung des Daldrup-Konzerns entsprechen.

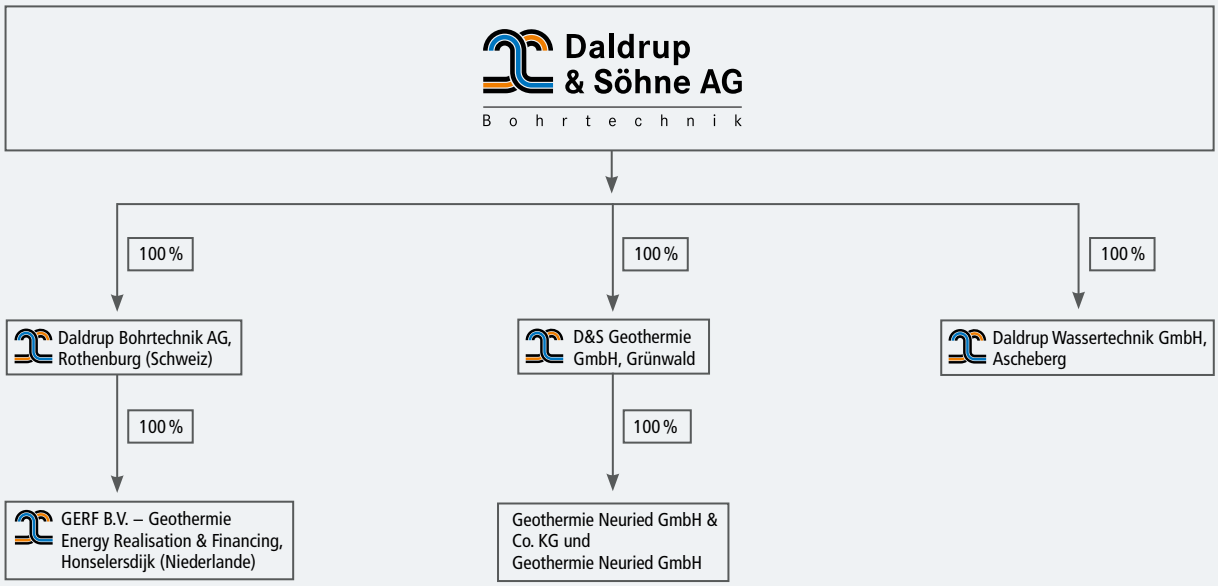
ANBIETER VON BOHRDIENSTLEISTUNGEN

Daldrup & Söhne AG
Bohrtechnik

Daldrup erbringt umfangreiche bohr- und umwelttechnische Dienstleistungen für zahlreiche Kunden aus Industrie, Versorger, kommunale/staatliche Stellen sowie Privatkunden.

Geothermie tiefe | mitteltiefe | flache	Wasser-gewinnung	Rohstoffe & Exploration	EDS

KONZERNSTRUKTUR ZUM 31.12.2024




Daldrup

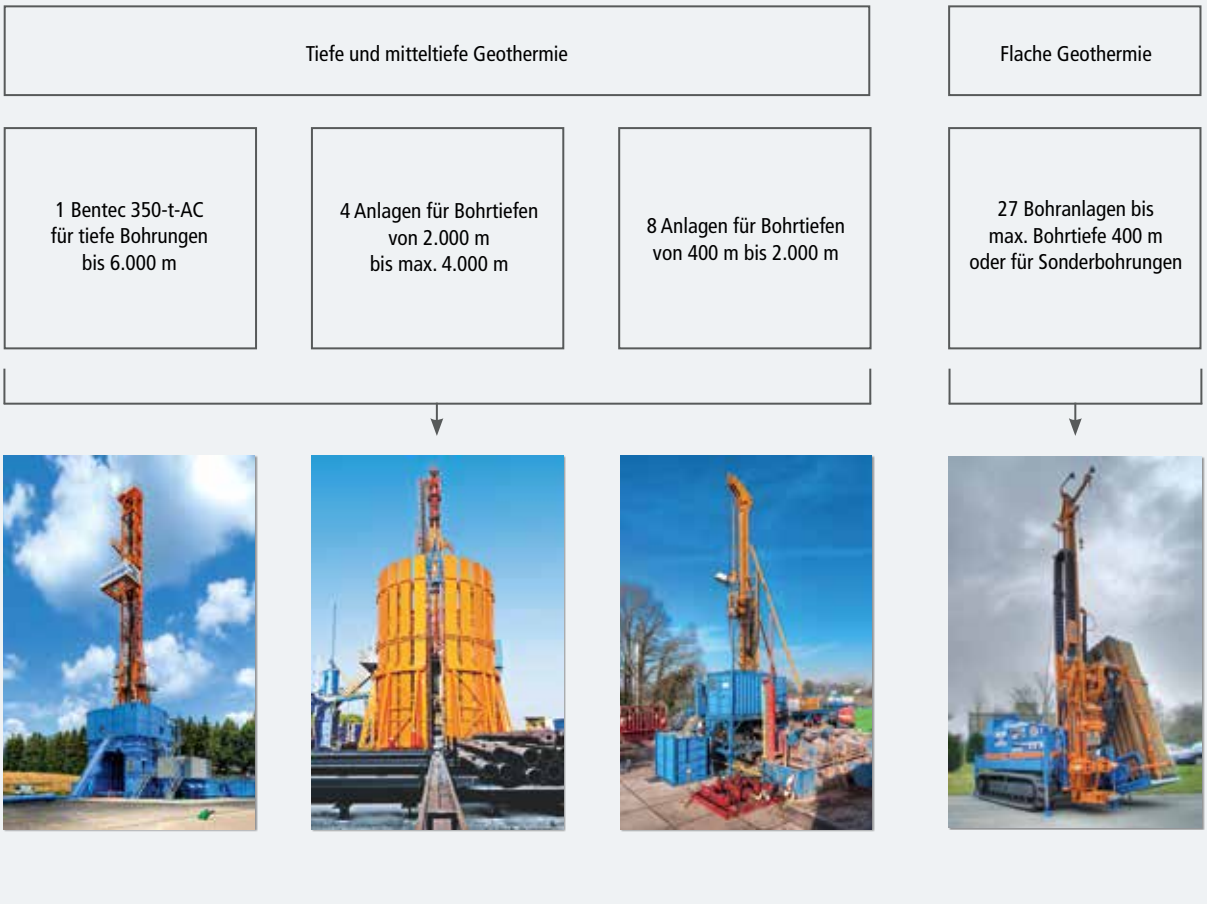
GEOTHERMIE: EINE ERNEUERBARE, UNERSCHÖPFLICHE ENERGIEQUELLE

Im Geschäftsbereich Geothermie werden Bohrdienstleistungen sowohl für die oberflächennahe Geothermie für Bohrtiefen bis zu 400 Metern, die mitteltiefe Geothermie und die tiefe Geothermie mit Bohrtiefen von bis zu 6.000 Metern erbracht, um die über Bohrungen zugängliche Erdwärme für die Strom- und / oder Wärmegewinnung nutzbar zu machen. Dieser Geschäftsbereich verfügt in der Strom- aber vor allem in der Wärmeerzeugung als bisher kleinster Bestandteil der Erneuerbaren Energien im Gesamtenergiemix über einen intakten Auslastungspfad mit unseres Erachtens sehr guten Wachstumsperspektiven.

Tätigkeitsschwerpunkte der Daldrup & Söhne AG im Inland liegen unverändert in den geologischen Schwerpunktregionen für geothermische Energieerschließung: im bayerischen Molassebecken rund um die Stadt München, am Oberrheingraben sowie in der norddeutschen Tiefebene. In Europa konzentrierten sich die Aktivitäten im Geschäftsjahr 2024 weiterhin insbesondere auf Deutschland und die Schweiz. Allgemein richtet die Daldrup & Söhne AG ihre Aktivitäten in Mitteleuropa an Standorten mit geothermischem Potenzial und entsprechenden Absatzmöglichkeiten für Strom und Wärme aus. Dazu gehören neben der DACH-Region, die Benelux-Staaten und perspektivisch Italien.

Die wirtschaftlichen Nutzungsmöglichkeiten der Geothermie zur Wärme- und Kälteversorgung sind vor allem für die Wohnungswirtschaft – sowohl bei Neubauvorhaben als auch im Rahmen energetischer Sanierungen –, für die Nah- und Fernwärmeversorgung sowie für gewerbliche Anwendungen der Wärmenutzung wie über Akquiferspeicher, in Gewächshäusern, für Fischzuchten, in Trocknungsprozessen etc. wirtschaftlich interessant. Eine wärmegeführte Nutzung bietet sich bei Lagerstätten an, die Thermalwassertemperaturen von unter 110 °C aufweisen und die in der Regel Bohrtiefen von 1.000 Metern bis 3.000 Metern erforderlich machen. In Deutschland ist zudem der gesetzliche Rahmen für die Förderung der Wärmenutzung aus Erneuerbaren Energien in den letzten Jahren stetig erweitert und verbessert worden. Benachbarte Länder wie die Niederlande oder die Schweiz gehen vergleichbare Wege, um bestehende Abhängigkeiten von fossilen Energieträgern abzubauen und die Treibhausgas-Emissionen (THG-Emissionen) zu reduzieren.

Tiefenbohrungen bis in 6.000 Meter Tiefe stellen immer große Anforderungen sowohl an die Planung im Vorfeld als auch in der Bohrphase zwischen den Beschäftigten, der Technik und den Zulieferern. Daldrup hat weit über 50 solcher Bohrungen für tiefe Geothermieprojekte niedergebracht. Im Laufe der Firmengeschichte hat die Daldrup & Söhne AG insgesamt mehr als 10.000 Bohrungen erfolgreich in unterschiedlichen geologischen Formationen ausgeführt. Der Anteil des Geschäftsbereichs Geothermie am Umsatz des Jahres 2024 der Daldrup & Söhne AG erreichte 44 % (Vorjahr: 53 %).


Tiefe und mitteltiefe Geothermie
Flache Geothermie
1 Bentec 350-t-AC
für tiefe Bohrungen
bis 6.000 m
4 Anlagen für Bohrtiefen
von 2.000 m
bis max. 4.000 m
8 Anlagen für Bohrtiefen
von 400 m bis 2.000 m
27 Bohranlagen bis
max. Bohrtiefe 400 m
oder für Sonderbohrungen

ABSICHERUNG VON FÜNDIGKEITSRISIKEN – ALTERNATIVE RISK TRANSFER-KONZEPT DER DALDRUP-GRUPPE / INITIATIVE DES BMWK

Die Daldrup & Söhne AG hat bereits vor Jahren gemeinsam mit namhaften Partnern der Versicherungswirtschaft ein mehrfach erfolgreich umgesetztes Konzept zur Absicherung von Fündigkeitsrisiken bei der Erstellung von Tiefengeothermieprojekten entwickelt. Dieses exklusiv für die Kunden der Daldrup & Söhne AG zur Verfügung stehende Absicherungskonzept ermöglicht in vielen Fällen für mittelständische Kunden erst geothermische Bohr- und Energieprojekte, da mit dem Absicherungskonzept die Finanzierung von Geothermieprojekten mit einem hohen Fremdkapitalanteil von Seiten der Banken begleitet werden können. Damit sind Geothermiebohrungen für Projektentwickler und Investoren bereits von Beginn an über Kreditinstitute finanzierbar. Daldrup tritt dabei weder als Finanzierer noch als Versicherer auf. Die Fündigkeitsrisiken werden von Dritten getragen. Das ART-Konzept ist ein Schlüsselinstrument der Kunden- und Projektakquise in Mitteleuropa. Daldrup begrüßt die Initiative des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWK) aus dem Frühjahr 2024 zur Absicherung der Fündigkeitsrisiken. Unter der Federführung der Förderbank KfW soll eine staatlich unterstützte Versicherungslösung für tiefe Geothermiebohrungen etabliert werden. Mit einer solchen staatlich unterlegten Versicherungslösung würde eine wesentliche Hürde für kommunale wie private Auftraggeber von tiefen Geothermieprojekten abgebaut und eine zügige Erschließung der heimischen Geothermie vorangetrieben.

ROHSTOFFE & EXPLORATION

Im Geschäftsbereich Rohstoffe & Exploration dienen die von der Daldrup & Söhne AG ausgeführten Bohrungen der Exploration und dem Aufschluss der Lagerstätten vor allem mineralischer Rohstoffe und Erze. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Arbeiten zur Erkundung und Sicherung des Baugrundes in Bergbaugebieten oder im Straßen-, Brücken-, Tunnel- und Tiefbau.

Unter diesen Geschäftsbereich fielen im Geschäftsjahr 2024 zum Beispiel Gasentlastungsbohrungen im Ruhrgebiet. Der Anteil dieses Geschäftsbereiches am Umsatz der Daldrup & Söhne AG im Jahr 2024 belief sich auf 46 % (Vorjahr: 42 %).

WASSERGEWINNUNG

Der Geschäftsbereich Wassergewinnung bildet den unternehmerischen Ursprung der Daldrup & Söhne AG. Er umfasst den Brunnenbau zur Gewinnung von Trink-, Brauch-, Heil-, Mineral-, Kesselspeise- oder Kühlwasser sowie Thermalsole. Neben der eigentlichen Bohrleistung kommt es bei der Wassergewinnung auf spezielles Know-how an, von der Edelstahl-Verrohrung zur Förderung von Trink- und Heilwasser über den professionellen Ausbau von Brunnenanlagen bis zur Montage moderner Filter- und Pumpenanlagen. Der Geschäftsbereich Wassergewinnung repräsentierte im Berichtsjahr 2 % (Vorjahr: 2 %) des Umsatzes der Daldrup & Söhne AG.

ENVIRONMENT, DEVELOPMENT, SERVICE

Der Geschäftsbereich Environment, Development, Service (EDS) umfasst spezielle umwelttechnische Dienstleistungen wie etwa die hydraulische Sanierung von kontaminierten Standorten, die Errichtung von Gas-Absaugbrunnen zur Gewinnung von Deponiegas, die Erstellung von Grundwassergüte-Messstellen oder die Errichtung von Wasserreinigungsanlagen. Der Geschäftsbereich EDS erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2024 einen Anteil von 8 % (Vorjahr: 3 %) am Umsatz der Daldrup & Söhne AG.

MITARBEITERSTAMM ERWEITERT

Die Erfahrungen aus den vier Geschäftsbereichen stärken und sichern täglich die Weiterentwicklung des unternehmenseigenen Bohr-Know-hows. Der Wachstumspfad der Daldrup & Söhne AG ist allerdings auch abhängig von einer ausreichenden Anzahl an gut ausgebildeten, agilen Mitarbeitern. Durch gezielte Akquisemaßnahmen versuchen wir europaweit qualifiziertes Personal für die Bohrteams zu gewinnen. Mit einem attraktiven Arbeitsumfeld und Incentives gelingt es uns insbesondere Schlüsselmitarbeiter zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden. Insgesamt hat sich die Lage auf dem Facharbeitermarkt etwas entspannt, eine latente Knappheit bleibt aber absehbar virulent. Im Durchschnitt des Jahres 2024 wurden 152 Mitarbeiter/-innen (Vorjahr: 139) im Daldrup-Konzern beschäftigt. Projektbedingt kommen bei Bedarf weitere Mitarbeiter hinzu, welche der Daldrup & Söhne AG und ihren Tochtergesellschaften durch konzernfremde Personaldienstleister flexibel und auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden.

2. MARKT, WETTBEWERB UND KUNDENVERBINDUNGEN

GEOTHERMISCHE ENERGIE IST UNERSCHÖPFLICH

Geothermische Energie ist die unterhalb der festen Oberfläche der Erde gespeicherte Wärmeenergie. Sie steigt grundsätzlich mit zunehmender Bohrtiefe an. Dieser sogenannte geothermische Gradient liegt in Deutschland im Mittel bei 3 °C pro 100 Meter. Geologen gehen davon aus, dass im Erdkern Temperaturen von etwa 5.000 °C bis 7.000 °C bestehen. Diese in der Erde gespeicherte Wärme ist nach menschlichen Maßstäben unerschöpflich, da aus dem Innern unseres Planeten ein ständiger Strom von Energie, der sogenannte terrestrische Wärmestrom, an die Oberfläche steigt. Damit ist die Geothermie eine regenerative Energiequelle.

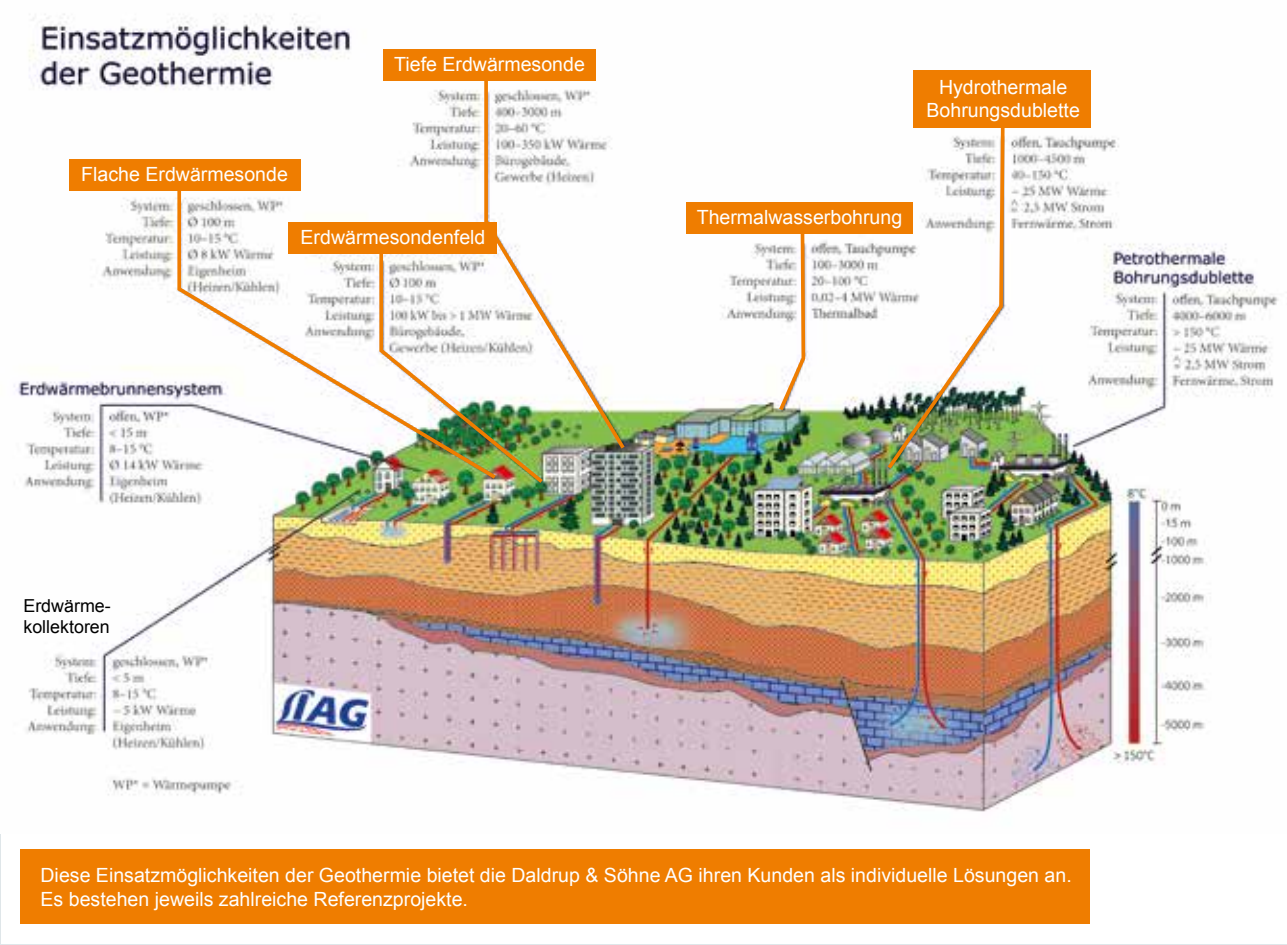
Der Tiefenhorizont zwischen 400 Metern und 1.500 Metern mit Temperaturen von 20 °C bis 60 °C wird als mitteltiefe Geothermie bezeichnet. Dieser Bereich ist besonders für die Energiespeicherung von größerem Interesse. Vor allem ist ab einer Temperatur von 60 °C, d. h. ab Tiefen von 1.000 Metern bis 1.500 Metern, eine direkte Nutzung der Erdwärme auch ohne Temperaturanhebung (durch Wärmepumpen, Wärmetransformation) insbesondere für die Nah- und Fernwärmeversorgung möglich.

Im Rahmen der tiefen Geothermie erfolgt die Energiebereitstellung in der Regel über die sogenannte Fluidförderung. Realisiert wird meist ein Thermalwasserkreislauf durch eine mittels Tiefenbohrungen erstellte geothermische Dublette, bestehend aus einer Förder- und einer Injektionsbohrung. Angetrieben wird der Thermalwasserkreislauf durch eine Förderpumpe. Mit der tiefen Geothermie kann neben Wärme ab einem Temperaturniveau von ca. 120 °C durch ein thermisches Kraftwerk – auch in einem parallelen Prozess – Strom produziert werden. Im Gegensatz zu der nur fluktuierend zur Verfügung stehenden Energie aus Wind und Sonne kann die Energie kontinuierlich und geregelt erzeugt werden und ist damit grundlastfähig und unabhängig von Tages- und Jahresgang.

In Deutschland und der Schweiz haben die Märkte je nach geothermischer Tiefe und Erschließungssystem unterschiedliche Reifegrade und Wettbewerbsstrukturen. Die flache Geothermie ist ein entwickelter Markt, Deutschland und die Schweiz sind weltweit führend. Die mitteltiefe Geothermie ist ein wachsender Markt, die Expertise bei den potenziellen Auftraggebern aus Kommunen und Industrie befinden sich mit Unterstützung von spezialisierten Ingenieurbüros und Bohrunternehmen im Aufbau. Die tiefe Geothermie ist in einer späten Pilotphase, und sogenannte Closed Loop Systemen mit tiefen geschlossenen Heizkreisläufen befinden sich in einer Phase der Forschung und Entwicklung mit einem ersten Demonstrationsprojekt in Europa in Geretsried.

Vorteile geothermischer Energie sind

- die klimafreundliche, kohlendioxidarme Erzeugung von Elektrizität und Wärme,
- die auch über einen längeren Zeitraum gut kalkulierbaren fixen und variablen Kosten der Anlagen,
- die als hochvolumige Grundlast bereitgestellt werden kann,
- die Energiebereitstellung am Ort des Verbrauchs (dezentral)
- und eine landschafts- und umweltschonende Erschließung sowie
- die Unabhängigkeit von (importierten) fossilen Rohstoffen und deren Schwankungsrisiken bei Preis und Verfügbarkeit.



Diese Einsatzmöglichkeiten der Geothermie bietet die Daldrup & Söhne AG ihren Kunden als individuelle Lösungen an. Es bestehen jeweils zahlreiche Referenzprojekte.

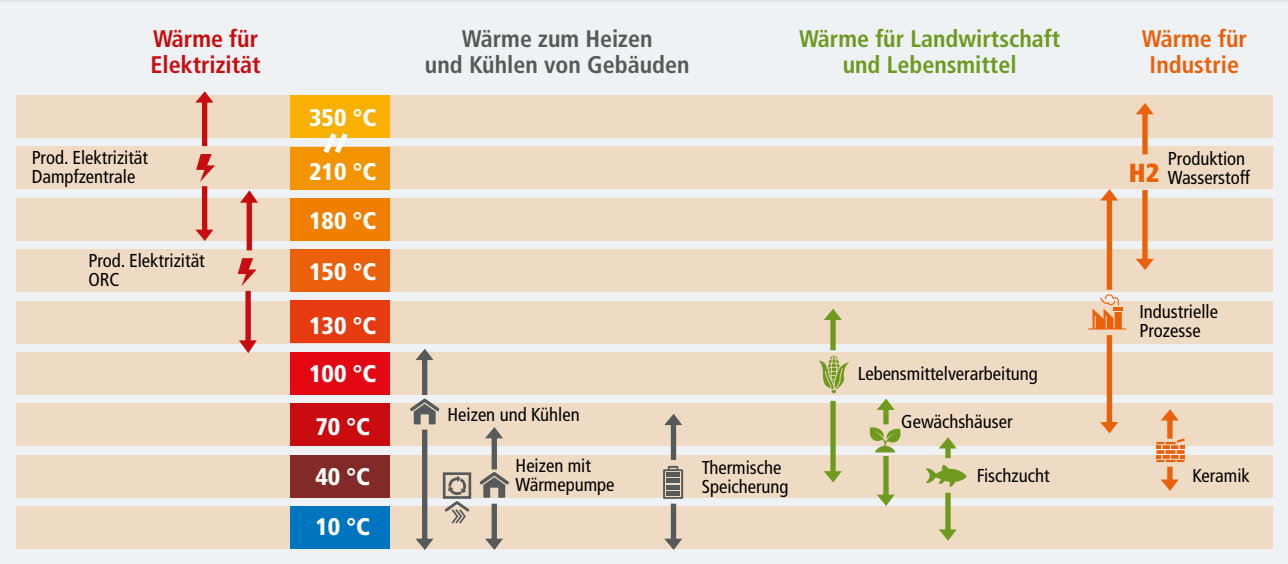
Quelle: Leibniz-Institut für Angewandte Geophysik, Wärmewende mit Geothermie, Juni 2019

Die Geothermie ist in Europa ein mit insgesamt guten Perspektiven ausgestatteter Nischenmarkt. In Deutschland ist nach Angaben des Bundesverbandes Geothermie (BVG) Anfang 2025 eine elektrische Leistung von 55 MW (Vorjahr: 46 MW) durch tiefengeothermische Kraftwerke installiert. Es befinden sich 42 (Vorjahr: 43) überwiegend hydrothermale Tiefengeothermiekraftwerke in Betrieb. Neben der elektrischen Leistung erzeugen sie eine thermische Leistung von 408 MW (Vorjahr: 407 MW). Die durchschnittliche Teufe beträgt circa 2.500 Meter.

Anders als die Tiefengeothermie hat die oberflächennahe Geothermie bereits eine größere Marktdurchdringung erreicht. Der BVG schätzt, dass über 480.000 (Vorjahr: 470.000) Anlagen (z. B. als Erdwärmesonden oder -kollektoren in Verbindung mit Wärmepumpen) in Betrieb sind und ca. 4.800 MW (Vorjahr: 4.700 MW) bereitstellen.

Die nutzbare – mit heutiger Tiefbohrtechnik erschließbare – Energiereserve wird weltweit auf das rund 30-fache sämtlicher fossiler Reserven (Kohle, Gas und Öl) geschätzt. Insgesamt hat geothermische Energienutzung ein signifikantes Potenzial, mit dem sich der Energiebedarf Deutschlands rechnerisch um ein Vielfaches decken ließe. Derzeit ist die Stromerzeugung mittels tiefer Geothermie allerdings noch teurer als vergleichbare regenerative Energiequellen. Die Produktion geothermischer Wärme hingegen ist bereits heute wirtschaftlich und ohne Subventionen für die Nah- und Fernwärmeversorgung sowie für das direkte Heizen von Gebäudekomplexen oder Industriequartieren in der Breite attraktiv.

Mit der gewonnenen geothermischen Wärme können über einen Großteil (mehr als 8.000 Stunden = > 90 %) des Jahres zuverlässig Wärme für Wohnungen, Fernwärmenetze, öffentliche Gebäude oder Prozesswärme für Industrie und Gewerbe bereitgestellt werden. Die unterschiedlichen Anwendungsmöglichkeiten je nach Temperatur sind in der unten stehenden Abbildung dargestellt. Je nach Nutzung kann mit Wärmepumpen die Anfangstemperatur erhöht bzw. gekühlt werden. Der BVG geht gemäß einer Studie von Fraunhofer-Gesellschaft und der Helmholtz-Gemeinschaft davon aus, dass über die tiefe Geothermie mehr als ein Viertel des jährlichen deutschen Wärmebedarfes (über 300 TWh) abdecken könnte.



Quelle: https://geothermie-schweiz.ch/wp_live/wp-content/uploads/2024/05/Geothermie-Schweiz_Jahresbericht_2023_DE_web.pdf

Reine Wärmeprojekte sind aus finanzieller Sicht in erster Linie Nah- bzw. Fernwärmeprojekte, da die Investitionskosten der Bohrungen durch die geringere Teufe und der Anlagentechnik (Heizwerk) im Gegensatz zu den Investitionen für elektrische Energie aus Geothermie relativ geringer sind. Die vielerorts bereits vorhandenen Fern- und Nahwärmenetze sind überwiegend in kommunaler Hand oder in der Hand großer Infrastrukturgesellschaften. Das Potenzial sowohl für eine erweiterte Nutzung geothermischer Energie zur Wärmeversorgung als auch für eine Reduzierung von THG-Emissionen ist enorm. Laut Umweltbundesamt sind durch geothermische Anlagen im Jahr 2024 6,3 Mio. Tonnen CO_2 eingespart worden – das entspricht 2,4 % der vermiedenen THG-Emissionen durch die Nutzung Erneuerbarer Energien.

EHRGEIZIGE ZIELE FÜR DEN KLIMASCHUTZ – MASSNAHMEN ZUR DEKARBONISIERUNG LENKEN VERMEHRT DAS WIRTSCHAFTLICHE HANDELN

Deutschland und die EU haben sich zu ehrgeizigen Klimazielen verpflichtet. Als Beitrag zur Erreichung des Ziels des Pariser Klimaabkommens, die globale Erderwärmung auf deutlich unter 2 °C zu begrenzen, hat die Bundesregierung im Jahr 2023 novellierte Klimaschutzvorgaben vorgelegt und das Ziel der Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2045 bestätigt. Bereits bis 2030 sollen die Emissionen um 65 % gegenüber 1990 sinken. Auch auf EU-Ebene wurde mit dem Europäischen Klimagesetz im Rahmen des Green Deal das Ziel einer klimaneutralen EU bis 2050 festgezurrt.

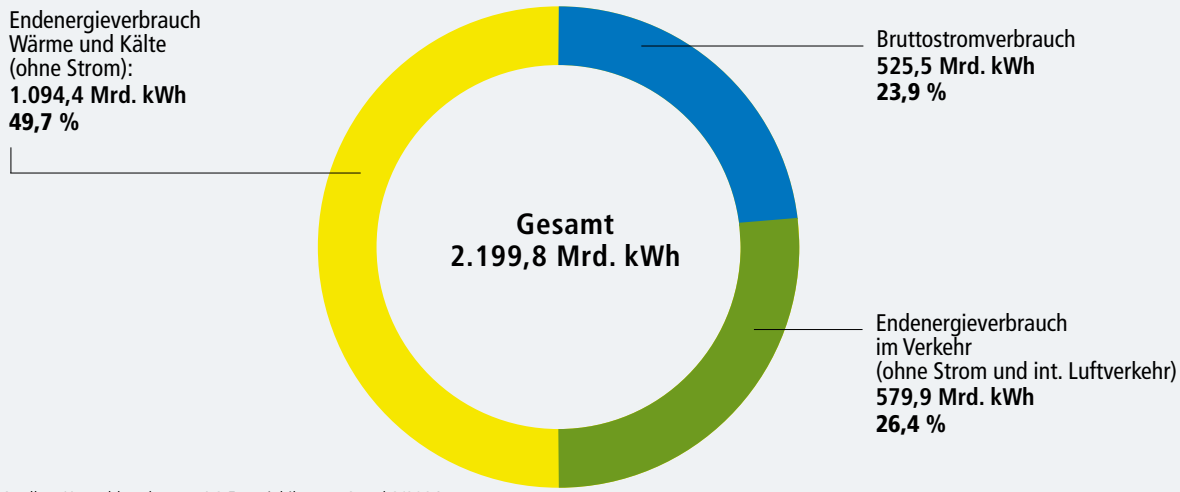
Der Ausbau geothermisch gespeister Wärmenetze stellt eine Option dar, die schneller umgesetzt werden kann als die energetische Sanierung von Altbauten und die Errichtung von Neubauten, bei denen über eine höhere Energieeffizienz ein geringerer Wärmeverbrauch erreicht wird. Die Daldrup & Söhne AG ist an solchen Wärmeprojekten mit ihren Bohrdienstleistungen beispielsweise für die Stadtwerke München, die Stadtwerke Schwerin sowie für die Stadtwerke Neuruppin regelmäßig beteiligt.

GEOTHERMIE IST FÜR DIE WÄRMEGRUNDLAST ERSTE WAHL

Ohne eine Wärmewende, also ein Umstieg auf Erneuerbare Energiequellen im Wärmesektor, bliebe die Energiewende immer unvollständig. Denn der Anteil von Wärme und Kälte am Endenergieverbrauch lag in Deutschland im Jahr 2023, aktuellere Berechnungen liegt nicht vor, bei 49,7 %, während der Bruttostromverbrauch nur 23,9 % ausmachte.

ENERGIEVERBRAUCH IN DEUTSCHLAND IM JAHR 2023 NACH STROM, WÄRME UND VERKEHR

Der Stromverbrauch für Wärme, Kälte und Verkehr ist im Bruttostromverbrauch enthalten.

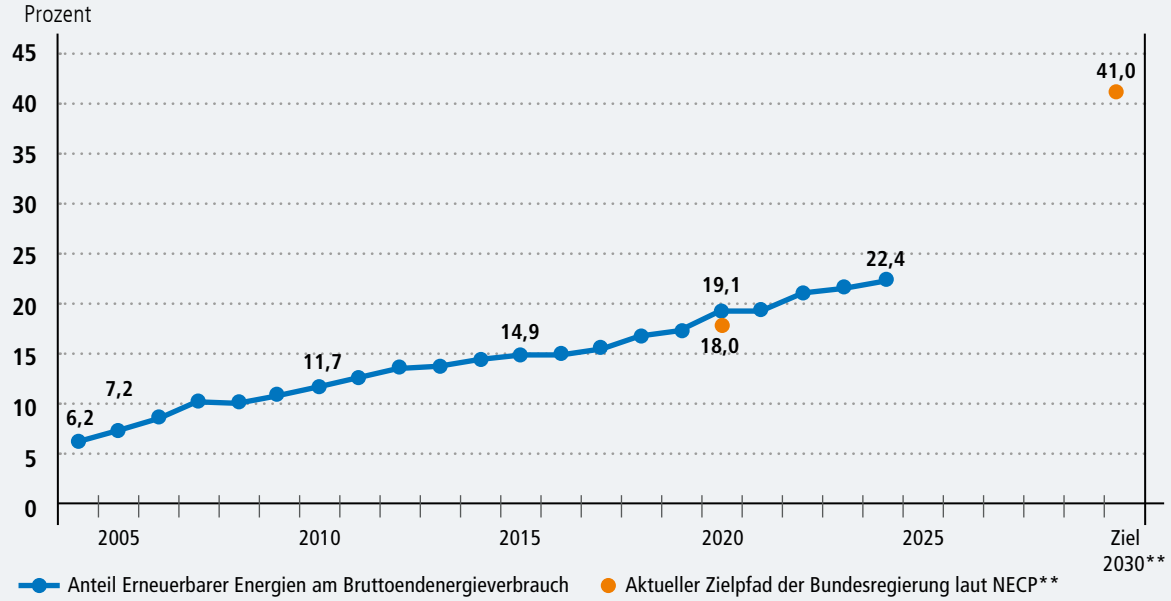


Quellen: Umweltbundesamt, AG Energiebilanzen, Stand 2/2024

Es wird also rund doppelt so viel Energie für die Wärmeerzeugung wie für Strom benötigt. In Mitteleuropa ist diese Verbrauchsstruktur vorherrschend. Mit der Dekarbonisierung der Wärme- und Kälteerzeugung liegt die größte Aufgabe der Energiewende noch vor der Staatengemeinschaft. Zumal – runtergebrochen auf die Verwendungsart des Bruttoendenergieverbrauchs – die Werte im Jahr 2024 für die Verwendung für Wärme/Kälte mit 18,1 % (Vorjahr: 18,0 %) noch deutlich unter dem Gesamtanteil der Erneuerbare Energien liegen. Insgesamt beträgt im Jahr 2024 der regenerative Anteil am Bruttoendenergieverbrauch 22,4 % (Vorjahr: 21,6 %) und erreicht damit gerade einmal etwas mehr als ein Fünftel am Verbrauch. Um allerdings die neuen ambitionierteren EU-Klimaziele zu erreichen, wird in den kommenden Jahren ein deutlich höheres Tempo beim Ausbau der erneuerbaren Energien notwendig sein. Im Jahr 2030 sollen Erneuerbare Energieträger 41 % des Bruttoendenergieverbrauchs in Deutschland decken.

Die Entwicklung der letzten Jahre ist in der Grafik „Erneuerbare Energien für Wärme und Kälte" und „Anteil Erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch" ersichtlich.

ANTEIL ERNEUERBARER ENERGIEN AM BRUTTOENDENERGIEVERBRAUCH

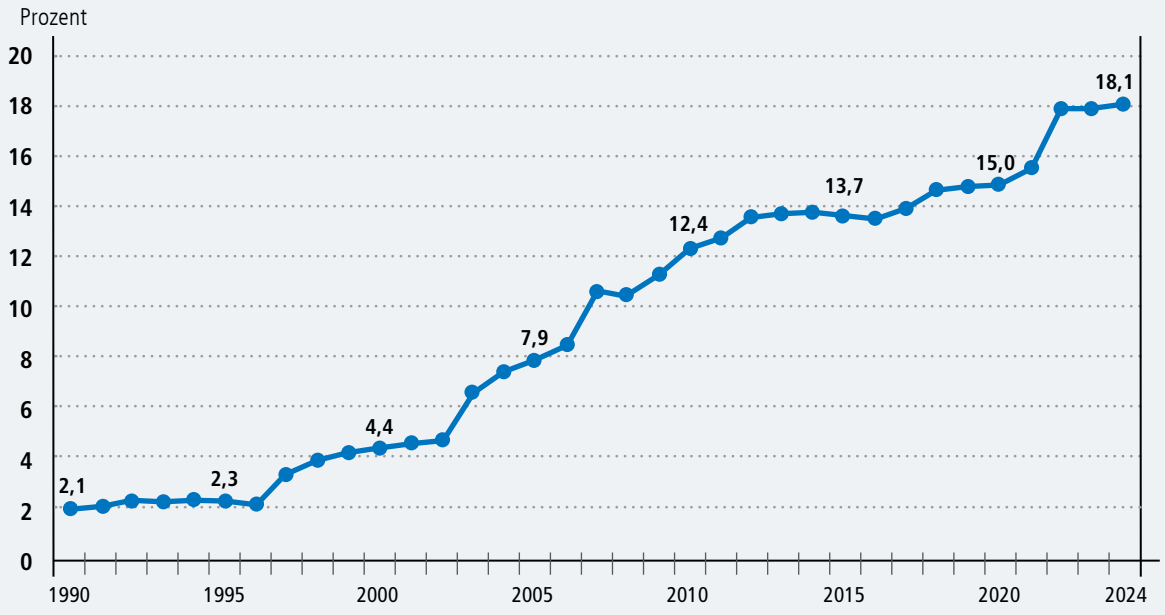


*Anteil an Bruttoendenergieverbrauch berechnet nach Berechnungsregeln gemäß EU-Richtlinie 2009/28/EG (RED I) und ab 2021 gemäß EU-RL (EU) 2018/2001 (RED II)
**Zielwert für 2020 nach Erneuerbarer Energien Richtlinie (REG I), Zielwert 2030 nach Nationalem Energie- und Klimaschutzplan (NECP), August 2024

Quelle: www.umweltbundesamt.de/daten/energie/energieverbrauch-nach-energietraegern-sektoren#anteil-erneuerbarer-energien-am-gesamten-bruttoendenergieverbrauch

ERNEUERBARE ENERGIEN FÜR WÄRME UND KLIMA

Anteil erneuerbarer Quellen am gesamten Endenergieverbrauch für Wärme und Kälte (einschließlich Fernwärme)



Quelle: https://www.umweltbundesamt.de/daten/energie/energieverbrauch-fuer-fossile-erneuerbare-waerme, eingesehen am 15. Mai 2025

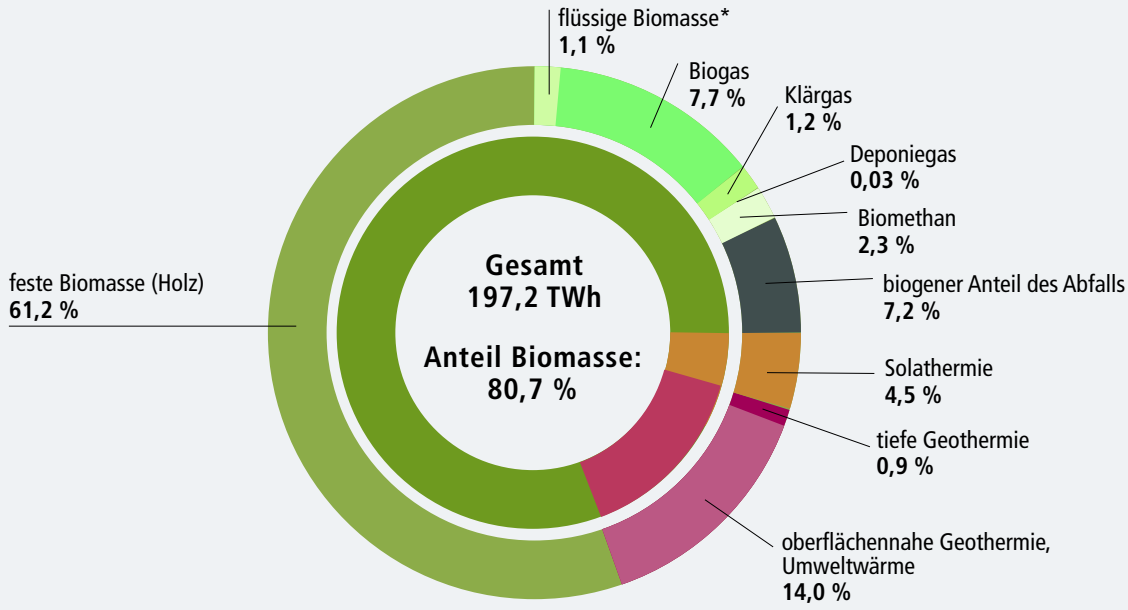
Aus welchen Energieträgern sich letztere zusammensetzen, zeigt die Abbildung „Erneuerbare Energie für Wärme und Kälte 2024". Anders als bei der Stromproduktion aus Geothermie (2023: 0,2 Mrd. kWh, entspricht etwa 0,1 % der erneuerbar erzeugten Strommenge) gewann die Wärmebereitstellung aus Umweltwärme und Geothermie im Jahr 2024 nochmals an Bedeutung und lag mit 27,5 Mrd. kWh deutliche 15 % über dem Niveau des Vorjahres (23,9 Mrd. kWh). Insgesamt werden etwa 15 % der erneuerbaren Wärme aus Geothermie und Umweltwärme gewonnen, im Jahr 2000 lag der Anteil noch bei unter 4 %. Beim Stromverbrauch liegt der Anteil der Erneuerbaren Energien 2024 nach fast einem Vierteljahrhundert EEG bei 54,4 % (Vorjahr: 52,9 %).

GEOTHERMIE IST EINE DER KLIMA- UND UMWELTFREUNDLICHSTEN TECHNOLOGIEN

Erneuerbare Wärme wird in Deutschland bisher überwiegend aus Holz, biogenen Abfällen und Biogas gewonnen. Ähnlich wie bei der Verfeuerung fossiler Brennstoffe entstehen dabei sowohl gesundheitsschädliche Emissionen, in erster Linie Feinstaub und Stickoxide, als auch THG-Emissionen.

ERNEUERBARE ENERGIE FÜR WÄRME UND KÄLTE IM JAHR 2024

Endenergieverbrauch aus erneuerbaren Quellen für Wärme und Kälte (einschließlich Fernwärme)



*inklusive Biodieselverbrauch in der Land- und Forstwirtschaft, Baugewerbe und Militär

Quelle: https://www.umweltbundesamt.de/daten/energie/energieverbrauch-fuer-fossile-erneuerbare-waerme

Auch aus Gründen des hohen Flächenbedarfs und der Landnutzungskonkurrenz ist ein Ausbau der Verwendung dieser Input-Brennstoffe wenig wahrscheinlich. Aufgrund der wetterbedingten Abhängigkeit ist mit Solarthermie eine ganzjährige Bereitstellung der Wärmegrundlast nicht realisierbar. Dass die Geothermie eine der klima- und umweltfreundlichsten Technologien zur Wärmebereitstellung ist und Ausbaupotenzial hat, haben wir an dieser Stelle mehrfach gezeigt.

Fossile Energieträger wie Kohle, Erdöl und Erdgas können in vielen Bereichen der Wärmeerzeugung durch Geothermie substituiert werden. Als Beispiel sind die Städte München, Hamburg oder auch Schwerin zu nennen, die im Zeitraum 2035 bis 2050 Klimaneutralität erreichen wollen. Dazu planen sie, den Wärmebedarf aus Erneuerbaren Energien aufgrund der günstigen geologischen Untergrundbedingungen ebenfalls mit der Erschließung der geothermischen Potenziale zu decken.

FÖRDERRAHMEN WIRD AUSGEWEITET UND ATTRAKTIVER GESTALTET

Mit dem umfassenden Maßnahmenprogramm des Klimaschutzprogramms 2030 werden Anreize geschaffen, den Ausstoß von klimaschädlichen THG zu verringern. Die einzelnen Maßnahmen werden Schritt für Schritt mit Gesetzen und Förderprogrammen mit dem Fokus u. a. auf den Sektor Gebäude umgesetzt. Dazu zählt zum Beispiel neben dem EEG die Förderung der Herstellung von Anlagen der tiefen Geothermie zur Strom- und/oder Wärmeerzeugung u. a. durch das Gebäudeenergiegesetz (GEG), die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) und die Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) nebst Finanzmittelförderungen durch die KfW. Weitere Programme im Rahmen der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED II) der Europäischen Kommission zielen auf Förderungen von regenerativer Wärme als Schlüssel für die beschleunigte Dekarbonisierung des Energiesystems. Im Bereich der tiefen Geothermie spielt zudem die Forschungsförderung eine wichtige Rolle. Weitere Informationen dazu sind im Kapitel 5 „Forschung und Entwicklung" aufgeführt.

BOHRUNGEN FÜR INFRASTRUKTUR- UND ROHSTOFFPROJEKTE TRAGEN WESENTLICH ZUR AUSLASTUNG BEI

Die Geschäftsbereiche Rohstoffe & Exploration und EDS sind mit zahlreichen Referenzprojekten und gut ausgebauten Kundenbeziehungen für Infrastruktur- und Rohstoffprojekte gut positioniert. Im Berichtsjahr haben diese Bereiche ähnlich wie im Vorjahr wesentlich mit zu Auslastung und Umsatz beigetragen. Für 2024 sind insbesondere Bohrprojekte für die Schweizer Salinen AG und in Deutschland für die Kali + Salz AG zu nennen. Ein langjähriger Kunde ist zudem die Ruhrkohle AG, für die wir insbesondere Pegelbohrungen und Grubengasentlastungsbohrungen im Ruhrgebiet im Rahmen der Altbergbaunachsorge abteufen.

WETTBEWERBSINTENSIVER GEOTHERMIEMARKT

Der Geothermie-Markt ist auf der Angebotsseite derzeit gekennzeichnet durch die eingeschränkte Verfügbarkeit von qualifizierten Bohrkapazitäten von Unternehmen mit ausreichender Bohrerfahrung in der Abteufung von Geothermiebohrungen. Das schließt sowohl die technischen Bohrkapazitäten wie auch die ausgebildeten Bohrmannschaften ein. Die Ausbaumöglichkeiten zur geothermischen Erschließung von Akquiferen sind damit zumindest kurz- bis mittelfristig begrenzt. Auch die limitierte Anzahl an Bohrrechten in Deutschland begrenzen den Markt. Stabile Bohrpreise bei bisweilen jedoch hoher Wettbewerbsintensität sind die Folge. Der Wettbewerb im Bereich der Tiefengeothermiebohrungen ist überwiegend durch mittelständische Unternehmensstrukturen und national eingehegte Tätigkeitsschwerpunkte geprägt. Neben den wenigen spezialisierten Geothermiebohrunternehmen nehmen mitunter auch Bohrunternehmen, die primär im Öl- und Gasgeschäft tätig sind, vereinzelt an Ausschreibungen von Geothermieprojekten teil. In Zeiten hoher Rohölpreise ist dieser Wettbewerb aber nicht am Markt aktiv.

Der Marktzugang ist gekennzeichnet von hohen technischen, finanziellen und zunehmend behördlichen wie administrativen Markteintrittsbarrieren. Daldrup begegnet diesem Wettbewerbsumfeld mit seinem langjährigen Know-how, marktgerechten Preisen, erfahrenen Bohrteams und einem qualitativ hohen Leistungsniveau für die Planung und Ausführung der von Kunden beauftragten Projekte.
Die gute Wettbewerbsposition der bekannten Marke Daldrup & Söhne AG leitet sich ab aus:

- jahrzehntelanger Erfahrung in der tiefen Geothermie mit weit über 50 Referenzprojekten,
- der erfolgreichen Tätigkeit in mehreren mitteleuropäischen Ländern (Benelux, Schweiz, Österreich, Deutschland) mit Tochtergesellschaften in der Schweiz und den Niederlanden,
- einem umfangreichen Bohrgerätepark inklusive vierer Anlagen mit Bohrtiefen zwischen 2.500 Metern und 6.000 Metern,
- erfahrenen Bohrteams und professionelles Projektmanagement.

Die guten Beziehungen zu unserem Kundennetzwerk in den Segmenten privatwirtschaftliche Unternehmen und Kommunen bestehen zum Teil seit Jahrzehnten. Analog zum Vorjahr haben wir in den vergangenen zwölf Monaten Geschäftsbeziehungen zu neuen Kunden aus den vorgenannten Segmenten sowie zu Investoren für größere Geothermieprojekte aufgebaut.

Das Geschäft mit Privat- und Gewerbekunden ist im Jahr 2024 erneut gewachsen. Nach Ansicht des Vorstands der Daldrup & Söhne AG markieren ein ausgeweiteter staatlicher Förderrahmen, örtliche Energieinitiativen in überwiegend urbanem Umfeld und ein heute bereits subventionsfreier Betrieb von Wärmeerzeugungsanlagen sowie anspruchsvolle Erkundungsbohrungen auf der Nachfrageseite ein grundsätzlich intaktes Branchenumfeld für die Daldrup-Gruppe. Bereits im Berichtsjahr verzeichnete Daldrup ein deutlich steigendes Interesse an der Erschließung der Erdwärme im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung. Das zeigt sich auch in dem signifikant höheren Volumen an in Ausschreibung befindlicher Aufträge (mit Eintrittswahrscheinlichkeiten bewertetes, relevantes, bearbeitetes Marktvolumen) gegenüber früheren Jahren. Zudem sorgt die Börsennotierung der Daldrup & Söhne AG für ein hohes Maß an Transparenz und Kontinuität in der Berichterstattung für unsere Kunden, Lieferanten, Finanzinstitute und Aktionäre.

3. STRATEGIE, ZIELE UND UNTERNEHMENS-STEUERUNG

Zweck der Daldrup & Söhne AG als Muttergesellschaft des Daldrup-Konzerns ist insbesondere die Planung und die Erstellung von Bohrungen für die genannten Geschäftsfelder sowie die Unterstützung unserer Kunden bei ihren teils anspruchsvollen Bohr- und Projektvorhaben. Flankiert durch die energie- und geopolitische Situation und einem strukturell deutlich höheren Preisniveau bei fossilen Energieträgern sieht das Unternehmen insgesamt ein hohes Marktpotenzial und will die führende Marktstellung in Deutschland und Europa als erfahrener Bohrtechnik- und Geothermiespezialist ausbauen. In dem geschilderten Marktumfeld will das Unternehmen weiter organisch wachsen. Kooperationen mit Partnerunternehmen oder Übernahmen von Wettbewerbern sind denkbar.

Bisweilen komplexe und höchst anspruchsvolle Kundenaufträge in großen Tiefen erfordern hohes technisches Know-how und spezialisiertes Gerät. Hierzu unterhält die Daldrup & Söhne AG einen umfangreichen Bohrgerätepark, der deshalb im Geschäftsjahr 2024 weiter ausgebaut und modernisiert wurde. Ein wichtiger Eckpfeiler unserer Leistung bilden ferner die angestellten Bohrteams sowie die Unterstützung durch konzernexterne Fach- und Arbeitskräfte. Daldrup ist es trotz latent bestehenden Facharbeitermangels gelungen, die Anzahl der Mitarbeiter analog zum Bohrgerätepark auszubauen. Wir werten unsere sukzessive Anziehungskraft auf insbesondere jüngere, gut ausgebildete Mitarbeiter und Fachkräfte als Zeichen der Attraktivität unseres Geschäftsmodells und Unternehmens.

Neben dem charakteristischen Bohrprojektgeschäft prüft das Unternehmen fortlaufend Möglichkeiten, sich an wirtschaftlich sinnvollen geothermischen Wärmeprojekten mit regionalem, dezentralem Charakter als Minderheitsgesellschafter zu beteiligen. Für solche Engagements kommen insbesondere geothermische Heizwerke und auch Kraftwerke in mittelständisch geprägten Größenordnungen in Ländern mit einem stabilen wirtschaftlichen und politischen Umfeld in Frage. So könnten konstantere Erlöse aus dem Verkauf von Wärme und Strom die volatileren Einnahmen aus dem projektgetriebenen Bohrgeschäft gezielt ergänzen und damit tendenziell glätten.

Die Fortentwicklung des Konzerns erfordert regelmäßige Anpassungen des Strategieprozesses in vertrieblicher, projektorganisatorischer und finanzwirtschaftlicher Hinsicht. Insbesondere verbesserten sich im Geschäftsjahr 2024 die wesentlichen Kennzahlen der Finanz- und Ertragskraft der Daldrup & Söhne AG. Auch hat die Daldrup & Söhne AG das Projekt Management Informations-System eingeführt und ein Projekt zur digitalen, ortsgebundenen Zeit- und Kostenerfassung sowie zur Auftragsplanung abgeschlossen.

4. BETEILIGUNGEN

Die Beteiligungen sind in den Regionen Schweiz und Österreich sowie Benelux tätig. Sie sondieren die regionalen Märkte und betreiben mitunter das operative Bohrgeschäft in den genannten Regionen. Darüber hinaus sind strategische Kooperationen für die gezielte Bearbeitung von Marktnischen denkbar.

Zum Daldrup-Konzern zählen zum 31.12.2024 die folgenden direkten und indirekten operativ tätigen, wesentlichen Konzernunternehmen:

Daldrup Bohrtechnik AG, 6023 Rothenburg (Schweiz)
Die Daldrup Bohrtechnik AG erarbeitet Marktpotenziale in einem interessanten Schweizer Markt. Im Fokus unserer Marktsondierung steht insbesondere der für uns interessante schweizerische Markt, in dem Geschäftsverbindungen und Kontakte zu wichtigen Kundenkontakten teils langjährig bestehen. Neben Bohrungen zur Exploration und Aufsuchung von Erdwärme sind insbesondere Sonder- und Erkundungsbohrungen z. B. zur Solegewinnung und Tiefenlagerfindung nachgefragt. Die erforderliche Bohrtechnik einschließlich des qualifizierten Betriebspersonals wird bei Bedarf von der Daldrup & Söhne AG bereitgestellt.

GERF – Geothermal Energy Realisation and Financing B.V., 2675 BR Honselersdijk (Niederlande)
Die Nutzung der Erdwärme als ressourcenschonende Energiequelle erfährt eine hohe Akzeptanz bei den großen Gewächshausbetreibern (Gemüse-, Blumen-, Pflanzenanbau) in den Niederlanden. Das niederländische Wirtschaftsministerium und die Regionalprovinzen unterstützen diese Entwicklung mit einem Zuschussprogramm für Investitionen in autarke Geothermieheizwerke. Daher ist Daldrup bereits seit dem Jahr 2011 mit dieser Repräsentanz in den Niederlanden aktiv.

Daldrup Wassertechnik GmbH, 59387 Ascheberg
Die Daldrup & Söhne AG hält sich weiter die Möglichkeit offen, die Geschäftsaktivitäten rund um die Wassergewinnung in die Daldrup Wassertechnik GmbH auszulagern. Derzeit ruhen entsprechende Pläne.

D&S Geothermie GmbH, 82031 Grünwald
Nach der Veräußerung des Geysir-Teilkonzerns in den Jahren 2019 / 2020 ist die Gesellschaft bereit, die Funktion einer Zwischenholding für Projektgesellschaften mit mittelständischen Geothermie-Projekten zu übernehmen.

5. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Daldrup & Söhne AG sieht sich unverändert als technologischer Vorreiter in der Tiefengeothermie und will sich perspektivisch auch den technischen Herausforderungen der petrothermalen Geothermie / der Enhanced Geothermal Systems stellen. Laut Angaben des Bundesverbands Geothermie soll zukünftig verstärkt die Nutzung zur Wärme- und Kälteversorgung ausgebaut sowie saisonale Wärmespeicher initiiert werden. Forschungsprojekte sollen in erster Linie dazu beitragen, innovative Ansätze zu fördern, Risiken und Kosten zu reduzieren, Speichermöglichkeiten zu schaffen sowie Bekanntheit und Akzeptanz dieser Form von Erneuerbarer Energie zu steigern. Das Energieforschungsprogramm der Bundesregierung, das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), das Gebäude-Energien-Gesetz (GEG), die Bundesförderung Effiziente Gebäude (BEG) und die Bundesförderung effiziente Wärmenetze (BEW) bilden dafür den politischen Rahmen.

Die Weiterentwicklung des Technologiefeldes Geothermie ist nicht auf den nationalen Markt beschränkt, sondern bietet ein weites Betätigungsfeld auch im internationalen Kontext. Generell werden im Bereich der Tiefengeothermie drei Arten der Wärmeentnahme aus dem Untergrund unterschieden:

- Tiefe Erdwärmesonden

Geschlossener Kreislauf durch ein U-Rohr oder eine Koaxialsonde mit einem zirkulierenden Wärmeträgermedium (z. B. Geothermieprojekt der Elektrizitätswerke der Stadt Zürich, Schweiz, im Triemli-Quartier).

- Hydrothermale Systeme

Geschlossener Kreislauf, in dem Thermalwässer aus Förderbohrungen gepumpt und über Reinjektionsbohrungen wieder in natürliche Grundwasserleiter (Aquifere) eingeleitet werden.

- Petrothermale Systeme

Mit hydraulischen Stimulationsmaßnahmen werden im trockenen Untergrund Risse und Klüfte erzeugt bzw. erweitert, durch die künstlich eingebrachtes / eingepresstes Wasser fließen kann. Während die beiden erstgenannten Systeme durch Daldrup mehrfach erfolgreich ausgeführt und die Projekte in Betrieb genommen wurden, gibt es in Europa keinen Regelbetrieb eines petrothermalen Geothermieprojektes.

6. ÜBERBLICK ÜBER DIE WIRTSCHAFTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN UND DEN GESCHÄFTSVERLAUF

ÖKONOMEN RECHNEN MIT STAGNIERENDER WIRTSCHAFTSLEISTUNG IM EURORAUM UND DEUTSCHLAND

In den Anfang März 2025 vorgelegten Kieler Konjunkturberichten geht das IfW für die Weltwirtschaft für das Berichtsjahr von einem gebremsten Zuwachs in Höhe von 3,1 % (Vorjahr: 3,0 %) aus. Maßgeblich war ein geringerer Anstieg der Produktion in den Schwellenländern, nicht zuletzt in China, während sie in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften insgesamt mit wenig veränderter, mäßiger Rate zunahm. Bremsend wirkte zudem eine stark erhöhte wirtschaftspolitische Unsicherheit ausgelöst durch Ankündigungen der neuen US-Administration zur Zollpolitik und anhaltenden geopolitischen Spannungen.

Für den Euroraum gehen die IfW-Experten im Berichtsjahr von einer nur schwachen konjunkturellen Dynamik aus. Dies spiegelt sich in zahlreichen Indikatoren, wie der Industrieproduktion und der Stimmung bei Unternehmen und Verbrauchern, wider. Zwar dürfte der private Konsum dank steigender Reallöhne aufwärtsgerichtet sein, und die erwartete Lockerung der Geldpolitik verbessert die Finanzierungsbedingungen. Bremsend wirkten allerdings die anhaltende Schwäche im verarbeitenden Gewerbe, der Fortfall fiskalischer Impulse sowie eine Vielzahl wirtschaftspolitischer Unsicherheiten. Hierzu zählen insbesondere Risiken für den Außenhandel durch mögliche Zölle in den Vereinigten Staaten. Die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Euroraum dürfte sich im Jahr 2024 nach Einschätzung des IfW nur leicht um 0,8 % (Vorjahr: 0,5 %) erhöht haben.

Laut IfW konnte sich die deutsche Wirtschaft nicht aus der Stagnation lösen – und auch Signale für eine spürbare wirtschaftliche Belebung sind kaum auszumachen gewesen. Vielmehr mehrten sich die Zeichen, dass die wirtschaftliche Schwäche vor allem struktureller Natur und weniger konjunkturell bedingt ist, sodass die Wirtschaftsleistung kurzfristig nicht viel Luft nach oben hat. Insgesamt laste eine erhebliche Unsicherheit über die Ausrichtung der zukünftigen Wirtschaftspolitik auf der deutschen Wirtschaft, die insbesondere die Investitionsbereitschaft hemmte und ebenso das Konsumklima belastet, analysiert das IfW in seinem Bericht. Vor diesem Hintergrund hat das IfW seine Jahresprognose gegenüber dem Herbst nach unten angepasst und rechnet für das Berichtsjahr mit einem Rückgang des BIP um 0,2 % (Vorjahr: - 0,3 %).

NACHFRAGE NACH GEOTHERMIEPROJEKTEN EUROPAWEIT ROBUST

Trotz des schwachen konjunkturellen Umfelds war die Nachfrage nach Projekten für die Nutzung geothermischer Energie für die Strom- und Wärmeversorgung in Mitteleuropa nach Einschätzung des Daldrup-Konzerns in den letzten Quartalen solide. In Deutschland zeigte sich jedoch im zweiten Halbjahr 2024 eine spürbare Unsicherheit und Investitionszurückhaltung von Seiten öffentlicher wie privater Auftraggeber. Grund war die Haushalts- und Regierungskrise im Bund und die damit einhergehenden Unklarheiten über die weitere Ausgestaltung des Klima- und Transformationsfonds (KTF), dem zentralen Instrument der Regierung für die Finanzierung der Klimawende.

Übergeordnet bleiben nach Ansicht des Unternehmens aber die entscheidenden Anreize bestehen, die Energieversorgung insbesondere im Wärmesektor zu dekarbonisieren und die Abhängigkeit Deutschlands und weiterer EU-Länder von leitungsgebundenem Erdgas signifikant zu reduzieren. Grundsätzlich haben die bestehenden Anreize zwei positive Effekte: Zum einen zieht die Nachfrage nach grundlastfähigen, klimafreundlichen Energiequellen heimischen Ursprungs wie der Geothermie deutlich an. Zum anderen verbessern sich die Wirtschaftlichkeitsrechnungen von Geothermieprojekten mit dem strukturell gestiegenen Energiepreisniveau fossiler Träger – für Elektrizität wie auch für die Wärme. Die Regierungen und die EU-Kommission zeigen sich ferner bemüht, die Förderbedingungen für Geothermie zu verbessern und somit für Kommunen und Investoren wichtige Anreize und sichere Rahmenbedingungen zu setzen.

Zusammen mit einer verbesserten Wirtschaftlichkeit bleiben langfristig die Klimapolitik, die sowohl die signifikante Reduzierung der Treibhausgasemissionen als auch massive Förderprogramme in den Mittelpunkt stellt, nach unserer Einschätzung für ein strukturelles Wachstum ausschlaggebend für den Geothermiemarkt. Die EU strebt an, die Treibhausgase bis 2030 um mindestens 55 % unter den Wert von 1990 zu bringen.

Die Unternehmen des Daldrup-Konzerns sind häufig im Rahmen gesicherter Budgets tätig. Denn die Investitionsentscheidungen für die laufenden und anstehenden Bohrprojekte werden von unseren Kunden bereits Monate oder Jahre früher getroffen. Zudem sind Investitionsentscheidungen in die Energieversorgung von Kommunen und von privaten Investoren von langfristigen Überlegungen geleitet und zählen vielfach zur Daseinsvorsorge.


MARTIN-DECKER CO
FOR EIGHT LINES USE REVERSE SIDE
OF KILOGRAMS
SIX LINES

Im Berichtszeitraum haben wir in der Schweiz die Erkundungsbohrungen für die Schweizer Salinen AG – einen Auftrag zur Niederbringung von Punktbohrungen zur Salzgewinnung – fortgesetzt. In Deutschland ist der Auftrag MTU Aero Engines AG am Standort München ebenso abgeschlossen wie Bohrungen für die Stadtwerke Neuruppin. Für die Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH (BGE) haben wir den Auftrag zur Erstellung einer Schachtvorbohrung – ein komplexer High-Tech-Bohrauftrag – zur Asse ausgeführt. Außerdem hat uns die Ruhrkohle AG (RAG) mit einigen aufwendigen Bohrprojekten zur Errichtung von Fangbrunnen und Pegelbohrungen im Zuge der Bergbaunachsorge beauftragt, die wir erfolgreich beendet haben. In der flachen Geothermie kamen die Umsatzbeiträge zunehmend aus der Errichtung von Sondenfeldern für Erdwärmepumpen im gewerblichen Neubau, wohingegen Bohrungen für private Haushalte aufgrund der stark gebremsten Baukonjunktur für Ein- / Zweifamilienhäuser deutlich zurück gingen.

Der institutionelle und öffentliche Druck zur Dekarbonisierung der Energieerzeugung wird Investitionen in klimafreundliche Wärme- und Stromerzeugung weiter notwendig machen. Zudem ist absehbar, dass der Energiebedarf im Zuge der Energiewende durch eine Elektrifizierung vieler Bereiche und den Ersatz bisher fossiler Erzeugungsarten steigt. Als Beispiele seien genannt: Strom für Wärmepumpen, Ersatz für die Wärmeauskopplung der Kohlekraftwerke, Aufbau der E-Mobilität, Bereitstellung von Wasserstofferzeugung durch Elektrolyseure u. a. für die stromintensive Industrie. McKinsey geht in der Studie „Zukunftspfad Stromnachfrage" von einem Anstieg des Bruttostromverbrauchs in Deutschland bis 2035 zwischen 635 bis 805 TWh aus, das entspricht einem Plus von rund 24 % respektive 58 % gegenüber dem Jahr 2023.

In diesem Marktumfeld steigerte der Daldrup-Konzern im Geschäftsjahr 2024 den Umsatz erfreulich auf 54,1 Mio. € (Vorjahr: 49,1 Mio. €) und erreichte eine Gesamtleistung in Höhe von rund 54,6 Mio. € (Vorjahr: 48,4 Mio. €).

Die einzelnen Geschäftsbereiche des Daldrup-Konzerns hatten an den Umsätzen folgende Anteile:

• Geothermie:	23,5 Mio. €	(43,5 %)
• Rohstoffe & Exploration:	23,1 Mio. €	(46,3 %)
• Wasserwirtschaft:	1,0 Mio. €	(1,8 %)
• EDS:	4,5 Mio. €	(8,4 %)

Die Umsatzerlöse des Jahres 2024 wurden zu 92,3 % (Vorjahr: 80,0 %) in Deutschland und zu 7,7 % (Vorjahr: 20,0 %) in den europäischen Nachbarländern erwirtschaftet. Die Auftragslage zum Geschäftsjahresende war im Bereich der Bohranlagen für mitteltiefe und Tiefengeothermiebohrungen gut. Gleiches gilt für die Bohranlagen für geringere Tiefen, die beispielsweise für Brunnenbohrungen, im Altbergbau oder in der flachen Geothermie für Immobilien gut ausgelastet waren. Tiefengeothermiebohrungen wurden von Daldrup im Berichtsjahr in Deutschland und in der Schweiz ausgeführt.

KAPAZITÄTEN IM GESCHÄFTSJAHR 2024 AUSGELASTET

Der Geschäftsverlauf des Daldrup-Konzerns war im Berichtsjahr geprägt von bestehenden, großen Bohraufträgen vor allem in Deutschland und in der Schweiz, zuletzt sehr häufig im Rahmen sogenannter Day-Rate-Aufträge der tiefen Geothermie. Diese Vertragsform ist durch geringere Risiken einerseits gekennzeichnet. Andererseits sinkt tendenziell die Möglichkeit zum Vertrieb ergänzender Dienstleistungen oder auch zum Verkauf notwendigen Bohrequipments oder Dienstleistungen von Nachunternehmern, da diese Einkäufe häufig von den Auftraggebern getätigt werden.

Auch die Geschäftsbereiche Rohstoffe & Exploration und Wassergewinnung waren mit Aufträgen gut ausgelastet. Die Nachfragesituation ist anhaltend rege. Daldrup hat zudem weitere große Aufträge für Bohrungen zur geothermischen Nutzung oder für Sonderaufträge erhalten.

Alle Geschäftsbereiche haben einen insgesamt komfortablen Auftragsbestand. Per Ende März 2025 beträgt er im Konzern rund 31 Mio. € und lastet die Produktionskapazitäten rechnerisch bis weit in das erste Quartal 2026 aus. Darüber hinaus umfasst die Summe des mit Eintrittswahrscheinlichkeiten bewerteten, relevanten Marktes und somit in Verhandlung befindlicher Aufträge per Ende März 2025 rund 405 Mio. €. Hierbei handelt es sich erneut um eine bisher nie erreichte Größenordnung, die auch weiterhin ein enormes vitales Interesse an den Dienstleistungen des Daldrup-Konzerns beschreibt.



B. ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

1. ERTRAGSLAGE

Die volatilen Projektverläufe führen zwangsläufig zu bisweilen starken Wertschwankungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Die Umsatzerlöse liegen mit 54,1 Mio. € (Vorjahr: 49,1 Mio. €) auf einem deutlich höheren und erfreulichen Niveau als noch im Vorjahr. Die alleinige Berücksichtigung der Umsatzerlöse aus beendeten und abgerechneten Aufträgen würde jedoch bei den teils mittelfristigen Projektverläufen ein unvollständiges Bild der insgesamt im Geschäftsjahr erbrachten Leistung wiedergeben. Daher sind unter Berücksichtigung deutscher Rechnungslegungsvorschriften die Bestandsveränderungen in Arbeit befindlicher und kundenseitig beauftragter Leistungen bei der Beurteilung der Ertragslage zu berücksichtigen. Diese Bestandsveränderungen werden, dem Vorsichtsprinzip folgend, grundsätzlich um einen 12,5 %-igen Pauschalabschlag vom Leistungswert zur Berücksichtigung von z. B. Erstellungs- oder Abnahmerisiken zunächst korrigiert. Dieser Abschlag wird erst nach Fertigstellung, Abnahme und Schlussrechnung eines Projektes realisiert. Die Projekt- und Betriebskosten sind demgegenüber bereits direkt zum Zeitpunkt ihres Entstehens zu erfassen.

Die Bestände an teilfertigen Arbeiten stiegen leicht um rund 0,2 Mio. € (Vorjahr: - 1,6 Mio. €). In den teilfertigen Arbeiten befinden sich unter anderem nicht schlussgerechnete Projekte in der Schweiz sowie Projekte in Deutschland. Mit nahezu 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) wurden Anlagen selbst erstellt. Diese Anlagen konnten im eigenen Anlagenbau kostengünstiger hergestellt werden. Die so ermittelte Gesamtleistung des abgelaufenen Geschäftsjahres 2024 stieg auf 54,6 Mio. € (Vorjahr: 48,4 Mio. €) aufgrund von Auftragserweiterungen. Damit überschreitet sie die im August 2024 abgegebene Prognose um rund 4,6 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken deutlich auf 0,5 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €). In dieser Position sind u. a. auch Erträge aus der Währungsumrechnung mit schweizerischen Kunden von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) enthalten, denen nahezu gleichhohe Aufwendungen aus Währungsumrechnung von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) gegenüberstehen, da wesentliche Aufträge oder Währungspositionen analog zur strikten Risikopolitik der Gesellschaft abgesichert werden. Ferner sind in dieser Position Erträge aus der Auflösung von Rückstellung von rund 0,2 Mio. € enthalten. Weitere Details finden Sie im Anhang.

Der Materialaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr auf 23,1 Mio. € (Vorjahr: 21,3 Mio. €). Die Erhöhung des Materialaufwands geht einher mit der gestiegenen Gesamtleistung des Jahres 2024. Die Entwicklung geht nahezu ausschließlich auf den deutlich gestiegenen Leistungsbezug mit einem Umfang von noch 18,2 Mio. € (Vorjahr: 15,4 Mio. €) oder 33,4 % (Vorjahr: 31,9 %) der Gesamtleistung von spezialisierten Drittunternehmen sowie zugekauften Personaldienstleistungen zur Leistungserbringung zurück.

Der Rohertrag als Summe der Gesamtleistung, der sonstigen betrieblichen Erträge und der Materialaufwendungen stieg absolut auf einen Wert von 31,9 Mio. € (Vorjahr: 28,9 Mio. €). Die prozentuale Entwicklung des Rohertrags in Relation zur Gesamtleistung des Unternehmens sank um rund 1,1 %-Punkte auf 58,5 % (Vorjahr: 59,6 %).

Im Wesentlichen führten Neueinstellungen, ein gestiegener zeitlicher Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Lohnsteigerungen sowie Sondereffekte aus dem Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds zu einem Anstieg des Personalaufwands in Höhe von 0,9 Mio. € auf insgesamt 11,2 Mio. € (Vorjahr: 10,3 Mio. €). Im Verhältnis zur Gesamtleistung konnte die Personalaufwandsquote trotz absolut gestiegenem Personalaufwand deutlich auf 20,6 % (Vorjahr: 21,3 %) der Gesamtleistung reduziert werden.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens befinden sich mit 1,6 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €) oder 2,9 % (Vorjahr: 4,9 %) der Gesamtleistung deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Die Abschreibungen betreffen im Wesentlichen die großen Bohranlagen und resultieren aus Investitionen in das Anlagevermögen der Gesellschaft. Die Tiefbohranlagen werden unverändert auf Basis einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Die Anlage des Herstellers Drillmec wurde bis einschließlich Mitte 2024 abgeschrieben, sodass sich ein positiver Ergebniseffekt im Vergleich zu früheren Geschäftsjahren allein aus dem Entfall der planmäßigen Abschreibungen auf die zwei großen Bohranlagen Bentec, deren Abschreibung bereits im November 2023 ausgelaufen ist, und Drillmec (Sprunginvestitionen nach dem Börsengang) von rund 1 Mio. € zu verzeichnen ist. Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 wurden umfangreiche Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von rund 4,1 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €) vorgenommen. Die Investitionen ersetzen überwiegend bis dato gemietetes Equipment, so wie die Bohranlage B152 des Herstellers Wirth.

In Höhe von rund 2,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) wurden Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens auf Handelsware (Technologiekomponenten) in der Tochtergesellschaft D&S Geothermie GmbH vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken deutlich auf 9,7 Mio. € (Vorjahr: 13,2 Mio. €) und prozentual aber von 27,2 % auf 17,8 % der erbrachten Leistung des Geschäftsjahres 2024. Die Reduktion resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung projektbezogener Kosten in den Materialaufwand. Darunter fallen im Wesentlichen Aufwendungen für Entsorgungsleistungen (2,7 Mio. €) Mietaufwendungen für bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens (1,2 Mio. €) sowie Aufwendungen für Diesel und Treibstoffe (0,8 Mio. €). Die Transportkosten für die großen Bohrgeräte liegen mit 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Reparatur und Instandhaltungskosten stiegen auf 1,7 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €). Die Werbe- und Reisekosten liegen mit 1,2 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert von 1,4 Mio. €. Da Währungsrisiken gemäß der Risikopolitik überwiegend abzusichern sind, stehen sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Währungsabsicherung von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) Aufwendungen in nahezu identischer Höhe entgegen.

Das Finanzergebnis beträgt - 4,2 Mio. € (Vorjahr: - 1,7 Mio. €). Wesentliche Positionen dieses Teilergebnisses sind mit 3,7 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) die Abschreibung auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens. Hiervon entfielen Wertberichtigungen auf die Nachrangforderungen gegenüber der veräußerten Geysir Europe-Gruppe von 3,2 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €). Die Zinsaufwendungen bewegen sich mit 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) trotz eines deutlich gestiegenen Zinsniveaus nahezu auf Vorjahreshöhe.

Insgesamt liegt der Konzernjahresüberschuss mit rund 2,5 Mio. € deutlich über dem Niveau des Vorjahres (0,9 Mio. €).

Ausgehend von einem Ergebnis vor Steuern von 2,8 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) und unter üblicher Eliminierung des Finanzergebnisses errechnet sich ein operatives EBIT[1] von 6,9 Mio. € nach € 2,6 Mio. € im Geschäftsjahr 2024 oder 12,7 % (Vorjahr: 5,3 %) der Gesamtleistung. Hierauf aufbauend wurde ein EBITDA[2] im Berichtsjahr von 8,5 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €) bzw. 15,6 % (Vorjahr: 10,2 %) der Konzern-Gesamtleistung erzielt.

Der Daldrup-Konzern hat die im August bereits angehobene prognostizierte Ziel-Gesamtleistung für das Geschäftsjahr 2024 von rund 50,0 Mio. € im Berichtsjahr mit insgesamt 54,6 Mio. € erfreulich übertroffen. Auch das prognostizierte EBIT zwischen 3,5 Mio. € und 4,5 Mio. € bzw. zwischen 7 % bis 9 % der Gesamtleistung wurde absolut mit 6,9 Mio. € bzw. 12,7 % deutlich überschritten.

[1] EBIT = Jahresüberschuss – Steuern Einkommen & Ertrag + Zinsen & ähnliche Aufwendungen + Abschreibungen auf Finanzanlagen – sonst. Zinsen und ähnliche Erträge – Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

[2] EBITDA = EBIT + Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

2. VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des Konzerns zum 31.12.2024 erreicht 34,2 Mio. € (Vorjahr: 41,5 Mio. €) und sank gegenüber dem Stichtag des Vorjahres um rund 7,3 Mio. €.

Das Sachanlagevermögen wird planmäßig abgeschrieben und beträgt 8,6 Mio. € (Vorjahr: 6,2 Mio. €). Es umfasst vor allem den Bestand an Bohranlagen sowie den Fuhrpark und die erforderliche Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Veränderung resultiert aus Zugängen zum Anlagevermögen in Höhe von rund 4,1 Mio. €, von denen rund 0,3 Mio. € auf aktivierte Eigenleistungen zurückgehen. Planmäßige Abschreibungen betragen rund 1,6 Mio. €. Die Zugänge beinhalten außerdem im Wesentlichen betriebsnotwendige Investitionen, insbesondere die Anschaffung neuen Equipments für den operativen Bohrbetrieb, die auch bis dato gemietetes Equipment ersetzen.

Die Finanzanlagen belaufen sich insgesamt auf 0,6 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €). Die nachrangigen Forderungen gegenüber den Unternehmen des ehemaligen Geysir-Teilkonzerns werden mit rund 0,4 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €) bilanziert, nachdem im Geschäftsjahr 2024 weitere rund 3,2 Mio. € dieser Position aufgrund dauernder Wertminderung (Finanzergebnis) abgeschrieben wurden.

Der Ausweis der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe als Teilposition der Vorräte beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 6,4 Mio. € (Vorjahr: 6,8 Mio. €) und liegt damit unter dem Vorjahreswert.

Die nach kaufmännischer Vorsicht bewerteten unfertigen Leistungen und geleistete Anzahlungen erreichen am Bilanzstichtag einen Wert von insgesamt 27,1 Mio. € (Vorjahr: 26,9 Mio. €), denen erhaltene Anzahlungen von insgesamt 26,4 Mio. € (Vorjahr: 26,9 Mio. €) gegenüberstanden, die von den unfertigen Leistungen subtrahiert wurden. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Abschlagszahlungen für bereits im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen mit Kunden erbrachte Leistungen.

Fertige Erzeugnisse und Waren belaufen sich nach Abschreibungen von rund 2,4 Mio. € auf insgesamt 1,3 Mio. €. Hierbei handelt es sich um Handelsware der Tochtergesellschaft D&S Geothermie GmbH.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen deutlich unter dem Niveau des Vorjahres und betrugen zum Berichtsstichtag rund 4,5 Mio. € (Vorjahr: 9,3 Mio. €). Das Ausfallrisiko dieser Kundenforderungen beurteilt der Vorstand aufgrund der Verteilung auf eine Vielzahl von Kunden und deren Bonität als insgesamt sehr gering. Wo aus kaufmännischer Umsicht notwendig, wurden Wertberichtigungen angemessen gebildet.

Erneut deutlich rückläufig entwickeln sich die sonstigen Vermögensgegenstände auf 4,8 Mio. € (Vorjahr: 7,3 Mio. €). In dieser Bilanzposition ist u. a. ein Darlehen an eine Gesellschaft der Daldrup-Gruppe von 2,3 Mio. € (Vorjahr: 4,8 Mio. €) enthalten, welches im Jahr 2024 durch die Rückübertragung der Wirth Bohranlage deutlich reduziert werden konnte.

Die liquiden Mittel stiegen auf 6,4 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €) und überschritten den Vorjahreswert um rund 2,8 Mio. €.

Auf der Passivseite der Bilanz erhöht sich das Eigenkapital der Daldrup & Söhne AG zum 31.12.2024 auf insgesamt 23,5 Mio. € (Vorjahr: 21,0 Mio. €). Die Eigenkapitalquote zum Stichtag 31.12.2024 beträgt komfortable rund 68,8 % (Vorjahr: 50,6 %) der Bilanzsumme.

Die sonstigen Rückstellungen reduzierten sich auf 1,9 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €), die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von rund 1,1 Mio. € wurden im Berichtsjahr verbraucht. Weitere Details lassen sich dem Rückstellungsspiegel im Anhang entnehmen.

Deutlich rückläufige Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von insgesamt 8,5 Mio. € (Vorjahr: 17,7 Mio. €). Trotz getätigter Investitionen sinken die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 1,6 Mio. € (Vorjahr: 7,7 Mio. €), Kontokorrentlinien wurden zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen. Mittelfristige Finanzierungen im Zusammenhang mit der Anschaffung notwendiger Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden in einem Volumen von lediglich rund 0,6 Mio. € abgerufen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken auf 3,5 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €). Sonstige Verbindlichkeiten sinken erneut auf 3,4 Mio. € (Vorjahr: 4,5 Mio. €).


HAKA GERODUR



3. FINANZLAGE

Die Kapitalflussrechnung finden Sie in den Anlagen zu diesem Konzernlagebericht. Umfangreiche, vorbereitende Tätigkeiten für große Bohrprojekte im Geschäftsfeld tiefe Geothermie erfordern regelmäßig hohe monetäre Vorleistungen seitens der Daldrup & Söhne AG. Zur Finanzierung dieses Betriebsmittelbedarfs, zur Abfederung von Liquiditätsspitzen und Avalaufstellungen standen zum Bilanzstichtag Betriebsmittel-, Projektfinanzierungslinien und mittelfristige Finanzierungen bei deutschen Kreditinstituten und Versicherungsgesellschaften von insgesamt 21,5 Mio. € zur Verfügung.

Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns wurde laufend überwacht, fortgeschrieben und war unter Berücksichtigung der getroffenen Prognosen während des Geschäftsjahres 2024 gesichert. Hierbei wurde das Hauptaugenvermerk auf die Liquidität der Daldrup & Söhne AG gelegt. Insgesamt betrugen die liquiditätsnahen Bilanzpositionen zum Bilanzstichtag 31.12.2024 – bestehend aus Forderungen aus vereinbarungsgemäß erbrachten Lieferungen und Leistungen von 4,5 Mio. € (Vorjahr: 9,3 Mio. €) sowie der liquiden Mittel von 6,4 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €) – zum Berichtsstichtag 10,8 Mio. € (Vorjahr: 12,9 Mio. €). Denen standen kurzfristig fällige Lieferantenverbindlichkeiten von 3,5 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €) gegenüber. Die Summe vorgenannter, liquiditätsnaher Aktiva von 10,9 Mio. € (Vorjahr: 12,9 Mio. €) und den in der Regel zeitnah zu bedienenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von - 3,5 Mio. € (Vorjahr: - 5,6 Mio. €) lag zum Stichtag 31.12.2024 mit 7,4 Mio. € (Vorjahr: 7,3 Mio. €) deutlich im positiven Bereich.

Der Daldrup-Konzern wird im Geschäftsjahr 2025 die akquirierten Aufträge plangemäß abarbeiten. Der konzernweite Auftragsbestand von rund 31,0 Mio. € (Vorjahr: 38,5 Mio. €) per Ende März 2025 lastet die Kapazitäten rechnerisch bis in das erste Quartal 2026 aus. Aus diesen Aufträgen unter Berücksichtigung der getroffenen Prognosen rechnet die Gesellschaft bei plangemäßer Abarbeitung mit regelmäßigen Umsatzerlösen sowie gut planbaren Liquiditätszuflüssen aus dem Segment Tiefengeothermie sowie dem allgemeinen Bohrgeschäft. Auf dieser Basis und unter Berücksichtigung der Ausführungen „Finanzierungsrisiken" ist die Zahlungsfähigkeit des Konzerns auch über das Geschäftsjahr 2025 hinaus gesichert.

Auch für das Geschäftsjahr 2025 bestehen anspruchsvolle Pläne, die bis dato nicht gefährdet scheinen. Da steigende Preise nicht immer an Kunden weitergegeben werden können, besteht das Risiko von Margenverlusten. Auch sind weitere Risiken gemäß Risiko- / Chancenprofil nicht auszuschließen. Trotz eines höheren Zinsniveaus sehen wir aktuell jedoch keinen höheren Zinsaufwand auf die Gesellschaft zukommen. Die laufenden EDV-Projekte in den Bereichen Projektsteuerung und Kostenmanagement gingen zum 1. April 2025 in den Echtzeit-Betrieb. Trotz guter Fortschritte bezüglich der Neueinstellung von Facharbeitern in 2024 ist dem Facharbeitermangel auch weiterhin mit geeigneten Maßnahmen entgegenzuwirken.

4. GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Die gute Auslastung aller Geschäftsbereiche des Daldrup-Konzerns, die Gespräche mit in- und ausländischen privaten, öffentlichen und institutionellen Kunden, die ein hohes Interesse im Hinblick auf Erdwärme und Bohrungen im Bereich Rohstoffe & Exploration signalisieren sowie die im Berichtszeitraum und im laufenden Jahr niedergebrachten Bohrungen und Projektvorbereitungen versetzen das Unternehmen zum Berichtsstichtag in eine wirtschaftlich insgesamt zufriedenstellende Lage. Das Kerngeschäft des Konzerns wurde durch die Investition in technische Erneuerungen und Erweiterungen im Gerätepark sukzessive gestärkt. Der Abbau der Verschuldung erfolgte plangemäß. Die hohe Eigenkapitalquote und die nochmals verbesserte Cashflow-Situation ermöglichen gezielte Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie in das Humankapital zur strukturellen Stärkung des Kerngeschäfts.

Allerdings haben das höhere Energiepreisniveau, die steigenden Materialkosten auf den Baustellen für Stahl und Zement und Betriebsmittel wie Strom und Diesel sowie höhere Personalkosten im Laufe des Berichtsjahres die Bohrkosten auf einem hohen Niveau belassen – auch wenn sich die Situation im zweiten Halbjahr aufgrund rückläufiger Energiekosten und eines lebhaften Wettbewerbs in der Baubranche etwas entspannt hat. Dieses Kostenniveau konnte aber zum Teil an die Auftraggeber weitergeben werden.

Die Rahmenbedingungen für den Markt für Erneuerbare Energien im Strom- und Wärmesektor werden von Seiten der Bundesregierung und der EU sukzessive verbessert. Allerdings haben in Deutschland die Haushaltskrise mit Milliardeneinsparungen im KTF und verzögerte Förderzusagen zumindest kurzfristig deutliche Bremsspuren bei der Investitionsbereitschaft und ein gerütteltes Maß an Unsicherheit hinterlassen.

Dennoch ist der Vorstand davon überzeugt, dass insbesondere die noch zu vollziehende Wärmewende in Deutschland und andere westeuropäischen Staaten und größere Volumina von in Aussicht stehenden Infrastrukturprojekten für den Daldrup-Konzern ein weiterhin aussichtsreiches und breites Marktumfeld mit guter Wachstumsperspektive bietet. Die Geschäftsbereiche Rohstoffe & Exploration und EDS sind dazu mit dem im Konzern versammelten spezialisierten Bohr-Know-hows für ein breites Spektrum von Forschungs-, Erkundungs- und Spezialbohrungen gut ausgelastet.

Per März 2025 hält sich der Auftragsbestand des Konzerns für Bohrprojekte in allen vier Geschäftsbereichen in Deutschland und im europäischen Ausland mit rund 31 Mio. Euro weiter auf einem zufriedenstellenden Niveau. Auch das mit Eintrittswahrscheinlichkeiten bewertete, für Daldrup relevante Marktvolumen von rund 405 Mio. € stimmt den Vorstand insgesamt weiterhin zuversichtlich.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der Geschäftsverlauf und das Ergebnis des Konzerns durch eine gute Auslastung, dass sich verbessernde regulatorische Umfeld, attraktive Förderprogramme für Kundenprojekte sowie die gesellschaftliche Akzeptanz der Geothermie in den Zielmärkten Deutschland, Schweiz und den Benelux-Staaten auch weiterhin positiv beeinflusst wurden. Daher wird die wirtschaftliche Entwicklung durch den Vorstand unter Beachtung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als weiterhin insgesamt zufriedenstellend eingeschätzt.


10 M3
L.3140
B.2480
H.2740
VECHTA

C. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Der bewusste und kontrollierte Umgang mit Chancen und Risiken ist ein zentrales Element der Unternehmensführung des Daldrup-Konzerns. Zudem validieren wir mit der Zunahme der Komplexität und Volatilität in der Weltwirtschaft das Chancen- und Risikosystem regelmäßig und passen es den veränderten Rahmenbedingungen an.

Zum Stichtag und zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts wurden unter Berücksichtigung der bestehenden Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen folgende Risiken identifiziert, die in ihrer Bedeutung abfallend dargestellt werden.

Das Risikosystem, das Risikoumfeld und die Gefährdungspotenziale für den Daldrup-Konzern stellen sich aktuell, aber nicht abschließend, wie folgt dar:

1. STRATEGISCHE RISIKEN

Sich rasch wandelnde, volatilere Märkte, preisliche Risiken in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung der Öl- und Gasindustrie, Material- und Lieferengpässe und der latente Mangel an qualifizierten Facharbeiterinnen und Facharbeitern lassen die Risiken des Geschäftsmodells der Daldrup-Gruppe in den vergangenen Geschäftsjahren tendenziell steigen. Der regionale Fokus der Geschäftstätigkeit auf die DACH- und Benelux-Regionen und eine vergleichsweise geringe Abhängigkeit von der konjunkturellen Entwicklung des Daldrup-Geschäftsmodells, schwerpunktmäßig im Bereich der Daseinsvorsorge, mindern das Risiko-Exposure.

Unternehmensbeteiligungen und Joint Ventures können sich integrationsbedingt durch Fehlinvestitionen und durch Fehleinschätzung von Chancen und Risiken erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Daldrup & Söhne AG oder ihrer Tochtergesellschaften auswirken. Durch sorgfältige und intensive Prüfungen im Vorfeld derartiger Bindungen sollen diese unternehmerischen Risiken minimiert werden. Wenngleich durch den Verkauf der Geysir-Europe-Gruppe diese Risiken in den Jahren 2019 und 2020 insgesamt deutlich minimiert und bilanzielle Abwertungen vorgenommen wurden, bestehen weiterhin Restrisiken in Form bilanzierter Nachrangdarlehen und Kaufpreisforderungen. Diese sind aus heutiger Sicht aber beherrschbar. Unternehmensbeteiligungen wird die Daldrup-Gruppe nach einer umfangreichen Due-Dilligence nur eingehen, wenn sie dem eigenen mittelständischen Charakter entsprechen. Die in einem solchen Fall im Rahmen der eigenen Finanzstruktur einzugehenden finanziellen Verpflichtungen, müssen – unter Zugrundelegung kaufmännischer Vorsicht – beherrschbar sein.

Der Vorstand der Gesellschaft sowie die örtlichen Geschäftsführungen arbeiten teils mit Unterstützung Geothermieerfahrener Berater und Lieferanten an der Fertigstellung der Bohraufträge. Projekte auf Turn-Key-Vertragsbasis werden von Daldrup nur noch in Ausnahmefällen bei risikoarmem Arbeitsumfang ausgeführt.

2. OPERATIVE RISIKEN

Der Eintritt operativer Risiken führt mitunter zu deutlichen Verzögerungen bei der Auftragsbearbeitung und in Ausnahmefällen eventuell zu einer abrupten, aber vertraglich induzierten Beendigung des Auftrags. Eingetretene Risiken führen dann unmittelbar auch zu einer deutlichen Veränderung von Zahlungsflüssen und finanzwirtschaftlicher Leistungsparameter. Grundsätzlich gilt es, fünf Gefahren- bzw. Risikobereiche zu unterscheiden, die im Zusammenhang mit Tiefenbohrungen der Berichtsgesellschaft und im Projektgeschäft der Konzernunternehmen bestehen:

BAUGRUNDRISIKO

Das Baugrundrisiko, d. h. das Risiko bekannter und unvorhersehbarer, vom Baugrund ausgehender Wirkungen und Erschwernisse (alle untertägigen, geologischen Risiken) wird in der Bau(rechts-)praxis in den Verträgen zwischen den Parteien geregelt. In der Regel liegt das Baugrundrisiko in der Sphäre des Auftraggebers. Die Daldrup & Söhne AG, aber auch ihre Tochtergesellschaften als Auftragnehmerin von Bohraufträgen tragen das Risiko für die bohrtechnischen Vorgänge. In den von Daldrup ausgeführten Tiefbohrungen kann dieses Risiko i. d. R. über projektbezogene Versicherungen aufgefangen werden. Im Rahmen der Eigenüberwachung mit geschultem / zertifiziertem Personal, dem Einsatz moderner Bohrtechnik sowie der engen Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachbehörden und Fremdüberwachern trifft der Daldrup-Konzern in der Praxis zudem aktive Risikovorsorge.

Bei offen erkennbaren Risiken kommt Daldrup seiner Prüfungs-, Hinweis- bzw. Sorgfaltspflicht nach. Zusätzliche Sicherheit wird durch die Vergabe komplexer Planungs- und Ingenieurleistungen an entsprechend qualifizierte und versicherte Dienstleister erreicht.


SWL 1x25mt

BETRIEBSGEWÖHNLICHE RISIKEN

Das Betriebs- und Umwelthaftpflichtrisiko sowie das Maschinenbruch- und Betriebsunterbrechungsrisiko sind im Rahmen sorgfältiger Abwägungen Kosten- / Nutzenanalysen versicherbar. Für Personen-, Sach- und Umweltschäden besteht eine Deckung über die Betriebs- und Produkthaftpflichtversicherung einer namhaften Versicherungsgesellschaft.

Eine gesonderte Maschinenversicherung (inklusive Lost-in-hole) sichert mögliche Schäden an den Tiefbohranlagen sowie an sämtlichen peripheren Maschinen und Geräten auf erstes Risiko ab. Für das Risiko einer Betriebsunterbrechung als Schadensfolge ist eine normale Versicherbarkeit gegeben. Blowout-Risiken sind grundsätzlich dem Baugrundrisiko zuzuordnen, können aber über erhöhte Deckungssummen im Einzelfall über die Betriebshaftpflichtversicherung mit abgedeckt werden.

Die beste Versicherung gegen Blowout ist der Einsatz moderner und funktionsfähiger Blowout-Preventer, die von Daldrup regelmäßig eingesetzt werden. Über das Maß betriebsgewöhnlicher Haftungsrisiken hinaus bestehen nach Ansicht des Vorstands und im Rahmen jährlicher Strategiegespräche mit unserem Industrieversicherungspartner keine besonderen Risikobereiche. Risiko- und Schadensvermeidung über ein konsequentes und zertifiziertes Qualitäts- und Sicherheitskonzept haben im operativen Geschäft der Daldrup-Gruppe einen hohen Stellenwert. Die bestehenden Versicherungen und deren Umfang werden in jährlichen Strategiegesprächen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

NICHTFÜNDIGKEIT EINES BOHRPROJEKTES

Spezialpolicen von Versicherungskonsortien decken im Rahmen des ART-Konzepts das Ausfallrisiko bei Nichterfolg einer Tiefenbohrung ab. Die Fündigkeitsparameter sind dabei eindeutig mit der Schüttungsmenge, der Temperatur und der Absenkung des Ruhewasserspiegels definiert. Bei der Beurteilung des Versicherungsrisikos, der Versicherbarkeit und der Prämienbemessung eines Projektes spielen die Erfahrungen und Referenzen des beauftragen Bohrunternehmens sowie die durch externe Gutachten belegten Fündigkeitswahrscheinlichkeiten eine entscheidende Rolle. Die Versicherbarkeit von Geothermieprojekten, die von und mit der Daldrup-Gruppe geplant, gebohrt und umgesetzt wurden, war regelmäßig und ist aktuell wirtschaftlich gegeben. Wenngleich das ART-Konzept zeitliche Verschiebungen bei Nichtfündigkeit und deren finanzwirtschaftliche Auswirkungen für den Konzern nicht eliminieren kann, sorgt es für die Reduzierung des Fündigkeitsrisikos unserer Kunden, die bessere Umsetzbarkeit von tiefen Geothermieprojekten und unterstützt somit die Kundenakquise in der Nische maßgeblich. Ob ein entsprechender Versicherungsschutz gewählt wird, liegt im Ermessen des jeweiligen Projektauftraggebers.

Die Regierungen in Deutschland auf Bundes- wie Landesebene haben das Fündigkeitsrisiko als Hemmschuh für den zügigen Ausbau der Erschließung geothermischer Ressourcen erkannt. Das BMWK hatte im Frühjahr 2024 ein staatlich hinterlegtes Versicherungskonzept in Zusammenarbeit mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und der privaten Versicherungswirtschaft angekündigt. Eine Konkretisierung steht allerdings noch aus.

Das Bundesland Nordrhein-Westfalen hat mit dem im Frühjahr 2024 vorgestellten „Masterplan Geothermie" hingegen konkrete Absicherungen zur Fündigkeit in Zusammenarbeit mit der NRW-Bank installiert. Wir gehen davon aus, dass es ebenfalls auf Bundesebene mit der neuen Regierung in naher Zukunft zur Ausarbeitung von konkreten Absicherungsinstrumenten kommen wird. Das wird die Bereitschaft und die finanziellen Möglichkeiten vieler Stadtwerke und Kommunen für Geothermieprojekte auch im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung stärken.

BESCHAFFUNGSRISIKEN

Die in Abhängigkeit vom beauftragten Bohrumfang schwankende Beschaffung von Anlagentechnik, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie der teilweise umfangreiche Bezug von Fremdleistungen haben sich bisher nicht negativ auf den Leistungsprozess der Daldrup-Gruppe ausgewirkt. Trotz der aktuell zu beobachtenden Konsolidierung im Öl- und Gassegment stehen in allen Geschäftsbereichen ausreichende Dienstleister- und Lieferantenstrukturen mit zufriedenstellenden Einkaufskonditionen und guten Qualitäten, die einer ständigen Überprüfung im Rahmen des Qualitäts-Management-Systems unterliegen, zur Verfügung. Das risikoorientierte Lieferantenmanagement ist bestrebt durch die Diversifizierung der Geschäftspartner und einer Sondierung neuer Lieferanten und Dienstleister, Redundanzen zu etablieren und damit die Beschaffungsrisiken zu verringern bzw. auf einem geringstmöglichen Niveau zu stabilisieren. Dennoch bestehen in Teilbereichen der Leistungskette vereinzelt Lieferantenabhängigkeiten.

GENEHMIGUNGSRISIKEN

Jede Gewinnungsanlage und Bohrung zur Aufsuchung und Gewinnung von Bodenschätzen, sei es für Geothermie oder Wassergewinnung oder zur Rohstoffexploration, unterliegt im Vorfeld umfangreichen Genehmigungsverfahren durch die zuständigen Aufsichtsbehörden. Für die Genehmigung der unterschiedlichen Bohrungen und Anlagen zur Gewinnung, wie z. B. einem Heizwerksbau bzw. -betrieb, sind die Regelungen des Bundesberggesetzes (BBergG), des Abgrabungsgesetzes, die Vorschriften des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) bzw. die landesrechtlichen Wassergesetze und bauplanungs- bzw. bauordnungsrechtlichen Regelungen zu beachten. Die an die Daldrup-Gruppe hierbei gestellten Erfordernisse nehmen zu, sind daher regelmäßig auf den aktuellen Stand zu bringen und mit den Regierungspräsidien, Landesämtern für Geologie und Bergbau sowie den Wasserbehörden abzustimmen.

Entsprechende Genehmigungsverfahren können sich aufwändiger und langwieriger erweisen als angenommen und Projekte deutlich verzögern und infolgedessen zu Stillstandskosten im Konzern führen. Die Daldrup-Gruppe ist aufgrund der jahrzehntelangen Tätigkeit in den bekannten Segmenten im Umgang mit den Genehmigungsverfahren und den Behörden geübt und kennt die Anforderungsprofile für die Genehmigungsdokumente. Ein kontinuierlicher Dialog mit den verschiedenen Behörden über die gesamte Projektphase und eine enge, lösungsorientierte Abstimmung helfen, ein schnelles, genehmigungsfähiges Einvernehmen herzustellen und längere Verzögerungen zu vermeiden.

3. ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

WETTBEWERBSRISIKEN

Neue, lukrative und wachsende Märkte könnten weitere Marktteilnehmer, zum Beispiel aus der Öl- und Gasindustrie anziehen. Die Bemühungen branchennaher Unternehmen zum Einstieg in den Geothermiemarkt sind trotz hoher Markteintrittsbarrieren feststellbar. Die technische Expertise, ein spezialisierter, vielseitiger Bohranlagenpark und erfahrene, qualifizierte Bohrteams, zahlreiche Referenzen, die langjährige Bekanntheit der Marke Daldrup & Söhne AG und die Marktposition sind ein wichtiger Wettbewerbsvorteil des Konzerns.

Die mögliche, künftige Auslastung des Daldrup-Konzerns wird über die Kennzahl „relevanter Markt" (früher „Auftragspipeline") bewertet und veröffentlicht. Bei der Bewertung dieser Kennzahl ist zu berücksichtigen, dass ihr definitionsgemäß keine abgeschlossenen Verträge mit Kunden, sondern abgewogene, aber schlussendlich subjektive Eintrittswahrscheinlichkeiten hinsichtlich einer möglichen Auftragserteilung zugrunde liegen. Diese Eintrittswahrscheinlichkeiten können in Abhängigkeit von der Entwicklung aktueller Gespräche stark schwanken bzw. bei zum Beispiel Vergabe an einen Wettbewerber entfallen.

Weitere Risiken bestehen durch Abnahme der Nachfrage infolge von Marktveränderungen, Fördermittelstopps oder verlorener Ausschreibungen sowie dadurch, dass Gesetzesänderungen zu Projektverzögerungen oder Projektverschiebungen bei unseren Kunden führen können. Eine Vielzahl von Gesetzen rund um die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung wie das Gebäudeenergiegesetz, das Wärmeplanungsgesetz oder die Bundesförderung effiziente Wärmenetze und gut ausgestattete Förderinstrumente sowie zusätzlich jüngst von EU und der Bundesregierung in Deutschland beschlossene Sondervermögen für Infrastrukturmaßnahmen und den Ausbau der Erneuerbaren Energien sprechen generell eher für ein strukturelles, kräftiges Wachstum in den nächsten Jahren.

PERSONALRISIKEN

Der Daldrup-Konzern beschäftigt in allen Unternehmensbereichen Schlüsselmitarbeiter (Projektleiter, Ingenieure, erfahrene Bohrgeräteführer, Mitarbeiter im Rechnungswesen), deren langjährige Kontakte oder Fachwissen für den Unternehmenserfolg essenziell sind. Der Verlust von Schlüsselmitarbeitern, z. B. durch Abwerbung, Krankheit, Unfall, könnte zeitnah, wenn auch gegebenenfalls nur vorübergehend, aber längere Lücken erzeugen, die auch auf einzuhaltende Termine negative Auswirkung haben könnten. Der latente Mangel an zertifiziertem Fachpersonal für den Betrieb des umfangreichen Bohrgeräteparks und in den kaufmännischen Bereichen hat sich gegenüber dem Vorjahr auch aufgrund der Krise in der Bauindustrie etwas entspannt. Mit eigenen Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen und europaweiter Akquise sind wir bestrebt, den Personalbestand qualifiziert auszubauen und langfristig zu sichern. Der geplante Wachstumspfad des Konzerns könnte aber durch die Personalsituation limitiert werden. Darüber hinaus werden u. a. strategische Beteiligungen, Akquisitionen und ggfs. Joint Ventures aufmerksam verfolgt und Chancen geprüft. Die Personalgewinnung unterliegt ferner aufgrund der Branchenbesonderheiten dem Risiko, dass neues Personal längere Einarbeitungs- und Qualifizierungszeiten benötigt.

Es entstehen zusätzliche Aufgabenbereiche im technischen und kaufmännischen Bereich, die Informations- und Kommunikationswege sowie die organisatorischen und personellen Ressourcen sind infolgedessen permanent an diese Erfordernisse anzupassen.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN/ VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Fremdwährungsrisiken werden durch Vertrags- und Preisverhandlungen auf Euro-Basis möglichst vermieden. Für geplante Auftragsabwicklungen und Beschaffungen in Fremd-währungen werden situativ Währungs- / Kurssicherungsinstrumente sowie Devisentermingeschäfte mit Laufzeitoption und Devisenswaps genutzt. Es handelt sich jeweils um Micro Hedges. Diese derivativen Geschäfte schließt die Daldrup & Söhne AG nur bei Vorhandensein eines zu sichernden Grundgeschäftes und ausschließlich mit Kreditinstituten sehr guter Bonität ab. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird durch die Verwendung jeweils identischer Parameter („critical terms") bei Grund- und Sicherungsgeschäft sichergestellt. Die Sicherungsbeziehungen werden im Abschluss als bilanzielle Bewertungseinheiten abgebildet. Trotz des Einsatzes derartiger Finanzinstrumente können negative Effekte auch in Verbindung mit Projektverschiebungen nicht gänzlich vermieden werden. Spekulative Zins-, Währungs- und / oder Rohstoffgeschäfte wurden im Geschäftsjahr nicht abgeschlossen und sind analog zum Risikomanagementsystem auch nicht geplant.

Zum Abschlussstichtag bestanden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Wechselkursrisiken aus dem Bohrgeschäft in der Währung Schweizer Franken. Bei Bedarf werden die im internationalen Geschäft üblichen Instrumente zur Absicherung von Bonitäts-, Zahlungs- und Lieferrisiken durch Garantien und Akkreditive eingesetzt. Zur Begrenzung von Schäden durch Zahlungsausfälle werden, wo marktüblich und möglich, Bürgschaften seitens unserer Kundschaft gefordert.

Zahlungsrisiken im Bereich der Lieferantenrisiken begegnet der Daldrup-Konzern insbesondere durch die Vereinbarung individueller Lieferantenzahlungen. Im Lieferantenbereich kann eine Nichtlieferung zu Projektverzögerungen und Mehrkosten führen. Diesem Risiko versucht die Daldrup & Söhne AG mit einer i. d. R. breiten Auswahl an möglichen Ersatzlieferanten und einer Überwachung kritischer Komponenten im Herstellungsprozess, u. a. durch Qualitätssicherungsmaßnahmen und Kontrolle des Herstellungsprozesses zu begegnen.

Im Rahmen des Verkaufs der Geysir-Gruppe bleiben nennenswerte Teile langjährig über die Daldrup & Söhne AG in Höhe von rund 0,3 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €) als Nachrangdarlehen bestehen. Im Berichtsjahr wurde das Nachrangdarlehen gegenüber der Geysir Europe GmbH vor dem Hintergrund, dass das Kraftwerk Taufkirchen noch nicht in Betrieb ist, vollständig wertberichtigt. Aufgrund des Gesellschafterwechsels der geox GmbH, bleibt die Nachrangforderung gemäß dem bekannten Bewertungsschema weiterhin in den Büchern der Daldrup & Söhne AG. Es besteht das Risiko, dass das verbliebene Nachrangdarlehen oder auch das gewährte Kaufpreisdarlehen von 1,6 Mio. € nicht oder nicht vollständig zurückgezahlt werden. Dadurch notwendig werdende Wertberichtigungen könnten die Geschäftsergebnisse der Daldrup-Unternehmen bzw. des Daldrup-Konzerns negativ beeinflussen.

Im Rahmen des Geysir-Verkaufs hat zudem die Tochtergesellschaft D&S Geothermie GmbH als Kaufpreisbestandteil das Eigentum an Teilen der ehemaligen Technologiekomponenten des Kraftwerks Taufkirchen erhalten, die gutachterlich bewertet wurden. Diese gutachterlichen Werte wurden mit weiteren Abschlägen für z. B. Verwertung und Transport versehen. Dem Vorstand liegt ein Angebot eines Kaufinteressenten vor, welches eine sofortige Zahlung in Höhe von 1,25 Mio. € vorsieht und eine weitere Zahlung nach Einbau und erfolgreicher Inbetriebnahme ebenfalls in Höhe von 1,25 Mio. €. Vor dem Hintergrund, dass es bis dato keine weiteren Kaufinteressenten gibt, und die Gesellschaft eine erfolgreiche Inbetriebnahme der Komponenten nicht gewährleisten kann, wurden die Kraftwerkskomponenten im Berichtsjahr auf einen Wert von 1,25 Mio. € abgeschrieben. Hierbei besteht das Risiko, dass die gutachterlichen Werte unter Berücksichtigung der vorstandsseitig vorgenommenen Werte nicht erreicht werden, der Abverkauf längere Zeit in Anspruch nimmt oder in der Zukunft weitere, gegebenenfalls nennenswerte Abschreibungen auf diese Gegenstände des Umlaufvermögens notwendig werden können.

Die fast schon regelmäßig aufkeimende Diskussion um die Bonität einzelner Kreditinstitute oder Länder der Eurozone sowie Auswirkungen weiterer Pandemien könnten analog zur Staatsschulden- bzw. Finanzkrise in den Jahren 2007 bis 2009 zu einer deutlich eingeschränkten Finanzierungsbereitschaft von Kreditinstituten führen und die Realisierung zahlreicher bohrreifer Geothermieprojekte erschweren oder verhindern, da diese dann zunehmend wieder mit höher verzinslichen Anlageformen konkurrieren. Durch vorgenannte Risiken könnten sich – wenn auch ggfs. nur temporär – Hemmnisse für das Wachstum des Geothermiemarktes bis hin zu seinem Zusammenbruch ergeben.

4. TECHNOLOGISCHE RISIKEN

Die verwendete Bohrtechnologie entspricht dem Stand der Technik und unterliegt keinem raschen technologischen Wandel, sodass kein besonderes Risikopotenzial besteht. Vernetzte Technologien oder künstliche Intelligenz spielen im operativen Bohrbetrieb eine noch untergeordnete Rolle.

Wenngleich die IT-Systeme dem aktuellen Stand der Technik entsprechen und Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff oder Schädigung durch Schadsoftware getroffen wurden und laufend aktualisiert werden, kann die IT grundsätzlich ein Angriffspunkt von außen sein. Ferner werden regelmäßige Datensicherungen vorgenommen. Bei technischen Updates und dem beabsichtigten Ausbau der betriebsinternen IT-Systeme werden wir von externen Spezialisten begleitet, welche die Sicherheit der Systeme den Anforderungen anpassen.

Mit ergänzenden und effizienz-erhöhenden EDV-Projekten wurde im Jahr 2022 begonnen. Die neuen Systeme wurden unter umfangreicher Begleitung durch ein IT-Systemhaus zum 1. April 2025 erfolgreich in Betrieb genommen. Diese Systeme sind ein notwendiger Zwischenschritt, um sich künftig künstlicher Intelligenz zu bedienen.

5. RECHTLICHE RISIKEN

Rechtsstreitigkeiten können aufgrund des Leistungsprozesses und im Rahmen von Gewährleistungen sowie im Rahmen allgemein bestehender Verträge eintreten. Unterschiedliche Erwartungshaltungen oder Auslegungen von Projektverträgen können zu juristischen Streitigkeiten führen. Diese können auch ohne rechtliche Beratung erledigt werden. Bei einigen Sachverhalten sind zur berechtigten Wahrung der Interessen des Daldrup-Konzerns gerichtliche Auseinandersetzungen nicht zu vermeiden. Unabhängig von der Art der Beilegung der juristischen Streitigkeiten werden externe Fachanwälte mit der Wahrnehmung der Interessen des Daldrup-Konzerns betraut.

Bei Aktivprozessen besteht das Risiko, dass vor Gericht die eingeklagten Forderungen nicht durchgesetzt werden können und somit Wertberichtigungen erforderlich wären.

Das Vertragsmanagement ist so weit organisiert, dass unter juristischer, technischer und kaufmännischer Einbindung eine ausgewogene Chancen-Risiken-Verteilung für den Daldrup-Konzern besteht. Der aktuelle Auftragsbestand unterliegt diesen Gesichtspunkten des Vertragsmanagements.

Bürgerinitiativen und -begehren entwickeln sich mit Blick Geothermie-Projekte rückläufig, aber auch Technologiegegner können die Politik beeinflussen. Dies kann nachteilig in Genehmigungsverfahren sein und dazu führen, dass Gerichte angerufen werden müssen und sich Bohraufträge und Gesamtprojekte dadurch deutlich verzögern.

Insgesamt sind die Daldrup & Söhne AG und ihre Tochtergesellschaften als Beklagte oder sonstige Beteiligte regelmäßig in gerichtliche Klageverfahren sowie behördliche Verfahren eingebunden. Aufgrund der zunehmenden Klagebereitschaft nehmen die rechtlichen Risiken auch für die Daldrup & Söhne AG oder Konzernunternehmen tendenziell zu. Neben regelmäßig kleineren Prozessrisiken ist die Daldrup & Söhne AG in zwei nennenswerten Fällen beklagt und verteidigt sich in diesen Verfahren. Daldrup kann den Ausgang dieser Verfahren nicht endgültig abschätzen. Insbesondere sind in diesen für Daldrup wesentlichen Verfahren anspruchsbegründende Umstände aus heutiger Sicht nicht oder nicht hinreichend dargetan, weshalb der Vorstand eine Inanspruchnahme unverändert als unwahrscheinlich einstuft. Ein ungünstiger Ausgang in einem oder beiden Verfahren könnte massive Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Parameter der Daldrup & Söhne AG oder ihrer Tochtergesellschaften besitzen. Daldrup wird hier von mindestens einer namhaften Kanzlei vertreten. Rückstellungen für entstehende Prozesskosten wurden gebildet.

Die Daldrup & Söhne hat für die Vorstände, den Aufsichtsrat sowie für Geschäftsführer rechtlich selbständiger Tochtergesellschaften eine D&O-Versicherung abgeschlossen und im Geschäftsjahr 2024 die Versicherungssumme analog zum Vorgehen vieler Unternehmen angepasst, um im Falle von Verstößen gegen Vorschriften der deutschen Börse oder bei anderen Verstößen ggf. Rückgriff nehmen zu können.

6. REGULATORISCHE UND POLITISCHE RISIKEN

Die Gesellschaften des Daldrup-Konzerns sehen sich politischen und regulatorischen Veränderungen in vielen Ländern und Märkten ausgesetzt.

Der seit dem Jahr 2000 in vielen Ländern bestehende Trend zur aktiven Förderung von Erneuerbaren Energien unterliegt in seiner Ausprägung je nach politischer Couleur der Regierungen Schwankungen und Änderungen durch die Gesetzgebung der jeweiligen Regierung. Auch wirtschaftliche Krisen oder neue politische Machtkonstellationen können die Prioritäten beeinflussen.

Die Unsicherheiten oder die Komplexität in den gesetzlichen Bestimmungen zur Förderung von Geothermiebohrungen und Geothermiekraftwerken und -heizwerken sowie die Änderung bzw. signifikante Kürzung der Förderungen der Elektrizitätserzeugung und Wärmelieferung aus geothermischer Energie können die Rentabilität geothermischer Projekte negativ beeinflussen und Investitionen verzögern, stoppen oder obsolet werden lassen.

Auch der Aktionismus von Bürgerinitiativen gegen Geothermieprojekte können die Projektentwicklung und Genehmigungsverfahren verzögern oder gefährden und Investoren abschrecken. Eine enge Kommunikation mit Entscheidungsträgern in der Politik und aktive Maßnahmen wie die Teilnahme an Bürgeranhörungen, die öffentliche Vorstellung von Projekten und Gespräche mit den Medien zur Aufklärung über die Vorteile der Geothermie dienen als Instrumente zur präventiven Risikoabwehr. Durch Diversifikation hinsichtlich der regionalen Absatzmärkte sollte eine Abschwächung potenzieller negativer Auswirkungen möglich sein. So ist die Daldrup-Gruppe neben Deutschland regelmäßig in den Niederlanden, Belgien und der Schweiz, zukünftig gegebenenfalls in Österreich und Italien tätig und trifft auf sehr unterschiedliche Förderregime. In den Niederlanden ist die Geothermie als thermische Energie zu konventionellen Energieträgern bereits ohne Förderung konkurrenzfähig. Aus rechtlichen Veränderungen drohen immer auch Nachteile für das Unternehmen. Diese Veränderungen können auch in den anderen Ländern zu Verschiebungen bei der Nachfrage nach Geothermiebohrungen führen.

Die Destabilisierung politischer Systeme, Kriege oder geopolitische Krisen können Spannungen und negative wirtschaftliche Auswirkungen in Form von signifikanten Preiserhöhungen fossiler Primärenergieträger und Gütern aller Art ebenso zur Folge haben wie entstehende Knappheiten durch einen sanktionierten Waren- und Geldverkehr oder unterbrochene Liefer- und Logistikketten. Nicht auszuschließen ist, dass die Standorte der Daldrup & Söhne AG und die Bohrlokationen in Deutschland und europäischen Ländern davon beeinträchtigt sein können.

Die von der neuen Regierung in den USA seit dem Jahreswechsel 2024 / 2025 vielfach angedrohten Zölle auf aus der EU importierte Waren wird sehr wahrscheinlich ähnlich strukturierte Zölle für in die EU aus den USA importierte Waren als Gegenmaßnahmen hervorrufen. Die Daldrup & Söhne AG wäre hiervon im Wesentlichen in den Bereichen von speziellen Bohrausrüstungen betroffen. Da alle, für den Daldrup-Konzern relevanten USA-Lieferanten jedoch eigenständige Niederlassungen in der EU betreiben, wird das Risiko einer höheren Verzollung vom Vorstand als gering eingeschätzt.

Durch Diversifikation hinsichtlich der regionalen Absatzmärkte und Konzentration der Beschaffung auf die DACH-Region und die Benelux-Staaten sowie Beschaffungsredundanzen sollte eine Abschwächung potenzieller negativer Auswirkungen möglich sein. Die Maßnahmen und Erfahrungen aus der Zeit der Corona-Pandemie und mit den Auswirkungen des Krieges Russlands gegen die Ukraine haben gezeigt, dass die diesbezügliche Organisation des Daldrup-Konzerns dem Grunde nach eine hohe Resilienz aufweist.

7. PROGNOSERISIKEN

Generell ist seit Februar 2022 das Risiko signifikanter Marktverwerfungen aufgrund einer Eskalation des Krieges Russlands gegen die Ukraine nicht auszuschließen. Deren Ausprägungen und Tragweiten lassen sich für die Zukunft schlecht bemessen. Fest steht aber, dass sich aus dieser Lage neue Herausforderungen und Chancen für eine maximale Energieunabhängigkeit der EU von fossilen Primärenergien herauskristallisieren.

Die Höhe des Prognoserisikos korreliert mit den Auswirkungen des Krieges in den für Daldrup relevanten Märkten sowie den dagegen getroffenen Maßnahmen im Waren- und Geldverkehr sowie der Rohstoffversorgung. Hieraus ggfs. resultierende Auftragsverschiebungen oder signifikante Preisänderungen führen in der Regel auch zu einer Verschiebung von Zahlungsflüssen und den finanzwirtschaftlichen Leistungsparametern.

8. FINANZIERUNGSRISIKEN/ BESTANDSGEFÄHRDENDE RISIKEN

Mit den langjährig geschäftlich mit der Daldrup & Söhne AG verbundenen Kreditinstituten und Avalkreditgebern wurde im Mai 2020 eine umfangreiche Vereinbarung zur Besicherung bilateral gewährter Betriebsmittelkreditlinien für Kontokorrent- und Avalkredite getroffen. Die Vereinbarung umfasst eine Öffnungsklausel hinsichtlich eventuell notwendig werdender Projektfinanzierungslinien, die durch jeweils projektindividuelle Sicherheiten – auch außerhalb der Vereinbarung – besichert werden können. Ein neuer Kreditgeber stellte in 2021 ein Darlehen mit mittelfristiger Laufzeit unbesichert zur Verfügung, welches plangemäß zurückgeführt wurde. Darüber hinaus erfolgten auch im Jahr 2024 laufend kleinere Kreditaufnahmen zur Finanzierung von Bilanzaktiva des Konzerns.

Mit einer zunehmenden Risikolage und höheren Zinssätzen würde ebenfalls das Risiko steigen, dass einzelne oder eine Vielzahl unserer langjährigen Finanzierungspartner nicht mehr in bisheriger Weise und im gewohnten Umfang mit Projektfinanzierungen, Kontokorrentkrediten sowie gerade im projektbezogenen Geschäft mit teils umfangreich notwendig werdenden Avalkrediten zur Verfügung stehen. Aktuell ist bundesweit eine insgesamt zurückhaltende Kreditvergabe über alle Bankengruppen hinweg festzustellen. Nicht gewährte oder seitens der Kreditinstitute nicht aufrechterhaltene Kreditlinien können die Abwicklung kompletter Projekte erschweren, verhindern und geplantes Wachstum gefährden oder auch zu Finanzierungsproblemen der Daldrup & Söhne AG und zu massiven Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Parameter der Daldrup & Söhne AG bzw. den Konzern selbst führen. Die Daldrup & Söhne AG versucht, diesem Risiko mit einer rechtzeitigen Ansprache möglicher, auch neuer Kreditgeber unter Bereitstellung einer zufriedenstellenden Informationslage rechtzeitig im Vorfeld zu treffender Kreditentscheidungen sowie dem Abschluss der vorerwähnten kreditvertraglichen Vereinbarungen zu begegnen. Im Betriebsmittelbereich finanziert sich die Gesellschaft mittels banküblich ausgestalteter kurzfristiger Kredite, die in Form von bilateralen Kreditrahmenverträgen oder Kontokorrent- bzw. Avalkreditverträgen mit fixierten Kreditlimiten ausgestaltet sind und die i.d.R. als sogenannte „bis auf weiteres-Finanzierungen" gewährt wurden.

Ein von einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellter Independent Business Review (IBR) wurde zuletzt im Mai 2024 aktualisiert. In diesem Zusammenhang wurde insbesondere die Planung mehrerer Szenarien für die Geschäftsjahre 2024 ff. vorgelegt und im Rahmen des IBR hinsichtlich möglicher Ertrags- und Liquiditätsauswirkungen plausibilisiert sowie der Umsetzungsstand der seinerzeit mit den Finanzierern vereinbarten Maßnahmen zur Ertragssteigerung hinsichtlich ihres Umsetzungsstandes überprüft. Mit Einführung eines neuen ERP-Systems zum 1. April 2025 hat das Unternehmen alle Maßnahmen vollständig und erfolgreich umgesetzt und die Voraussetzungen zur Entlassung aus dem Sanierungsprozess erfüllt. Die Geschäftsbeziehungen mit dem Finanziererkreis werden, bis auf eine Ausnahme, fortgeführt. Die verbleibenden Finanzierer haben das Engagement an die Marktfolge übergeben.

Die Entlassung aus dem Sanierungsprozess und der Wegfall des damit in Zusammenhang gestandenen bestandsgefährdenden Risikos, bietet der Daldrup & Söhne AG die Möglichkeit neue Finanzierungen für Investitionen in den Gerätepark sowie zur Ausweitung des Geschäftsbetriebs abzuschließen. Zudem können günstigere Konditionen mit den Finanzierern für neue Kreditfinanzierungen ausgehandelt werden, was sich positiv auf die Zinsbelastung des Unternehmens auswirkt.

9. CHANCEN

Die Geothermie gewinnt in der Strom- und Wärmeerzeugung unter den Erneuerbaren Energien in Deutschland, in Europa und global perspektivisch zunehmend an Bedeutung. Ihre Vorteile sind das Vorhandensein als unendliche, erneuerbare Ressource, die Grundlastfähigkeit, die geringen THG-Emissionen und die dezentrale Energieerzeugung in der Region des Verbrauchs.

Speziell in Deutschland wird nicht nur die Stromerzeugung, sondern auch die Wärme- und Kälteversorgung über Nah- und Fernwärmenetze, im Hochbau sowohl bei Neubauvorhaben als auch bei der energetischen Gebäudesanierung gefördert. Der gesetzliche Rahmen ist in Deutschland für die Förderung der Wärmenutzung aus Erneuerbaren Energien in den letzten Jahren stetig erweitert und verbessert worden. Dennoch steht der Bereich erneuerbare Wärme weiter vor großen Herausforderungen, die wahrscheinlich nur mit großzügig ausgestatteten Instrumenten bestehend aus regulatorischen Anreizen und flankierenden Investitionsförderungen angegangen werden können. Allein die zentrale Zielsetzung der neuen Bundesregierung aus dem Klimaschutzprogramm, bis 2045 einen nahezu klimaneutralen Gebäudebestand zu erreichen, hilft nicht weiter, eine schnelle und sozialverträgliche Dekarbonisierung umzusetzen. Der Druck auf die Politik, den Gebäudesektor auf Erneuerbare Energien auszurichten und dadurch die bestehende Abhängigkeit von fossilem Gas zu beenden und zusätzliche Belastungen für Wirtschaft und Endverbraucher durch steigende Preise für CO_2-Emissionen zu vermeiden, steigt. Viele Städte und Industrieunternehmen haben inzwischen eigene Klimainitiativen gestartet und konkretisieren die geforderten Anstrengungen. In geologisch geeigneten Gebieten in Süd- und Norddeutschland steigt dabei die Bedeutung geothermischer Wärme für die Nah- und Fernwärmeversorgung. Auch der Ausstieg aus der Kohleenergie wird Ersatzkapazitäten für Fernwärme erforderlich machen, die die Geothermie zum Teil bereitstellen kann.

Mehrere Studien (Roadmap Oberflächennahe Geothermie, Roadmap Tiefe Geothermie, Metastudie zur nationalen Erdwärmestrategie, Fernwärmeversorgung mittels Nutzung von Niedertemperaturwärmequellen am Beispiel tiefengeothermischer Ressourcen) deutscher Forschungseinrichtungen verdeutlichen, dass die Geothermie das Potenzial hat, einen Großteil des deutschen Wärmebedarfs zu decken. So zeigt die gemeinsame Roadmap von Forschenden aus der Fraunhofer-Gesellschaft und der Helmholtz-Gemeinschaft auf, dass die hydrothermale Geothermie (gegebenenfalls ergänzend kombiniert mit Großwärmepumpen) als Wärmequelle für Fernwärmenetze nach den Abschätzungen der Roadmap rund ein Viertel des Gesamtwärmebedarfes Deutschlands decken könnte, also rund 300 Terawattstunden Jahresarbeit bei 70 Gigawatt installierter Leistung.

Das damalige Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) will gemäß dem im November 2022 veröffentlichten Eckpunktepapier „Geothermie für die Wärmewende" mit acht Maßnahmen die Branche unterstützen, dieses Potenzial zügig zu heben und Investitionen erleichtern. Nach unserer Einschätzung werden viele Bestandteile des Eckpunktepapiers sukzessive abgearbeitet.

Anfang März 2024 ist beispielsweise eine Initiative des BMWK und der Förderbank KfW bekannt geworden, eine staatlich unterstützte Versicherungslösung für das sogenannte Fündigkeitsrisiko für tiefe Geothermiebohrungen zu etablieren. Mit einer derartigen Lösung würde eine wesentliche Hürde für kommunale wie private Auftraggeber von tiefen Geothermieprojekten abgebaut, um eine zügige Erschließung der Potenziale der Geothermie für die Wärmeversorgung in größerem Maßstab voranzubringen.

REGULATORISCHER RAHMEN FÜR DIE GEOTHERMIE



Der im Februar 2025 von der EU-Kommission ausgerufene Green Industrial Deal will mit einem 100-Milliarden-Euro-Paket und Bürokratieabbau die klimafreundliche Industrie fördern. Zusätzlich hat der Net-Zero Industry Act (NZIA) das Ziel, bis zum Jahr 2030 40 % des EU-Bedarfs an sauberen Technologien in Europa zu produzieren. Details zu den Programmen werden noch erarbeitet, aber die Stoßrichtung ist klar: die Dekarbonisierung und damit die signifikanten Reduzierung der Abhängigkeit von fossiler Primärenergie werden weiter vorangetrieben. Das ist ebenfalls die Intention der seit Mai 2025 im Amt befindlichen neuen Regierung in Deutschland mit der Auflage von sog. Sondervermögen für Infrastruktur und Erneuerbare Energien mit hunderten von Milliarden Euro. Daldrup kann von diesen Programmen sowohl für den weiteren Ausbau der Geothermie als auch in den übrigen Geschäftsbereichen über Bohrungen z. B. im Vorfeld von Bau- und Sanierungsmaßnahmen bzw. Nachhol- und Ersatzbedarf in den Bereichen Schiene, Straße, Brücken zusätzlich profitieren.

Für den Daldrup-Konzern können sich aus der anhaltenden guten Auftragslage und -abwicklung und der über die Börsennotierung gegebenen langjährigen Transparenz sowie der etablierten Marktstellung in Mitteleuropa als verlässlicher Partner in der aktuellen wirtschaftlichen und politischen Lage durchaus eine kontinuierliche gute Geschäftslage und neue Chancen im Markt ergeben.

10. GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKO- UND CHANCENSITUATION

Trotz der Ausführungen im Abschnitt „Finanzierungsrisiken / Bestandsgefährdende Risiken" ist die Unternehmensführung bei bewusster Risikostrategie mit dem Auge für unternehmerische Chancen, dem raschen Zugriff und der Bereitschaft zu Plananpassungen auf organisatorische und finanzielle Stabilität ausgerichtet. Bestandsgefährdende Risiken bestehen derzeit nicht. Im Vergleich zu den möglichen Risiken überwiegen die unternehmerischen Chancen.

D. PROGNOSEBERICHT

1. KÜNFTIGE UNTERNEHMENSAUSRICHTUNG

Das Kerngeschäft des Daldrup-Konzerns besteht aus dem Erschließen und der Nutzbarmachung geothermischer Energie sowie der Erbringung hochwertiger Bohrdienstleistungen in den Anwendungsbereichen Wasser, Rohstoffe und Umweltdienstleistungen. Insbesondere im Wärmemarkt sehen wir in Mitteleuropa aufgrund der dringend umzusetzenden Dekarbonisierung der Wärmeerzeugung viel Potenzial für strukturelles Wachstum. Das gilt in ähnlichem Maße für zwei weitere Geschäftsbereiche: Mit dem im März 2025 im Bundestag beschlossenen Sondervermögen für Infrastrukturmaßnahmen in Deutschland wird es möglicherweise eine deutlich erhöhte Nachfrage nach Bohrungen im Vorfeld von Baumaßnahmen für die Schiene, Straße und im Tunnel- und Brückenbau geben. Aber auch für die Wassertechnik mit dem klassischen Brunnenbau und mit Dienstleistungen für den Altbergbau und die Rohstoff- und Lagerstättenerkundung schätzen wir die Aussichten als mindestens zufriedenstellend ein. Stand heute wird sich ab dem Jahr 2028 in Deutschland zudem ein Markt für Tiefenerkundungen für die Suche von atomaren Endlagern bilden. Daldrup hat in den vergangenen Jahren im Auftrag der zuständigen Behörde bereits zahlreiche Spezialbohrungen mit sehr hohen Anforderungen abgeteuft. Somit wird der Daldrup-Konzern in den nächsten Jahren seine operativen Schwerpunkte insbesondere in den Geschäftsfeldern tiefe Geothermie, Rohstoffe & Exploration sowie EDS haben. Zudem strebt Daldrup mittelfristig Beteiligungen an Heizwerken oder Kraftwerken als Minderheitsbeteiligungen an, sofern sie der mittelständischen Ausrichtung und Größenordnung des Daldrup-Konzerns entsprechen. Regional wird das Unternehmen seinen Fokus weiter auf die DACH-Region und die Benelux-Staaten legen. Ziel ist es, die nationale und europäische Marktposition als Komplettanbieter für mittelständisch geprägte geothermische Energieprojekte und Bohrdienstleistungen in unterschiedlichen Anwendungsschwerpunkten zu stärken und die Ertragskraft zu steigern.

Diese Entwicklung erfordert fortlaufend die Weiterentwicklung der konzerninternen Strukturen sowie der Steuerungs- und Kontrollmechanismen. Die Organisationsstruktur im Konzern, das Auftragscontrolling, die Steuerungs-, Risikoerkennungs- und Reporting-Tools sowie die Grundlagen des Geschäftsmodells werden sukzessive, die Anforderungen des Geschäftsmodells berücksichtigend, und mit Augenmaß angepasst. Das ist die Basis, um den Konzern verlässlich und wettbewerbsfähig auf die nächsten Wachstumsschritte in den folgenden Jahren vorzubereiten. Die diesbezüglich notwendigen personellen und organisatorischen Anpassungen betreffen neben den Bereich Finanzen und Controlling ebenso die betriebswirtschaftliche Organisation und die personelle Ausstattung des laufenden Bohrbetriebs.

Der Vorstand der Daldrup & Söhne AG rechnet trotz der nicht abschließend abzuschätzenden Folgen des Krieges Russlands gegen die Ukraine und einer insgesamt angespannten geopolitischen Lage in den kommenden Quartalen mit einer regen Nachfrage nach Bohraufträgen, aus den genannten Geschäftsbereichen.

2. KÜNFTIGE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN VON VERHALTENER KONJUNKTURELLER ENTWICKLUNG UND REGULATORISCHEN UNSICHERHEITEN GEPRÄGT

Das IfW geht in seinem Anfang März 2025 veröffentlichten Kieler Konjunkturbericht davon aus, dass sich die Weltwirtschaft in einer Phase ohnehin mäßiger Dynamik stark erhöhter wirtschaftspolitischer Unsicherheit gegenübersieht. Maßgeblich hierfür sind Handlungen und Ankündigungen der neuen US-Administration. Sie drohten den Welthandel empfindlich zu dämpfen und die eingespielten Wertschöpfungsketten zu stören. Dieser Prognose liegt die Annahme zugrunde, dass zusätzliche Zölle auf Einfuhren in die Vereinigten Staaten in empfindlicher Höhe erhoben würden. Die Geldpolitik werde weniger stark gelockert als bisher angenommen. Gleichzeitig gingen von der Finanzpolitik größere Impulse aus, nicht zuletzt, weil die Rüstungsausgaben in vielen Ländern angesichts der veränderten geopolitischen Konstellation stark ausgeweitet werden. Im Ergebnis erwartet das IfW eine weiterhin sehr moderate Expansion der Weltwirtschaft mit einem BIP-Wachstum für das laufende Jahr in Höhe von 3,1 %. Für das Jahr 2026 geht das IfW ebenfalls von einer Expansion um 3,1 % aus.

Für den Euroraum rechnet das IfW mit einer leicht anziehenden Konjunktur. Größtes Risiko ist aber die Unsicherheit bezüglich der US-Handelspolitik. Denn Zölle wirken nicht nur direkt über die Handelsströme, sondern dürften die Konjunktur auch über verringerte Investitionen dämpfen. Erste Anzeichen einer Verschlechterung des Geschäftsklimas sind laut IfW bereits in den Einkaufsmanagerindizes zu beobachten, die eine spürbar negativere Einschätzung der künftigen wirtschaftlichen Lage signalisieren. Als Gegengewicht dürfte die Finanzpolitik im Prognosezeitraum deutlich expansiver sein als bisher absehbar war. Insbesondere die geplanten zusätzlichen Verteidigungsausgaben rücken eine expansivere Haushaltsführung in den Vordergrund. Und die EZB senkt die Zinsen und der Restriktionsgrad der Geldpolitik nimmt ab. Für 2025 rechnet das IfW mit einem Anstieg des BIP um 1,0 %, für 2026 erwartet das Institut einen Zuwachs um 1,4 %.

In Deutschland wird die wirtschaftliche Dynamik laut Einschätzung des IfW zunächst schwach bleiben. Zeichen für eine spürbare konjunkturelle Belebung sind rar gesät. Ohnehin leidet die deutsche Wirtschaft offenbar vor allem unter strukturellen Problemen, die kurzfristig kaum nachlassen werden. Sofern die US-Administration die Zölle auf deutsche Einfuhren erhöhen wird – wie für diese Prognose unterstellt –, wird dies die Wirtschaftsleistung zusätzlich dämpfen. Für das kommende Jahr gehen die Experten für die Prognose davon aus, dass die Finanzpolitik mit einer neuen Regierung deutlich expansiver ausgerichtet wird. Die Investitionen dürften ihre Talsohle durchschreiten und im Jahr 2026 nach vier Rückgängen in Folge wieder zulegen. Vor diesem Hintergrund rechnet das IfW für das Jahr 2026 mit einer Zuwachsrate des BIP von 1,5 %. Im laufenden Jahr dürfte das BIP aber stagnieren.

KURZFRISTIG VERHALTENER BRANCHENAUSBLICK, MITTELFRISTIG KRÄFTIGES WACHSTUM VORAUS

Im Rahmen der zum 1. Januar 2024 in Kraft getretenen Gesetzes zur Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (WPG) treiben kommunale wie private Auftraggeber die Planungen insbesondere für geothermische Wärmeprojekte voran. Hier stehen die Reduzierung der Abhängigkeit von Erdgas und anderen fossilen Primärenergieträgern zur Wärmeerzeugung und eine beschleunigte Dekarbonisierung im Vordergrund. Bestehende Wärmenetze sollen bis 2030 mindestens 30 %, bis 2040 zu 80 % aus Erneuerbaren Energien oder Abwärme gespeist werden. Für neue Wärmenetze gilt die Vorgabe von 65 % Erneuerbaren Energien, dabei ist Geothermie mit dieser Erfüllungsoption anerkannt. Auch private Auftraggeber aus der Industrie stehen in den Startlöchern, um die Ressourcen der Geothermie für Heizzwecke oder Prozesswärme zu nutzen.

Das wird flankiert von einer ganzen Reihe von bestehenden Gesetzen und Fördermöglichkeiten wie über die Bundesförderung für effiziente Wärmenetze und Förderungen durch die KfW im Rahmen des Gebäudeenergiegesetzes. Der Bruch der Regierungskoalition in Deutschland im Herbst 2024 und der nicht verabschiedete Bundeshaushalt 2025 führten allerdings zu Budgeteinschränkungen im Klima- und Transformationsfonds und zu Verzögerungen bei den Bewilligungsbescheiden. Das wirkte sich unmittelbar als spürbare Unsicherheit und Investitionszurückhaltung bei potenziellen Auftraggebern aus. Diese halten auch in der ersten Hälfte 2025 an, sodass es zu Verzögerungen bei Planungen, Ausschreibungen und Genehmigungen kommt. Nach Einschätzung des Vorstands sollte das aber ein vorübergehendes Phänomen bleiben. Mit der Verabschiedung des Infrastruktur-Sondervermögens in Höhe von bis zu 500 Mrd. €) und einer wirtschaftsfreundlicheren Politik der neuen Bundesregierung kann es durchaus zu einer Schubumkehr kommen, die das langfristige Wachstumspotenzial Deutschlands und das Tempo bei der Wärmewende stärken. Mit dem im März 2025 im Bundestag beschlossenen, kreditfinanzierten Sondervermögen für Infrastrukturmaßnahmen von bis zu 500 Mrd. € wird es möglicherweise eine deutlich erhöhte Nachfrage nach Bohrungen im Vorfeld von Baumaßnahmen für die Schiene, die Straße und im Brücken- und Tunnelbau geben. Allein 4.000 Brücken müssen in Deutschland dringend saniert werden.

Doch ohne weitergehende Strukturreformen, da sind sich Ökonomen einig, wird der Effekt kaum nachhaltig sein. Dazu gehören neben einem signifikanten Abbau von bürokratischen Hürden auch die Entschlackung von Genehmigungsprozessen, kürzeren Entscheidungswegen und mehr Pragmatismus. Wir haben an dieser Stelle dazu bereits in den Vorjahren Stellung genommen und die für die Geothermiebranche wichtigen Stellschrauben benannt. Das BMWK hat seitdem zwar einige Initiativen wie das Geothermiebeschleunigungsgesetz angestoßen, diese harren aber weiter einer Konkretisierung und Umsetzung. Ein Gamechanger wäre das vom BMWK im Frühjahr 2024 angekündigte Versicherungskonzept zur Fündigkeit von Geothermiebohrungen. Das wäre ein weiterer entscheidender Schritt, um die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung mit den Potenzialen der heimischen Geothermie entscheidend in der Breite zu beschleunigen.

Insgesamt gehen wir davon aus, dass sich auf mittlere Sicht gesehen, der regulatorische Rahmen für die Wärmewende in Deutschland und der EU deutlich verbessert. Wir nehmen an, dass erste Kommunen und Städte ihre Wärmeplanung im ersten Halbjahr 2025 abschließen können und anschließend Ausschreibungen auch für Geothermieprojekte starten werden. Das sollte dazu beitragen, die Investitionszurückhaltung von Seiten öffentlicher wie privater Auftraggeber Schritt für Schritt aufzulösen. Das wird für die Daldrup & Söhne AG nach unserer Einschätzung absehbar zu einer steigenden Nachfrage nach Projekten der flachen und tiefen Geothermie führen.

Ein weiterer Treiber wird unserer Ansicht nach das EU-Emissionshandelssystem (EU-EHS) sein. Darüber hinaus startet mit dem EU-ETS 2 ab 2027 ein eigenständiges, neues System für den Verbrauch fossiler Energien im Bereich Gebäude, Straßenverkehr und weiterer Sektoren. Die Gesamtemissionsminderung soll in den Sektoren Gebäude und Verkehr im Jahr 2030 bei 43 % gegenüber 2005 liegen.

Außerdem will die EU-Kommission klimaneutrale Technologien im Rahmen einer Industriepolitik des European Clean Deal substanziell fördern: Auf Basis des Net-Zero Industry Act (NZIA) ist es das Ziel, den Ausbau der Erneuerbaren Energien zu beschleunigen, die Resilienz und Energiesicherheit zu erhöhen und die Dekarbonisierung der Industrie voranzutreiben und damit die Wettbewerbsfähigkeit Europas zu stärken. Der NZIA definiert Schlüsselindustrien für die erfolgreiche Umsetzung des European Green Deal: Die Liste umfasst u. a. Technologien für Erneuerbare Energien wie die Geothermie. Dabei adressiert das Gesetz die gesamten Wertschöpfungsketten für diese Produkte. Für diese Schlüsselindustrien setzt der NZIA das Ziel, im Jahr 2030 40 % der europäischen Nachfrage aus eigener Produktion zu decken. Dieses Maßnahmenbündel, das ebenfalls gelockerte Beihilferegeln umfasst, die den EU-Staaten erlauben, private Investitionen in grüne Technik bis zu 100 % fördern zu dürfen, soll zu massiven Investitionen in grüne Energieerzeugung führen. Das ist auch für die Daldrup & Söhne AG in vielen Sondierungsgesprächen und Angebotsanfragen erkennbar gewesen. Das stärkt grundsätzlich den Geschäftszweck des Daldrup-Konzerns.

Laut der Studie „Roadmap tiefe Geothermie für Deutschland" von Fraunhofer und Helmholtz eröffnet das Marktpotenzial in Deutschland Ausbauziele von weit über 300 TWh Jahresarbeit bzw. 70 GW installierte Leistung, das entspricht rund 25 % des Gesamtwärmebedarfs. Zum Aufbau einer tiefengeothermalen Erzeugungsinfrastruktur und zur Anbindung an kommunale Verteilungsinfrastrukturen für Wärme werden laut Roadmap in den kommenden zehn Jahren Investitionen in Höhe von ca. 2,0 Mrd. € bis 2,5 Mrd. € je Gigawatt installierter Leistung aus öffentlichen und privaten Haushalten benötigt. Damit lassen sich wettbewerbsfähige Wärmegestehungskosten von < 30 EUR/MWh erzielen.

Darüber hinaus ist die Erdwärmenutzung in Kombination mit Wärmepumpen die aktuell effizienteste Methode der Sektorenkopplung. Damit erbringt Geothermie eine wichtige Systemdienstleistung und kann in absehbarer Zeit wirtschaftlich ohne Subventionen betrieben werden. Ohne grundsätzlich verbesserte Rahmenbedingungen werden ihre Erschließung und Anwendung aber unter ihren Potenzialen bleiben.

Laut Leibnitz Institut für angewandte Geophysik müssen allein 587 TWh / pro Jahr (2.111 PJ) aus Erdgas, Erdöl und Kohle ersetzt werden, um die Klimaschutzziele im Sektor Raumwärme / Warmwasser zu erreichen. Zu den vom BMWK vorgeschlagenen Maßnahmen gehören u. a. die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren, der Ausbau von Förderprogrammen wie dem BEW und dem EEW sowie die Risikoabfederung von Geothermiebohrungen. Bis 2030 bedeutete das mindestens 100 mitteltiefe und tiefe Geothermieprojekte. Das entspräche einer Vervielfachung gegenüber dem derzeitigen Ausbautempo.

3. ERWARTETE ERTRAGS- UND FINANZLAGE

Das Bohr- und Projektgeschäft des Konzerns ist bereits seit einigen Jahren durch eine hohe Auslastung und eine zufriedenstellende Auftragslage in allen vier Geschäftsbereichen gekennzeichnet. Wenngleich das aktuelle Klima gegenüber der Geothermie und Tiefenbohrungen im Allgemeinen z. B. im Rahmen von Infrastrukturprojekten in der Gesellschaft und der Politik als freundlich einzustufen ist, ist dennoch das Bohrgeschäft dem Grunde nach mit Unwägbarkeiten und den skizzierten Risiken behaftet, die mit der gebotenen Sorgfalt vor und während der Bohrungen beobachtet werden müssen.

Trotz sorgfältigster Planungen und Abstimmungen mit den Projektpartnern und den Behörden lassen sich beispielsweise zeitliche Verschiebungen bei Genehmigungs- und Ausschreibungsverfahren, sich ändernde juristische Anforderungen, Veränderungen bei den in der Regel besonderen Infrastrukturbedingungen und den Bedingungen bei Projektfinanzierungen sowie Unwägbarkeiten in der Geologie niemals ausschließen. Das liegt daran, dass die Erschließung geothermischer Energie ein noch relativ junges Gewerk ist. Zudem muss jedes Projekt individuell geplant werden, da die geologischen Verhältnisse im Untergrund sehr unterschiedlich sein können. Aufgrund vorgenannter Unwägbarkeiten sind Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage der Daldrup & Söhne AG bzw. des Konzerns naturgemäß nicht auszuschließen und werden den Geschäftsgang des Konzerns auch zukünftig beeinflussen.

Die wirtschaftliche Entwicklung in den Jahren 2025 und 2026 wird durch den Vorstand mit Stand Ende März 2025 unter Beachtung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der Auswirkungen der geopolitischen Krisen als insgesamt zufriedenstellend eingeschätzt. Mögliche Preisvolatilitäten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe können aber belastende Faktoren für die Kostenstrukturen und die zeitlichen Abläufe auf den Bohrstellen darstellen. Das Bohr- und Dienstleistungsgeschäft des Konzerns dürfte in den kommenden Quartalen in Deutschland mit der neuen Regierungskoalition aus CDU / CSU und SPD durch einen verbesserten regulatorischen Rahmen, einen strukturellen Nachfrageanstieg erfahren. Geothermie spielt im Regierungsprogramm mit vielfältigen, vorgesehenen Maßnahmen eine wichtige Rolle, so der BVG.

Einige Aussagen hebt der Verband heraus: Das geplante, verbesserte Geothermie- und Wärmepumpengesetz (GeoWG), die geplante Einführung eines Instruments zur Absicherung der Fündigkeit sowie die gesetzliche, haushaltsunabhängige Regelung und Aufstockung der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW).

Der BVG hat einen Ausbaupfad aller geothermischen Technologien bis zum Jahr 2045 aufgestellt, dem sich der Vorstand inhaltlich anschließt:

- Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) verbessern.
- Marktelement in der Fernwärmeversorgung anpassen, d. h., Aufhebung der bürokratischen Kopplung von geothermischer Fernwärme an fossile Brennstoffe, so dass der originäre Preis sichtbar wird.
- Privilegierung im Außenbereich für Geothermieanlagen im Baugesetzbuch festschreiben, womit die Umsetzung von Geothermieprojekten beschleunigt würde.
- Bessere Abgrenzung der oberflächennahen Geothermie gegenüber anderen Wärmequellen, um die Rahmenbedingungen für den Ausbau zielgenauer anpassen zu können.

Insgesamt ist der Vorstand dank der Marktstellung der Daldrup & Söhne AG und seiner Tochtergesellschaften zuversichtlich, weitere Projekte in allen Geschäftsbereichen akquirieren und abarbeiten zu können: sei es für Erkundungsbohrungen für die Lagerung radioaktiver Abfälle in Deutschland oder für die Sanierung von Schächten und Flächen im Ruhrgebiet aus dem Altbergbau, sei es für Infrastrukturprojekte im Straßen- und Tiefbau oder für die Rohstofferkundung. Rund um München und in der Norddeutschen Tiefebene ist das Interesse an größeren Geothermieprojekten in der Molasse für die Strom- und Wärmeversorgung weiterhin hoch – das gilt sowohl für die Kommunen als auch ansässige, große (Industrie-) Unternehmen. Eine lebhafte Nachfrage besteht ebenfalls für Erkundungs- und Forschungsbohrungen, die perspektivisch das Feld für größere Geothermieprojekte vorbereiten. So teufen wir in Krefeld für den Geologischen Dienst NRW eine Forschungsbohrung ab, um die Kalksteinschichten in der Region auf ihr geothermisches Potenzial hin zu untersuchen. Für einen Zusammenschluss von Forschungseinrichtungen unter der Leitung des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) erstellt die Daldrup & Söhne AG eine Erkundungsbohrung (GeoLab-1), um Erkenntnisse über die Eignung eines Gebiets zur Errichtung und zum Betrieb eines Untertagelabors zu gewinnen. Mit der Forschungsinfrastruktur GeoLaB sollen fundamentale Fragestellungen zur Erschließung und Nutzung kristalliner Reservoire für die Geothermie beantwortet werden. Mit dem Projektstart im laufenden Jahr rechnen wir ebenfalls für den Bohrauftrag der Bäderbetriebe der Stadt Oldenburg zur Erstellung einer Erkundungs- und einer Dublettenbohrung. Aus der Schweiz erhielten wir im ersten Quartal 2025 von einem Versorgungsunternehmen in der Westschweiz einen Generalunternehmer-Auftrag zur Abteufung einer Geothermie-Dublette. Für die Schweizer Salinen AG setzen wir die Erkundungsbohrungen zur Salzgewinnung mit bis zu vier parallel arbeitenden Bohranlagen fort. In den Niederlanden können wir uns an neuen Ausschreibungen für Geothermieprojekte beteiligen. Denn mit einem zielgerichteten staatlichen Förderrahmen werden die Möglichkeiten der Geothermie für die Wärmeversorgung für Gebäude und in der Landwirtschaft weiter aktiv vorangetrieben.

Die Auftragspipeline entwickelt sich nachhaltig robust und erreicht zu Ende März 2025 einen Stand von rund 405 Mio. Euro. Der Auftragsbestand über alle vier Geschäftsbereiche beträgt zu Ende März 2025 rund 31 Mio. Euro und lastet Bohrmannschaften und Bohrgerät im Konzern bis ins Jahr 2026 hinein aus.

Der Vorstand treibt die Stärkung der Ertragskraft mit gezielten Investitionen in Effizienzsteigerungen der Bohrgeräte und einem sukzessiven Ausbau des Bohrgeräteparks insbesondere für die mitteltiefe Geothermie voran. Auch die Unternehmensorganisation wird mit der Etablierung eines Management Information Systems und der Zertifizierungen nach ISO 9001 und ISO 14001 weiter auf Effizienz, Risikominimierung, Kundennutzen sowie Nachhaltigkeit ausgerichtet und soll fortlaufend personell gestärkt werden.

Wenngleich weitere Wertkorrekturen der zwischenzeitlich nennenswert abgebauten Forderungen gegenüber den Gesellschaften des ehemaligen Geysir-Teilkonzerns nicht auszuschließen sind und in den kommenden Jahren zunehmen könnten, geht der Vorstand der Daldrup & Söhne AG unter Berücksichtigung der vorgenannten Punkte von einem zufriedenstellenden Geschäftsverlauf im Jahr 2025 aus. Auf Basis der gut ausgelasteten Bohranlagenkapazitäten, der soliden Auftragslage sowie der bestehenden Auftragspotenziale geht der Vorstand insgesamt davon aus, im Geschäftsjahr 2025 eine Gesamtleistung von rund 52 Mio. € zu erwirtschaften. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wird in einer Spanne zwischen 9,0 % und 12,0 % der Gesamtleistung prognostiziert. Diese Prognose beruht auf Annahmen, so dass die tatsächlichen Ergebnisse aufgrund bestehender Markt-, Beschaffungs- und preislicher Risiken aus den multipolaren geopolitischen Krisen von den derzeitigen Erwartungen abweichen können.

E. ANGABEN ZU EIGENEN ANTEILEN GEM. § 160 ABS. 1 NR. 2 AKTG

Die Angaben zu eigenen Anteilen nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG und § 289 Abs. 2 Satz 2 HGB sind im Konzernanhang angegeben.

Oberhaching, 23. Mai 2025

Daldrup & Söhne AG
Der Vorstand



Andreas Tönies
(Vorstandsvorsitzender)



Bernd Daldrup
(Vorstand)



Karl Daldrup
(Vorstand)

ANGABEN IM LAGEBERICHT ZU GESUNDHEITS-, UMWELTSCHUTZ- UND QUALITÄTSSTANDARDS – NICHT BESTANDTEIL DER JAHRESABSCHLUSS-PRÜFUNG 2024

Die Daldrup & Söhne AG verpflichtet sich zur Einhaltung hoher Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltschutzstandards. Hierbei legt die Daldrup & Söhne AG größten Wert auf die Einhaltung branchenüblicher Standards, der jeweils geltenden nationalen Gesetze sowie der einschlägigen Regularien bzgl. Sicherheit und des Gesundheits- und Umweltschutzes durch ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das vom Vorstand der Daldrup & Söhne AG installierte und extern auditierte Management-, Informations- und Sicherheitssystem gewährleistet eine effektive Umsetzung dieser Standards. Die nicht finanziellen Leistungsindikatoren dienen nicht unmittelbar der Unternehmenssteuerung.

Die Grundlagen des täglichen Handelns werden u. a. durch das Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokument nach den entsprechenden Rechtsvorschriften und Richtlinien der Europäischen Union sowie die internen Leitlinien der Daldrup & Söhne AG zur Mitarbeiterführung und Mitarbeiterentwicklung, zur Suchtprävention und zur Instandhaltung und Wartung vorgegeben.

Ein hohes Qualitätsniveau über alle Unternehmensbereiche der Daldrup & Söhne AG ist ein entscheidender Faktor, um den Erfolg unserer Arbeiten und die Zufriedenheit der Kunden zu gewährleisten. Die übliche SCC-Zertifizierung ist daher ebenso selbstverständlich wie die Erfüllung und regelmäßige Erneuerung des Qualitätsmanagements nach DIN ISO 9001. Die Daldrup & Söhne AG ist besonders stolz darauf, eines der ersten mittelständischen Unternehmen zu sein, die im März 2022 bereits nach der neuen SCC-Norm „SCC-VAZ 2021“ zertifiziert wurde.





KONZERNABSCHLUSS für das Geschäftsjahr 2024

66 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

68 KONZERNBILANZ

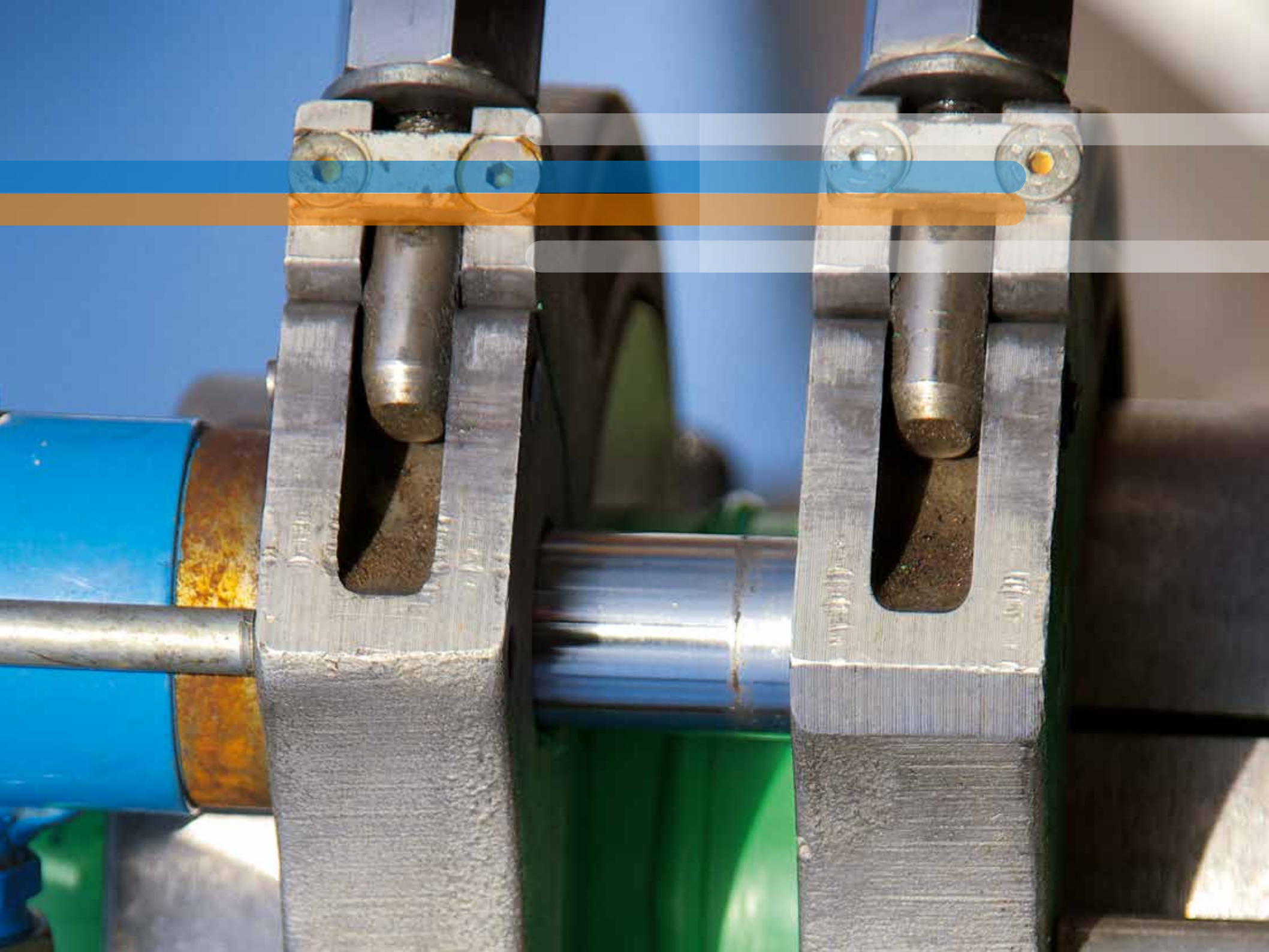
70 KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

72 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

74 KONZERN-ANHANG

74 Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss
74 Konsolidierungsmethoden
76 Fremdwährungsumrechnung
78 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
79 Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung
90 Sonstige Pflichtangaben

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS



KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

	01.01.2024 - 31.12.2024 EUR	01.01.2023 - 31.12.2023 EUR
1. Umsatzerlöse	**54.113.901,83**	**49.117.351,85**
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	212.491,66	- 1.627.328,20
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	265.877,41	916.864,33
Gesamtleistung	**54.592.270,90**	**48.406.887,98**
4. Sonstige betriebliche Erträge	449.065,64	1.752.506,05
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 4.886.054,67	- 5.853.755,21
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 18.233.077,10	- 15.429.862,95
	- 23.119.131,77	- 21.283.618,16
Rohertrag	**31.922.204,77**	**28.875.775,87**
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 9.366.912,94	- 8.542.379,36
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	- 1.856.786,29	- 1.779.295,18
	- 11.223.699,23	**- 10.321.674,54**
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 1.587.013,10	- 2.352.299,62
8. Abschreibungen auf Vermögenswerte des Umlaufvermögens	- 2.432.800,00	- 409.200,00
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 9.695.204,30	- 13.186.829,01
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	15.116,34	102.139,83
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	319.687,76	15.041,14
12. Abschreibung auf Finanzanlagen	- 3.702.278,28	- 911.097,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 798.887,06	- 866.986,17
14. Steuern von Einkommen und Ertrag	- 283.315,85	- 35.751,53
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**2.533.811,05**	**909.118,97**
16. Sonstige Steuern	- 46.713,01	- 19.279,38
17. Konzernjahresüberschuss	**2.487.098,04**	**889.839,59**
18. Konzernverlustvortrag	- 568.388,54	- 21.859.671,34
19. Entnahme aus der Kapitalrücklage	0,00	20.401.443,21
20. Konzernbilanzgewinn	**1.918.709,50**	**- 568.388,54**


Daldrup

KONZERNBILANZ

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

AKTIVA	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	64.029,50	2.990,50
2. Geleistete Anzahlungen	223.644,50	142.448,40
	287.674,00	**145.438,90**
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.558,00	4.159,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.637.222,00	3.077.350,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.005.725,00	3.163.245,00
	8.646.505,00	**6.244.754,00**
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2,00	2,00
2. Sonstige Ausleihungen	605.053,00	4.045.903,00
	605.055,00	**4.045.905,00**
	9.539.234,00	**10.436.097,90**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.432.069,53	6.763.731,52
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	27.070.408,76	26.882.633,37
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	- 26.411.307,42	- 26.930.399,59
4. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.250.000,00	3.682.800,00
5. Geleistete Anzahlungen	188.353,71	125.790,08
	8.529.524,58	**10.524.555,38**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.509.703,57	9.268.754,64
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	195.668,65	188.817,85
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.844.976,00	7.319.671,01
	9.550.348,22	**16.777.243,50**
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.363.058,44	3.554.390,94
	24.442.931,24	**30.856.189,82**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**231.164,09**	**256.318,36**
Bilanzsumme	**34.213.329,33**	**41.548.606,08**

PASSIVA	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.989.500,00	5.989.500,00
Eigene Anteile	- 3.012,00	- 3.012,00
	5.986.488,00	**5.986.488,00**
II. Kapitalrücklage	15.954.431,80	15.954.431,80
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	25.000,00	25.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	360.205,84	360.205,84
IV. Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	- 723.755,23	- 751.301,43
V. Bilanzgewinn/-verlust	1.918.709,50	- 568.388,54
	17.534.591,91	**15.019.947,67**
	23.521.079,91	**21.006.435,67**
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	285.001,66	43.430,91
2. Sonstige Rückstellungen	1.875.913,65	2.742.365,80
	2.160.915,31	**2.785.796,71**
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.633.092,22	7.681.111,20
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.493.086,78	5.560.775,79
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.838,28	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.380.129,21	4.492.192,71
	8.525.146,49	**17.734.079,70**
D. Rechnungsabgrenzungsposten	**6.187,62**	**22.294,00**
Bilanzsumme	**34.213.329,33**	**41.548.606,08**

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

	MUTTERUNTERNEHMEN							
	(Korrigiertes) Gezeichnetes Kapital			Rücklagen				
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Summe	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen			Summe
				Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Summe	
in EUR								
Stand 01.01.2023	5.989.500	- 4.012	5.985.488	36.355.875	25.000	384.304	409.304	36.765.179
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0
Entnahmen aus den Kapitalrücklagen	0	0	0	- 20.401.443	0	0	0	- 20.401.443
Sonstige Veränderungen	0	1.000	1.000	0	0	- 24.098	- 24.098	- 24.098
Stand 31.12.2023	**5.989.500**	**- 3.012**	**5.986.488**	**15.954.432**	**25.000**	**360.206**	**385.206**	**16.339.638**
Stand 01.01.2024	5.989.500	- 3.012	5.986.488	15.954.432	25.000	360.206	385.206	16.339.638
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0
Entnahmen zum Verlustausgleich	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2024	**5.989.500**	**- 3.012**	**5.986.488**	**15.954.432**	**25.000**	**360.206**	**385.206**	**16.339.638**

MUTTERUNTERNEHMEN			NICHT BEHERR-SCHENDE ANTEILE	
Eigenkapitaldifferenz aus der Währungs-umrechnung	Konzernbilanz-gewinn/ -verlust	Summe	Summe	Konzern-Eigenkapital
- 917.318	- 21.859.671	19.973.678	0	19.973.677
0	889.840	889.840	0	889.840
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
166.017	0	166.017	0	166.017
0	0	0	0	0
0	20.401.443	0	0	0
0	0	- 23.098	0	- 23.098
- 751.301	**- 568.389**	**21.006.436**	**0**	**21.006.436**

- 751.301	- 568.389	21.006.436	0	21.006.436
0	2.487.098	2.487.098	0	2.487.098
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
27.546	0	27.546	0	27.546
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
- 723.755	**1.918.710**	**23.521.080**	**0**	**23.521.080**

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

	01.01.-31.12.2024 EUR	01.01.-31.12.2023 EUR
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	2.487.098,04	889.839,59
Planmäßige Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.270.453,10	2.352.299,62
Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	- 866.452,15	1.682.296,74
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 815.815,57	- 266.281,06
Abnahme / Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.814.280,35	- 745.696,15
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 1.477.020,61	- 1.242.559,00
Zinsaufwendungen	798.887,06	866.986,17
Zinserträge	- 319.687,76	- 102.139,83
Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	0,00	911.097,00
Ertragsteueraufwand / -ertrag	283.315,85	35.751,53
Ertragsteuererstattungen / -zahlungen	- 41.745,10	- 9.483,21
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**12.133.313,21**	**4.372.111,40**
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens und Sachanlagevermögens	0,00	84.689,01
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen	- 2.554.837,43	- 3.148.806,58
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 242.590,00	0,00
Erhaltene Zinsen	319.687,76	102.139,83
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**- 2.477.739,67**	**- 2.961.977,74**
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	371.069,51	635.597,39
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	- 543.386,89	- 678.115,73
Gezahlte Zinsen	- 798.887,06	- 866.986,17
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens		
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**- 971.204,44**	**- 909.504,51**
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	8.684.369,10	500.629,15
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	- 2.321.310,66	- 2.821.939,81
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**6.363.058,44**	**- 2.321.310,66**
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.363.058,44	3.554.390,94
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Kontokorrentverbindlichkeiten)	0,00	- 5.875.701,60
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**6.363.058,44**	**- 2.321.310,66 ***

* Im Rahmen der Ermittlung des Finanzmittelfonds werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten berücksichtigt, sofern es sich um Kontokorrentverbindlichkeiten handelt.

Kontokorrentverbindlichkeiten	0,00
Darlehensverbindlichkeiten	0,00
Sonstige Finanzierungen	- 1.633.092,22
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**- 1.633.092,22**


DALDRUP

KONZERN-ANHANG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM
1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERN-ABSCHLUSS

Die Daldrup & Söhne AG als Konzernmutterunternehmen mit Sitz in Oberhaching ist ein Anbieter von Bohr- und Umweltdienstleistungen.

Die Daldrup & Söhne AG ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Münchens unter HRB 187005 eingetragen. Sie ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft; die Geschäftsanschrift lautet: 82041 Oberhaching, Bajuwarenring 17a.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Konzernbilanz, in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung oder im Konzernanhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung gewählt. Für den Konzernanlagenspiegel gilt, dass ein Ausweis auf der letzten Seite zum Konzernanhang erfolgt ist.

Gemäß § 290 Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 293 Abs. 1 HGB ist die Gesellschaft nicht verpflichtet einen Konzernabschluss zu erstellen. Es handelt sich insofern um einen freiwillig erstellen Konzernabschluss.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

In den Konzernabschluss werden neben dem Mutterunternehmen alle in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die unter der Kontrolle der Daldrup & Söhne AG stehen, einbezogen, sofern ihre Einbeziehung nicht von untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist.

Die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Jahresabschluss des Mutterunternehmens.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden konsolidiert.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden unverändert zum Vorjahr zum 31. Dezember 2024 neben dem Mutterunternehmen 2 inländische und 2 ausländische Tochtergesellschaften einbezogen. 2 Tochtergesellschaften werden nicht in die Konsolidierung einbezogen. Insgesamt setzte sich der Konsolidierungskreis wie folgt zusammen:

NAME UND SITZ DES UNTERNEHMENS	Kapitalanteil direkt	Kapitalanteil indirekt	Art der Einbeziehung
Muttergesellschaft:			
Daldrup & Söhne AG, Oberhaching			
Tochtergesellschaften:			
Daldrup Bohrtechnik AG, Rothenburg / Schweiz	100,00		V
D&S Geothermie GmbH, Grünwald	100,00		V
Daldrup Wassertechnik GmbH, Ascheberg	100,00		V
GERF B.V., Honselersdijk / Niederlande		100,00	V
Geothermie Neuried Verwaltungs GmbH, Ascheberg		100,00	N
Geothermie Neuried GmbH & Co KG, Ascheberg		100,00	N

Die Einbeziehung der mit „V“ dargestellten Tochtergesellschaften erfolgt im Wege der Vollkonsolidierung. Die mit „N“ dargestellten Tochtergesellschaften werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen.



FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Vermögensgegenstände und Schulden der ausländischen Tochtergesellschaft werden mit den Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die in die Kapitalkonsolidierung einzubeziehenden Teile des Eigenkapitals sowie der Gewinn- und Verlustvortrag werden mit den historischen Kursen umgerechnet. Sofern sich hieraus in der Bilanz Unterschiedsbeträge ergeben, werden diese ergebnisneutral innerhalb des Eigenkapitals als „Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung" erfasst.

FREMDWÄHRUNGS-UMRECHNUNG	Wechselkurs 1 € =	Jahresdurchschnittskurs zum 31.12.2024	Stichtagskurs zum 31.12.2024
Schweizer Franken	CHF	1,04976	1,06247



BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss wurde unter der Zugrundelegung des Grundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt.

AKTIVA
Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter zwischen 250,00 € und 1.000,00 € werden in einen Sammelposten eingestellt und über einen Zeitraum von 5 Jahren linear abgeschrieben. Wirtschaftsgüter unter 150,00 € werden direkt als Aufwand erfasst.

Die Ausleihungen sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zum Nominalwert bilanziert. Falls erforderlich, werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag vorgenommen.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden vorgenommen, soweit eine dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgt grundsätzlich retrograd vom Auftragswert unter Berücksichtigung des Fertigstellungsgrades am Bilanzstichtag und eines pauschalen Abschlags in Höhe von 12,5 % für den noch nicht realisierten Gewinnanteil und die nicht aktivierungsfähigen Kosten. Gegebenenfalls erfolgte eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Hingegen werden bei den sogenannten „Day-Rate-Aufträgen" aufgrund des grundsätzlichen Dienstleistungscharakters dieser Aufträge oben genannte Pauschalabschläge nicht vorgenommen, sodass die Margenanteile sukzessive im Rahmen der vereinbarten Abrechnungssystematik als Umsatzerlöse Berücksichtigung in der Gesamtleistung finden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Bei den Forderungen wurde den individuellen Risiken durch ausreichend bemessene Einzelwertberichtigungen und bei der Muttergesellschaft dem allgemeinen Kreditrisiko durch angemessene Pauschalabschläge von 1 % Rechnung getragen.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nennbetrag angesetzt. Guthaben in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die erst im Folgejahr zu Aufwand werden.

PASSIVA
Das gezeichnete Kapital wurde mit dem Nennbetrag angesetzt.

Der rechnerische Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile ist offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrages gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde eine laufzeitadäquate Abzinsung unter Verwendung der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätze vorgenommen.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die erst im Folgejahr zu Ertrag werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Der Konzernanlagenspiegel zum 31.12.2024 ist auf der letzten Seite des Anhangs dargestellt.

Die Aufstellung des direkten und indirekten Anteilsbesitzes aller Beteiligungen ist auf Seite 3 dargestellt.

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Es bestehen folgende indirekte Beteiligungen an verbundenen Unternehmen, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen werden und daher als Anteile an verbundenen Unternehmen in der Konzernbilanz ausgewiesen werden:

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

NAME UND SITZ DES UNTERNEHMENS	Beteiligungsquote in %	Währung	Eigenkapital zum 31.12.2024 TEUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres TEUR
Geothermie Neuried GmbH & Co. KG, Ascheberg*	100,00	TEUR	- 125	- 7
Geothermie Neuried Verwaltungs GmbH, Ascheberg*	100,00	TEUR	3	- 1

*Werte zum 31.12.2024

SONSTIGE AUSLEIHUNGEN

Geox GmbH, Landau	362 TEUR
GVG-Grundstücksverwaltungs- GmbH & Co. KG	243 TEUR

Die Ausleihungen gegenüber der geox GmbH wurden im Zuge der Veräußerung der Geysir Europe-Gruppe an eine Finanzierungsgesellschaft im Januar 2020 mit umfassenden Rangrücktritten versehen: Die Daldrup & Söhne AG tritt demgemäß mit dem Darlehensbetrag sowie den entstandenen Zinsen sowie allen daran haftenden Rechten hinter alle bestehenden, künftigen und bedingten Ansprüche aller aktuell bestehenden vorrangigen Gläubiger und der Finanzierungsgesellschaft und seiner Gesellschaften sowie hinter allen Forderungen, einschließlich Ausschüttungen, Zinsforderungen und Dividendenansprüche der Finanzierungsgesellschaft gegenüber der geox GmbH, Landau, im Rang zurück.

Die seitdem erfolgte Bewertung der Ausleihungen an die geox GmbH erfolgt im Wesentlichen auf Basis eines Cashflow-basierten Modells, welches für den Zeitraum bis 2026 auf planerischen Annahmen bezüglich der Cashflow-Rückflüsse der Kraftwerksgesellschaft Landau sowie einer noch bestehenden Earn-out-Vereinbarung basiert. Vorgenannte Vereinbarung sieht vor, dass bei einem künftigen Bau eines weiteren Kraftwerks und dessen erfolgreichem Betrieb – definiert durch in 2019 festgelegte Parameter – ein Betrag von rund 2.000 TEUR an die D&S Geothermie GmbH (= Tochtergesellschaft der Berichtsgesellschaft) zu zahlen ist, der ebenfalls in das Modell eingeflossen ist.

Die Ausleihung gegenüber der geox GmbH wurde gemäß des Bewertungsschemas im Berichtsjahr um 187 TEUR abgeschrieben. Aufgrund des Gesellschafterwechsels der geox GmbH ist von einer Rückzahlung der Ausleihung weiterhin auszugehen.

Aufgrund der Tatsache, dass das Kraftwerk Taufkirchen bisher nicht in Betrieb gegangen ist und keine Zahlungseingänge verzeichnet werden konnten, wurde die Ausleihung gegenüber der Geysir Europe GmbH im Geschäftsjahr 2024 vollständig wertberichtigt (2.996 TEUR).

UMLAUFVERMÖGEN

VORRÄTE
Die erhaltenen Anzahlungen werden offen von den Vorräten abgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden fertige Erzeugnisse und Waren in Höhe von 1.250 TEUR (Vorjahr: 3.683 TEUR) bilanziert. Hierbei handelt es sich um Technologiekomponenten, die die D&S Geothermie GmbH als Kaufpreisbestandteil im Rahmen des Verkaufs der Geysir Europe-Gruppe erhalten hatte und sukzessive veräußert werden sollen. Die fertigen Erzeugnisse wurden unter Anwendung des Niederswertprinzips um 2.433 TEUR wertberichtigt (§ 253 Abs. 4 HGB).

FORDERUNGEN
Die Restlaufzeit der Forderungen beträgt, wie im Vorjahr, bis zu einem Jahr.



SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE ZUM 31.12.2024 IN TEUR				
Bezeichnung	Gesamtbetrag	mit einer Restlaufzeit von **bis zu 1 Jahr**	mit einer Restlaufzeit von **mehr als 1 Jahr**	Gesamtbetrag Vorjahr
1. Darlehensforderungen gegen nahestehende Unternehmen	2.342	2.342	0	4.839
2. Kaufpreisforderung aus Gesellschaftsanteilverkauf	1.600	1.600	0	1.600
3. Umsatzsteuerforderungen	329	329	0	276
4. Übrige	573	573	0	605
Summe sonstige Vermögensgegenstände	**4.844**	**4.844**	**0**	**7.320**

Unter 3. sind Vorsteuerforderungen enthalten, die in Höhe von 75 TEUR erst in 2025 entstehen.

Darlehensforderungen gegen nahestehende Unternehmen bestehen gegenüber der J. D. Apparate- und Maschinenbau GmbH, Ascheberg, in Höhe von 2.342 TEUR (Vorjahr: 4.839 TEUR). Es besteht ein Rangrücktritt in Höhe von 800 TEUR hinter die Forderungen aller anderen Gläubiger der Gesellschaft J. D. Apparate- und Maschinenbau GmbH.

EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung als Bestandteil des Konzernabschlusses dargestellt.

GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital beläuft sich auf 5.989,5 TEUR (Vorjahr: 5.989,5 TEUR), es ist aufgeteilt in 5.989.500 (Vorjahr: 5.989.500) auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Das genehmigte Kapital zum 31.12.2024 beträgt 2.994,75 TEUR (Vorjahr: 2.994,75 TEUR).

Eigene Anteile: Die Tochtergesellschaft Daldrup Bohrtechnik AG, Baar, hält 3.012 Aktien an der Daldrup & Söhne AG, dies entspricht 3.012 EUR des Grundkapitals beziehungsweise 0,1 % am Grundkapital.

KAPITALRÜCKLAGE
Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 15.954 TEUR (Vorjahr: 15.954 TEUR).

GESETZLICHE RÜCKLAGE
Die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 AktG beläuft sich unverändert zum Vorjahr auf 25 TEUR.

ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN
Die anderen Gewinnrücklagen belaufen sich auf 360 TEUR (Vorjahr: 360 TEUR).

KONZERNBILANZGEWINN
Für das abgelaufene Geschäftsjahr schlägt der Vorstand vor, den Jahresüberschuss des Mutterunternehmens auf neue Rechnung vorzutragen.

Für Ausschüttungszwecke steht grundsätzlich nicht der Konzernbilanzgewinn, sondern der Bilanzgewinn aus dem Einzelabschluss der Muttergesellschaft zur Verfügung. Der Bilanzgewinn im Jahresabschluss der Daldrup & Söhne AG beläuft sich zum 31.12.2024 auf 1.919 TEUR.



SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL ZUM 31.12.2024 IN TEUR

Bezeichnung	01.01.2024	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2024
Personalrückstellungen	689	689	0	886	886
Pauschale Rückstellung für Gewährleistungen	345	0	100	0	245
Übrige Rückstellungen	1.708	1.479	27	542	744
Summe sonstige Rückstellungen	**2.742**	**2.168**	**127**	**1.428**	**1.875**

Die pauschale Rückstellung für Gewährleistungen wurde mit 0,5 % des durchschnittlichen Umsatzes der letzten fünf Jahre gebildet. Dabei wurde eine abweichende Gewichtung der einzelnen Jahre sowie eine Abzinsung berücksichtigt.

VERBINDLICHKEITEN

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL ZUM 31.12.2024 IN TEUR

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag	mit einer Restlaufzeit **von bis zu 1 Jahr**	mit einer Restlaufzeit **von 1 bis 5 Jahre**	mit einer Restlaufzeit **von mehr als 5 Jahren**	Gesamtbetrag Vorjahr
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	1.633	383	1.044	206	7.681
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.493	3.493	0	0	5.561
3. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	19	19	0	0	0
4. Verbindlichkeiten ggü. nahestehenden Unternehmen	978	303	675	0	1.213
5. Steuerverbindlichkeiten	745	745	0	0	978
6. Sonstige Verbindlichkeiten aus Gesellschaftsanteilskauf	580	195	385	0	878
7. Übrige sonstige Verbindlichkeiten	1.077	1.077	0	0	1.423
Summe Verbindlichkeiten	**8.525**	**6.215**	**2.104**	**206**	**17.734**

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** bestehen in Höhe von 0,00 € (Vorjahr: 6.419 T€) aus der Inanspruchnahme von Betriebsmittelkrediten und in Höhe von 1.633 T€ (Vorjahr: 1.262 €) aus der Finanzierung von Sachanlagevermögen.

Zugesagte Kontokorrent-, Avalkreditlinien und sonstige Kreditlinien der Berichtsgesellschaft belaufen sich auf insgesamt 21.500 TEUR. Mit den langjährig verbundenen Kreditinstituten und Avalkreditgebern der Berichtsgesellschaft wurde im Mai 2020 eine Sicherheitentreuhandvereinbarung zu deren Besicherung durch die Übereignung von Bohranlagen und Maschinen sowie Warenbeständen und Forderungszession getroffen. Die Vereinbarung umfasst eine Öffnungsklausel zu Gunsten der Berichtsgesellschaft hinsichtlich künftiger Projektfinanzierungslinien. In den Gesamtlinien ist die Avalkreditlinie eines Kreditgebers in Höhe von 5.000 TEUR enthalten, die ebenfalls durch die Verpfändung eines Bankguthabens von 500 TEUR besichert ist.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** bestehen gegenüber der Geothermie Neuried GmbH & Co. KG, Ascheberg, in Höhe von 19 TEUR aus sonstigen Verbindlichkeiten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber nahestehende Unternehmen** betreffen die Gewährung eines Darlehens der GVG-Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. KG, Erfurt, in Höhe von 978 TEUR zzgl. aufgelaufener Zinsen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt (406 TEUR), Darlehen gegenüber Vorständen (28 TEUR) und sonstige (643 TEUR).



II. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die **Umsatzerlöse** des Konzerns untergliedern sich wie folgt:

UMSATZVERTEILUNG NACH TÄTIGKEITSBEREICHEN IN TEUR Geschäftsbereich	2024	Anteil in %	2023	Anteil in %
Rohstoffe / Exploration	25.073	46 %	20.440	42 %
Geothermie	23.536	44 %	26.115	53 %
EDS	4.534	8 %	1.662	3 %
Wasserwirtschaft	971	2 %	900	2 %
Gesamt	**54.114**	**100 %**	**49.117**	**100 %**

UMSATZVERTEILUNG NACH GEOGRAPHISCH BESTIMMTEN MÄRKTEN IN TEUR Geschäftsbereich	2024	Anteil in %	2023	Anteil in %
Inland	49.931	92 %	39.593	81 %
Ausland	4.183	8 %	9.524	19 %
Gesamt	**54.114**	**100 %**	**49.117**	**100 %**

Wegen der langfristigen Projektverläufe geben die Umsatzerlöse nur ein unvollständiges Bild der im Geschäftsjahr erbrachten Leistung. Daher wird ergänzend die Gesamtleistung mit 50.651 TEUR (entsprechend 92,8 %) im Inland (Vorjahr: 37.640 TEUR / 77,8 %) und mit 3.941 TEUR (7,2 %) im Ausland (Vorjahr: 10.767 TEUR / 22,2 %) angegeben. In der inländischen Gesamtleistung sind aktivierte Eigenleistungen von insgesamt 266 TEUR enthalten.



Die **sonstigen betrieblichen Erträge** setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	2024	2023
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)	195 TEUR	78 TEUR
Erträge aus Währungsdifferenzen	66 TEUR	192 TEUR
Versicherungsentschädigungen	34 TEUR	327 TEUR
Erträge aus der Herabsetzung von Verbindlichkeiten	0 TEUR	451 TEUR
Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen	0 TEUR	355 TEUR
Übrige Erträge	154 TEUR	350 TEUR
Summe	**449 TEUR**	**1.753 TEUR**

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	2024	2023
Reparaturen und Instandhaltungen	1.743 TEUR	1.442 TEUR
Werbung, Reisen, Unterbringung Mitarbeiter	1.169 TEUR	1.311 TEUR
Rechts- und Beratungskosten	1.005 TEUR	867 TEUR
Raumkosten	769 TEUR	609 TEUR
Versicherungen und Beiträge	676 TEUR	659 TEUR
Mieten für bewegliches Vermögen	614 TEUR	1.430 TEUR
Fahrzeugkosten	531 TEUR	743 TEUR
Kosten Werkstatt	422 TEUR	300 TEUR
Lizenzgebühren	350 TEUR	350 TEUR
Abraum- und Abfallbeseitigung	123 TEUR	1.214 TEUR
Aufwendungen Währungsdifferenzen	57 TEUR	170 TEUR
Einzelwertberichtigungen und Forderungsverluste	0 TEUR	13 TEUR
Kosten Baustellen	0 TEUR	1.109 TEUR
Sonstige	2.236 TEUR	2.969 TEUR
Summe	**9.695 TEUR**	**13.186 TEUR**

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen belaufen sich auf 3.702 TEUR (Vorjahr: per Saldo 911 TEUR). Die Abschreibungen resultieren aus einer Neubewertung der nachrangigen Darlehnsforderungen gegenüber der Geysir Europe GmbH (2.996 TEUR), der Geox GmbH (187 TEUR), der GeoWeb Californie B.V. (500 TEUR) und Sonstige (19 TEUR).

III. SONSTIGE ANGABEN

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Daldrup & Söhne AG hat sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 270 TEUR. Die Verpflichtungen haben in Höhe von 241 TEUR Laufzeiten bis zu einem Jahr und in Höhe von 29 TEUR Laufzeiten von einem bis fünf Jahren. Des Weiteren bestehen Verpflichtungen aus einem Lizenzvertrag in Höhe von 2.600 TEUR, von denen 350 TEUR innerhalb eines Jahres, 1.400 TEUR im Zeitraum zwischen einem und fünf Jahren sowie 850 TEUR nach fünf Jahren fällig sind.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Konzerns beträgt somit 2.870 TEUR, davon fällig:
- innerhalb eines Jahres: 591 TEUR
- zwischen einem und fünf Jahren: 1.429 TEUR
- nach fünf Jahren: 850 TEUR



ABSICHERUNG VON FREMDWÄHRUNGSRISIKEN/ BEWERTUNGSEINHEITEN

Gemäß Risikopolitik der Berichtsgesellschaft sind entstehende Fremdwährungsrisiken der Berichtsgesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften, die eine wesentliche Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung besitzen, durch die Berichtsgesellschaft rechtzeitig im Vorfeld eines Vertragsschlusses, spätestens aber unverzüglich nach deren Entstehung in derselben Währung und Laufzeit, mindestens in Höhe von 90 % des identifizierten Fremdwährungsrisikos durch geeignete Devisentermingeschäfte abzusichern.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden weitere grundgeschäftsbezogene Absicherungen von Fremdwährungsrisiken mit Kreditinstituten für die Geschäftsjahre 2024 bis 2026 vorgenommen. Zum 31.12.2024 bestanden noch sieben Bewertungseinheiten mit folgenden Parametern:

Grundgeschäft/ Sicherungs-instrument	Risiko/Art der Bewertungs-einheit	einbezogener Betrag	Höhe des abgesicherten Risikos	Sicherungs-zeitraum
Absicherung der Berichtsgesellschaft von Zahlungseingängen einer Tochtergesellschaft aus Bohraufträgen im Drittland / Devisentermingeschäft mit Laufzeitoption (7 Geschäfte)	Währungsrisiko/ micro hedge	TCHF 6.313	TCHF 6.313	19.11.2024 (frühester Beginn) 16.11.2026 (spätestes Ende)

Die gegenläufigen Zahlungsströme gemäß obiger Tabelle von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich voraussichtlich in vollem Umfang im Sicherungszeitraum aus, weil wesentliche Positionen in betraglich gleicher Höhe in derselben Währung und Laufzeit durch Devisentermingeschäfte abgesichert werden. Bis zum Abschlussstichtag haben sich die gegenläufigen Wertänderungen / Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig ausgeglichen. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Terms-Match-Methode" verwendet. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2025 wurden zwei Devisentermingeschäfte teilweise geswapt, da die Zahlungseingänge nicht wie geplant eingegangen sind. Aus diesen Swaps ergaben sich Währungskursverluste in Höhe von 35 T€, die sich anteilig im Geschäftsjahr 2025 wieder ausgleichen werden.

GESAMTHONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das von dem Abschlussprüfer Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr 2024 berechnete Gesamthonorar beträgt 144 TEUR, davon betreffen 41 TEUR das Vorjahr. Es entfällt auf Abschlussprüfungsleistungen.

ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Vorstand schlägt vor den Bilanzgewinn des Mutterunternehmens auf neue Rechnung vorzutragen.

SONSTIGE PFLICHTANGABEN

NAMEN DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem **Vorstand** an:

Name, Funktion	**Zuständigkeitsbereiche**
Andreas Tönies Vorsitzender des Vorstands	Kapitalmarkt, Projektentwicklung und Projektabwicklung Tiefbohrungen, Einkauf, Beteiligungen, Recht
Dipl.-Ing. Bernd Daldrup Vorstandsmitglied	Bohrtechnik und Technik allgemein, Projektabwicklung und Projektdurchführung, Personal
Dipl.-Kfm. Stephan Temming (bis 31.07.2024) Vorstandsmitglied	Finanzen inkl. Finanz- und Budgetplanung, Controlling, Investor Relations und Kapitalmarkt
Dipl.-Ing. Karl Daldrup Vorstandsmitglied	Projekte flache und mitteltiefe Geothermie, Allgemeine Bohrtechnik, Vertragsmanagement einschließlich Nachtragsmanagement, Digitalisierung

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr folgende Personen an:

Name, Funktion	**Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsratsmandate bzw. Partnerstellungen**
Josef Daldrup Vorsitzender des Aufsichtsrates	Kaufmann Delegierter des Verwaltungsrats der Daldrup Bohrtechnik AG, Rothenburg / Schweiz
Heinrich Goßheger	Bankdirektor i.R. keine
Wolfgang Bosbach	Rechtsanwalt Mitglied des Aufsichtsrats der Signal Iduna Allgemeine Versicherung AG, Dortmund
Dr. Michaela Daldrup-Arnold	Projektmanagerin keine





VERGÜTUNGEN DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2024 gewährten Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich auf 867 TEUR.

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2024 gewährten Gesamtbezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf 100 TEUR.

Es besteht ein Verrechnungskonto mit dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden und jetzigem Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Josef Daldrup, welches zum 31.12.2024 eine Forderung gegenüber der Berichtsgesellschaft von 2 TEUR (Vorjahr: 11 TEUR) ausweist. Die Verzinsung des Verrechnungskontos beträgt jährlich 6,0 %.

Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber den Vorstandsmitgliedern in Höhe von insgesamt 28 TEUR (Vorjahr: 54 T€).

DURCHSCHNITTLICHE ZAHL DER WÄHREND DES LAUFENDEN JAHRES BESCHÄFTIGTEN ARBEITNEHMER

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahrs durchschnittlich im Unternehmen beschäftigt:

ARBEITNEHMERGRUPPEN	2024	2023
Arbeiter	135	116
Angestellte	15	14
geringfügig Beschäftigte	2	3
Insgesamt	**152**	**133**

Oberhaching, 23. Mai 2025

Daldrup & Söhne AG
Der Vorstand

Andreas Tönies
(Vorstandsvorsitzender)

Bernd Daldrup
(Vorstand)

Karl Daldrup
(Vorstand)

Anlage 1 zum Anhang

KONZERN-ANLAGESPIEGEL

KONZERN-ANLAGESPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN					
	Stand 01.01.2024 EUR	Währungs-differenzen EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2024 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	93.364,30	0,00	0,00	- 2.963,90	72.722,90	163.123,30
2. Geleistete Anzahlungen	142.448,40	0,00	153.919,00	- 72.722,90	0,00	223.644,50
	235.812,70	**0,00**	**153.919,00**	**- 75.686,80**	**72.722,90**	**386.767,80**
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	48.718,33	0,00	0,00	0,00	0,00	48.718,33
2. Technische Anlagen und Maschinen	29.547.172,73	0,00	2.278.878,92	- 0,50	0,00	31.826.051,15
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.284.909,94	0,00	1.822.039,51	- 4.834.218,92	7.433,77	12.280.164,30
	44.880.801,00	**0,00**	**4.100.918,43**	**- 4.834.219,42**	**7.433,77**	**44.154.933,78**
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00
2. Sonstige Ausleihungen	16.817.280,24	0,00	242.590,00	0,00	0,00	17.059.870,24
	16.817.282,24	**0,00**	**242.590,00**	**0,00**	**0,00**	**17.059.872,24**
	61.933.895,94	**0,00**	**4.497.427,43**	**- 4.909.906,22**	**80.156,67**	**61.601.573,82**

ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE	
Stand 01.01.2024 EUR	Währungs-differenzen EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2024 EUR	Stand 31.12.2024 EUR	Stand 31.12.2023 EUR
90.373,80	0,00	11.677,90	- 2.957,90	99.093,80	64.029,50	2.990,50
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	223.644,50	142.448,40
90.373,80	**0,00**	**11.677,90**	**- 2.957,90**	**99.093,80**	**287.674,00**	**145.438,90**
44.559,33	0,00	601,00	0,00	45.160,33	3.558,00	4.159,00
26.469.822,73	0,00	719.006,42	0,00	27.188.829,15	4.637.222,00	3.077.350,00
12.121.664,94	0,00	855.727,78	- 4.702.953,42	8.274.439,30	4.005.725,00	3.163.245,00
38.636.047,00	**0,00**	**1.575.335,20**	**- 4.702.953,42**	**35.508.428,78**	**8.646.505,00**	**6.244.754,00**
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	2,00
12.771.377,24	0,00	3.683.440,00	0,00	16.454.817,24	605.053,00	4.045.903,00
12.771.377,24	**0,00**	**3.683.440,00**	**0,00**	**16.454.817,24**	**605.053,00**	**4.045.905,00**
51.497.798,04	**0,00**	**5.270.453,10**	**- 4.705.911,32**	**52.062.339,82**	**9.539.234,00**	**10.436.097,90**

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Daldrup & Söhne Aktiengesellschaft, Oberhaching

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Daldrup & Söhne Aktiengesellschaft, Oberhaching, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Daldrup & Söhne Aktiengesellschaft, Oberhaching, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die weiteren Angaben im Konzernlagebericht zu Angaben zum Gesundheits-, Umweltschutz- und Qualitätsstandards haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die im Abschnitt „Prüfungsurteile" genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts,
- die uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten übrigen Teile des Geschäftsberichts, einschließlich des Berichts des Aufsichtsrates,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Für den Bericht des Aufsichtsrats ist der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 23. Mai 2025

Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thorsten Esser
Wirtschaftsprüfer

Carsten Carstens
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER für die Daldrup & Söhne AG

30. Mai 2025:	Veröffentlichung des Konzernjahresabschlusses und des Geschäftsberichts zum 31.12.2024
28. August 2025:	Ordentliche Hauptversammlung 2025, Dortmund
2. September 2025:	Herbstkonferenz, Frankfurt
30. September 2025:	Veröffentlichung Halbjahreskonzernabschluss zum 30.06.2025
12. November 2025:	MKK, München
24.-26. November 2025:	Eigenkapitalforum, Frankfurt Flughafen

INVESTOR RELATIONS Kontakt

Daldrup & Söhne AG
Lüdinghauser Straße 42 - 46
59387 Ascheberg
Deutschland

Telefon + 49 (0)2593 / 95 93 29
Telefax + 49 (0)2593 / 95 93 60
ir@daldrup.eu
www.daldrup.eu

IMPRESSUM

Geschäftsadresse der Gesellschaft
Daldrup & Söhne AG
Bajuwarenring 17a
82041 Oberhaching
Deutschland

Sitz der Gesellschaft
Oberhaching

Zweigniederlassung
Daldrup & Söhne AG
Lüdinghauser Straße 42-46
59387 Ascheberg
Deutschland

Telefon + 49 (0)2593 / 95 93 0
info@daldrup.eu

Diesen Geschäftsbericht können Sie als Online-Version unter www.daldrup.eu einsehen.

Gestaltung und Satz
DESIGNRAUSCH Kommunikationsdesign, Herten | Susanne Frisch-Hirse
www.designrausch.eu